



Verarbeitungsrichtlinien Holzbau

mit Produkten von RIGIPS®

Starke Marke im Rücken!

RIGIPS® – mit Plattenvielfalt,
Zubehör und Service

Du hast
für alles die
Lösung
#RigipsFuerAlles



Inhaltsverzeichnis

1.	Rigips®-Platten	5 - 17
1.1	Übersicht der Rigips Standard-Platten	6
1.2	Auszug Rigips Spezial-Platten	8
1.3	Auszug aus Rigidur H-Gipsfaserplatten	10
1.4	Auszug aus Rigidur H-Spezial-Gipsfaserplatten	12
1.5	Übersicht der Rigidur Estrichelemente	14
1.6	Übersicht Kantenformen und Fugentechniken	16
2.	Plattenlagerung, -transport, -bearbeitung	19 - 25
2.1	Plattenlagerung	20
2.2	Plattentransport	21
2.3	Plattenbearbeitung	22
2.3.1	Plattenzuschnitt Standard-Gipsplatten	22
2.3.2	Plattenzuschnitt Rigips Habito	23
2.3.3	Kantenfasung Gipsplatten	23
2.3.4	Plattenzuschnitt Rigidur H-Gipsfaserplatten	24
2.3.5	Ausschnitte	25
3.	Baustellenbedingungen	27 - 29
3.1	Allgemeine Baustellenbedingungen	28
3.2	Winterbau	29
4.	Holzständerwände	31 - 54
4.1	Grundlagen für die Erstellung von nichttragenden Holzständerwänden	32
4.1.1	Montageablauf Einfachständerwände	32
4.1.2	Anschlüsse Boden/Decken/Wände	35
4.1.3	Montageablauf Holzdoppelständerwände	38
4.2	Verbindungsmittel	39
4.2.1	Verbindungsmittel für Gipsplatten/Gipsfaserplatten	39
4.3	Anschlüsse	46
4.4	Fenster- und Türöffnungen	48
4.5	Strahlenschutz mit Climafit-Protecto im Wandbereich	50
4.5.1	Holz-Einfachständerwand mit Climafit Protecto	50
4.5.2	Verlegeanleitung vom Climafit Tape	52
4.5.3	Erdungsanschlüsse	53
4.5.4	Anschlüsse und Details	54

5.	Tragende Holzständerwände	55 - 61
5.1	Tragende Holzständerwände	56
5.2	Wandscheibenbemessung nach EC 5	58
5.2.1	Allgemeine Bemessungsgrundsätze	58
5.3	Brandwände in Holzbauweise	60
6.	Deckensysteme	63 - 73
6.1	Montagedecken, Deckenbekleidungen und Abhängesysteme	64
6.2	Montage der Rigips-Decken	71
7.	Dachgeschossausbau	75 - 84
7.1	Dachgeschossbekleidungen	76
7.1.1	Ausbau mit Metallunterkonstruktion	76
7.1.2	Ausbau mit Holzunterkonstruktion	78
7.2	Dämmung / Dampfbremse	79
7.3	Anschlüsse / Details	80
7.4	Abseitenwände / Drepel	81
7.5	Strahlenschutz im Dachgeschoss	82
7.5.1	Montage	84
8.	Fugenverspachtelung	85 - 121
8.1	Verspachtelung von Gipsplatten - Oberflächengüten	86
8.2	Hinweise für Planung und Ausführung	94
8.3	Ausschreibung	95
8.4	Arbeitsschritte	96
8.5	Fugenverspachtelung von Gipsplatten	99
8.5.1	Fugenverspachtelung im VARIO-System	99
8.5.2	Fugenverspachtelung im SUPER-System	102
8.6	Fugenverspachtelung von Rigidur H-Gipsfaserplatten	103
8.6.1	Stoßverlegung	104
8.6.2	Spachtelfuge ohne Bewehrungsstreifen	105
8.6.3	Spachtelfuge mit Glasfaser- oder Papierbewehrungsstreifen	106
8.6.4	Klebefuge	107
8.7	Nachspachteln	109
8.8	Praktische Tipps für besondere Situationen (Anschlüsse)	110

8.8.1	Professionelle Bauteiltrennung	111
8.8.2	Verarbeitung mit dem Rigips TrennFix	112
8.8.3	Eckanschlüsse	113
8.8.4	Verarbeitung des selbstklebenden Kantenschutzes	114
8.9	Fachgerechter Einsatz von Rigips-Spachtelmassen	120
9.	Oberflächenbehandlung	123 - 130
9.1	Untergründe	124
9.2	Grundierung	124
9.3	Anstriche	125
9.4	Tapeten	126
9.5	Putze	126
9.6	Befliesung	127
9.6.1	Befliesung auf Rigips-Platten	128
9.6.2	Befliesung auf Rigips Glasroc X	128
9.6.3	Befliesung auf Rigidur H-Gipsfaserplatte	129
9.6.4	Wasserbeaufschlagte Wandflächen	130
10.	Lastenbefestigung	131 - 139
10.1	Lasten an Wänden (ein- bzw. zweilagig)	132
10.2	Lasten an Decken	138
11.	Rigidur* Fußboden	141 - 145
11.1	Rigidur Estrichelemente	142
11.2	Einsatzgebiete der Estrichelemente	144
12.	Begleitende Informationen der IGG	146

Kapitelinhalt

1.1	Übersicht der Rigips Standard-Platten	6
1.2	Auszug Rigips Spezial-Platten	8
1.3	Auszug aus Rigidur H-Gipsfaserplatten	10
1.4	Auszug aus Rigidur H-Spezial-Gipsfaserplatten	12
1.5	Übersicht der Rigidur® Estrichelemente	14
1.6	Übersicht Kantenformen und Fugentechniken	16

1.1 Übersicht Rigips® Standard-Platten

	Plattendicke	Format (Breite x Länge)	Beschaffenheit	Anwendung
Rigips® Bauplatten RB  VARIO-Längskante (HRAK)	12,5 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾ 1.250 x 2.500 mm 1.250 x 2.600 mm 1.250 x 2.750 mm 1.250 x 3.000 mm	Kartonummantelte Gipsplatte nach DIN EN 520, Typ A mit geschlossener Oberfläche.	Zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen i. d. R. ohne Brandschutz-Anforderungen.
Rigips® Bauplatte RBI  VARIO-Längskante (HRAK)	12,5 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾ 1.250 x 2.500 mm	Kartonummantelte Gipsplatte nach DIN EN 520, Typ H2, kernimprägniert, verzögerte Wasseraufnahme, geschlossene Oberfläche.	Zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen in häuslichen Bädern und ähnlich genutzten Räumen i. d. R. ohne Brandschutz-Anforderungen.
Rigips® Feuerschutzplatten RF  VARIO-Längskante (HRAK)	12,5 mm 15 mm 18 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾ 1.250 x 2.500 mm 1.250 x 3.000 mm 1.250 x 2.000 mm 1.250 x 2.500 mm 1.250 x 2.000 mm	Kartonummantelte Gipsplatte nach DIN EN 520, Typ DF, faserarmerter Gipskern und geschlossene Oberfläche.	Zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen mit Brandschutzanforderungen.
Rigips® Feuerschutzplatten RFI  VARIO-Längskante (HRAK)	12,5 mm 15 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾ 1.250 x 2.000 mm	Kartonummantelte Gipsplatte nach DIN EN 520, Typ DFH2, kernimprägniert, verzögerte Wasseraufnahme, faserarmerter Gipskern und geschlossene Oberfläche.	Zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen mit Brandschutzanforderungen z. B. in häuslichen Bädern und ähnlich genutzten Räumen.
Rigips® Die Dicke RF  VARIO-Längskante (HRAK)	20 mm 25 mm	625 x 2.000 mm ¹⁾ 625 x 2.500 mm 625 x 2.000 mm ¹⁾	Kartonummantelte Gipsplatte nach DIN EN 520, Typ DFH2R, kernimprägniert, verzögerte Wasseraufnahme, faserarmerter Gipskern und geschlossene Oberfläche.	Zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen mit Brandschutzanforderungen.
Rigips® Die Dicke RFI  VARIO-Längskante (HRAK)	20 mm 25 mm	625 x 2.000 mm ¹⁾ 625 x 2.000 mm ¹⁾	Kartonummantelte Gipsplatte nach DIN EN 520, Typ DFR, faserarmerter Gipskern und geschlossene Oberfläche.	Zur Herstellung von Wand- und Deckensystemen mit Brandschutzanforderungen z. B. in häuslichen Bädern und ähnlich genutzten Räumen.

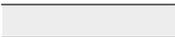
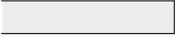
¹⁾ mit gefaster Querkante

1.2 Auszug Rigips® Spezial-Gipsplatten

	Plattendicke	Format (Breite x Länge)	Beschaffenheit	Anwendung
Rigips® Habito®  abgefachte Längskante (AK)	12,5 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾	Kartonummantelte, massive Trockenbauplatte nach DIN EN 520, Typ DFIR, mit faserarmiertem und verfestigtem Gipskern und geschlossener Oberfläche.	Speziell entwickelt für Bereiche mit besonderen Schall- und Brandschutzanforderungen, erhöhter Oberflächenhärte gegen mechanische Belastungen und komfortabler Lastenbefestigung ohne Dübel.
Rigips® Habito® imprägniert  abgefachte Längskante (AK)	12,5 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾	Kartonummantelte, massive Trockenbauplatte nach DIN EN 520, Typ DFH2IR, kernimprägniert, mit faserarmiertem und verfestigtem Gipskern und geschlossener Oberfläche.	Speziell entwickelt für Bereiche mit besonderen Schall- und Brandschutzanforderungen, für häusliche Feuchträume mit erhöhter Oberflächenhärte gegen mechanische Belastungen und komfortabler Lastenbefestigung ohne Dübel.
Rigips® Glasroc® X  abgefachte Längskante (AK)	12,5 mm	1.200 x 2.000 mm	Vliesarmierte Gipsplatte nach DIN EN 15283-1, Typ GM-FH1, hochbeständig gegen Feuchtigkeit und Schimmel und mit grunderter Oberfläche.	Zur Herstellung von hochwertigen Trockenbaukonstruktionen im Innenbereich von Feucht- und Nassräumen und zur Anwendung im Bereich von geschützten Außendecken.
Rigips® Climafit®  VARIO-Längskante (HRAK)	10 mm	1.250 x 2.000 mm ¹⁾	Kartonummantelte graphitmodifizierte Gipsplatte, Typ A gem. DIN EN 520 mit herausragender Wärmeleitfähigkeit = 0,52 W / (m•K) nach DIN EN 520.	Einsetzbar als hochleistungsfähige Beplankung in Wohn- und Arbeitsbereichen zur Reduzierung von elektromagnetischen Wellen bis zu 99,999%.

¹⁾ mit gefaster Querkante

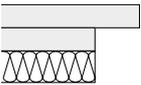
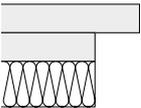
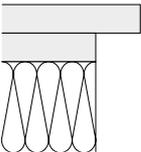
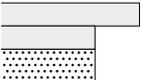
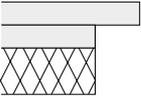
1.3 Auszug aus Rigidur® H-Gipsfaserplatten

	Plattendicke	Format (Breite x Länge)	Beschaffenheit	Anwendung
Rigidur® H 10  vierseitig scharfkantig 4SK	10 mm	Spachtelfuge: 1.245 x 2.000 mm 1.245 x 2.500 mm 1.245 x 3.000 mm Klebefuge: 1.249 x 2.000 mm 1.249 x 2.500 mm 1.249 x 3.000 mm	Homogene Gipsfaserplatte mit scharfer Kante (SK). Vorgrundierte, glatte und extrem harte Oberfläche.	Für robuste Wand- und Deckensysteme mit Brandschutz- und Schallschutzanforderungen sowie für häusliche Feuchträume.
Rigidur® H 12,5 Spachtelfuge  vierseitig scharfkantig 4SK	12,5 mm	Spachtelfuge: 1.245 x 2.000 mm 1.245 x 2.500 mm 1.245 x 2.750 mm 1.245 x 3.000 mm Klebefuge: 1.249 x 2.000 mm 1.249 x 2.500 mm 1.249 x 2.540 mm 1.249 x 2.610 mm 1.249 x 2.630 mm 1.249 x 2.750 mm 1.249 x 3.000 mm	Homogene Gipsfaserplatte mit scharfer Kante (SK). Vorgrundierte, glatte und extrem harte Oberfläche.	Für robuste Wand- und Deckensysteme mit Brandschutz- und Schallschutzanforderungen. Raumhohe Platten zur Beplankung von tragenden Wänden im Holzrahmenbau und Fertighausbau.
Rigidur® H AK  abgeflachte Längskante (AK)	12,5 mm 15 mm	1.249 x 2.000 mm 1.249 x 2.540 mm 1.249 x 2.750 mm 1.249 x 3.000 mm 1.249 x 2.000 mm 1.249 x 2.500 mm 1.249 x 2.540 mm 1.249 x 2.750 mm 1.249 x 3.000 mm	Homogene Gipsfaserplatte mit abgeflachter Kante (AK). Vorgrundierte, glatte und extrem harte Oberfläche.	Für robuste Wand- und Deckensysteme mit Brandschutz- und Schallschutzanforderungen. Raumhohe Platten zur Beplankung von tragenden Wänden im Holzrahmenbau und Fertighausbau. Hinweis: Die Rigidur AK-Lage ist besonders geeignet für die Sichtlage aufgrund des optimalen Spachtelergebnisses. Die abgeflachten Kanten erleichtern einen bündigen Plattenübergang, wobei sich die Werte bei statischen Anwendungen nicht reduzieren.
Rigidur® H 15 Klebefuge  vierseitig scharfkantig 4SK	15 mm	1.249 x 2.000 mm 1.249 x 2.500 mm 1.249 x 2.540 mm 1.249 x 2.750 mm 1.249 x 3.000 mm	Homogene Gipsfaserplatte mit scharfer Kante (SK). Vorgrundierte, glatte und extrem harte Oberfläche.	Für robuste Wand- und Deckensysteme mit Brandschutz- und Schallschutzanforderungen. Raumhohe Platten zur Beplankung von tragenden Wänden im Holzrahmenbau und Fertighausbau. Tipp: Klebefuge/Stumpfstöß besonders für die erste Beplankungslage empfohlen, da keine Spachtelung erforderlich ist bei mehrlagiger Beplankung.

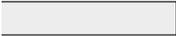
1.4 Auszug aus Rigidur® H-Spezial-Gipsfaserplatten

	Plattendicke	Format (Breite x Länge)	Beschaffenheit	Anwendung
Rigidur® H s_d  vierseitig scharfkantig 4SK	12,5 mm	1.249 x 2.750 mm 1.249 x 3.000 mm	Homogene Gipsfaserplatte mit scharfer Kante (SK). Vorgrundierte, glatte und extrem harte Oberfläche und mit dampfbremsender Eigenschaft.	Geeignet zur Herstellung von diffusionsoffenen Außenwandkonstruktionen aus Rigidur H-Gipsfaserplatten ohne zusätzliche Folie als statisch wirksame Beplankung mit Brandschutz- und Schallschutzanforderungen.
Rigidur® H 12,5 Activ'Air  vierseitig scharfkantig 4SK	12,5 mm	1.245 x 2.000 mm	Homogene Gipsfaserplatte mit scharfer Kante (SK) und mit Premium-Luftreinigungseffekt Activ'Air. Vorgrundierte, glatte und extrem harte Oberfläche.	Für robuste Wand- und Deckensysteme mit Brandschutz- und Schallschutzanforderungen. Raumhohe Platten zur Beplankung von tragenden Wänden im Holzrahmenbau und Fertighausbau.
Rigidur® H Activ'Air 12,5 AK  abgeflachte Längskante (AK)	12,5 mm	1.249 x 2.000 mm	Homogene Gipsfaserplatte mit abgeflachter Kante (AK) und mit Premium-Luftreinigungseffekt Activ'Air. Vorgrundierte, glatte und extrem harte Oberfläche.	Für robuste Wand- und Deckensysteme mit Brandschutz- und Schallschutzanforderungen. Raumhohe Platten zur Beplankung von tragenden Wänden im Holzrahmenbau und Fertighausbau.

1.5 Übersicht der Rigidur® Estrichelemente

	Element- dicke	Format (Breite x Länge)	Gewicht kg/m ²	Beschaffenheit	Anwendung
Rigidur® Estrichelemente 20/25  2 x 10,0 mm / 2 x 12,5 mm	20 mm 25 mm	500 x 1.500 mm 500 x 1.500 mm	25,2 31,4	Vorgrundierte Gipsfaserelemente mit Stufenfalz. Extrem harte und glatte Oberfläche ohne unterseitige Kaschierung. Brandverhalten gem. DIN EN 13501-1: A2-s1,d0 (C.3).	Zur schnellen Herstellung von Trockenestrichböden, auch mit Brandschutzanforderungen in Neubauten und bei Altbausanierungen. Geeignet für den Aufbau mit Fußbodenheizung (gem. Herstellerangaben)
Rigidur® Estrichelemente 30/35 MW  2 x 10,0 mm / 2 x 12,5 mm + 10 mm MW	30 mm 35 mm	500 x 1.500 mm 500 x 1.500 mm	26,8 33,0	Vorgrundierte Gipsfaserelemente mit Stufenfalz. Extrem harte und glatte Oberfläche mit unterseitiger Mineralwolle-Kaschierung. Brandverhalten gem. DIN EN 13501-1: A2-s1,d0 (C.3).	Zur schnellen Herstellung von Trockenestrichböden mit Brand- und Schallschutzanforderungen in Neubauten und bei Altbausanierungen.
Rigidur® Estrichelemente 45 MW  2 x 12,5 mm + 20 mm MW	45 mm	500 x 1.500 mm	33,0	Vorgrundierte Gipsfaserelemente mit Stufenfalz. Extrem harte und glatte Oberfläche mit unterseitiger Mineralwolle-Kaschierung. Brandverhalten gem. DIN EN 13501-1: A2-s1,d0 (C.3).	Zur schnellen Herstellung von Trockenestrichböden mit besonderen Brand- und Schallschutzanforderungen in Neubauten und bei Altbausanierungen. Hinweis: Erfüllt auch die Anforderungen der M-HFHolzR (Muster-Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an hochfeuerhemmende Bauteile in Holzbauweise) an Estrichaufbauten mit Kapselung.
Rigidur® Estrichelemente 65 MW  2 x 12,5 mm + 40 mm MW	65 mm	500 x 1.500 mm	36,5	Vorgrundierte Gipsfaserelemente mit Stufenfalz. Extrem harte und glatte Oberfläche mit unterseitiger Mineralwolle-Kaschierung. Brandverhalten gem. DIN EN 13501-1: A2-s1,d0 (C.3).	Zur schnellen Herstellung von Trockenestrichböden mit besonders hohen Brand- und Schallschutzanforderungen in Neubauten und bei Altbausanierungen.
Rigidur® Estrichelemente 30/35 HF  2 x 10,0 mm / 2 x 12,5 mm + 10 mm HF	30 mm 35 mm	500 x 1.500 mm 500 x 1.500 mm	27,1 33,0	Vorgrundierte Gipsfaserelemente mit Stufenfalz. Extrem harte und glatte Oberfläche mit unterseitiger Holzweichfaser-Kaschierung. Brandverhalten gem. DIN EN 13501-1 klassifiziert als B _{f1} -s1.	Zur schnellen Herstellung von Trockenestrichböden mit Brand- und Schallschutzanforderungen in Neubauten und bei Altbausanierungen.
Rigidur® Estrichelemente 40/50 PS  2 x 10,0 mm + 20 mm PS / 30 mm PS	40 mm 50 mm	500 x 1.500 mm 500 x 1.500 mm	25,6 25,8	Vorgrundierte Gipsfaserelemente mit Stufenfalz. Extrem harte und glatte Oberfläche mit unterseitiger Polystyrol-Kaschierung. Brandverhalten gem. DIN EN 13501-1: E.	Zur schnellen Herstellung von Trockenestrichböden mit hohen Wärmeschutzanforderungen in Neubauten und bei Altbausanierungen.

1.6 Übersicht Kantenformen und Fugentechniken

Plattentyp	Kantenform Längskante	Kantenform Querkante	Mögliche Fugentechniken
Rigips® Bauplatte RB/RBI Rigips® Feuerschutzplatten RF/RFI Rigips® Die Dicke RF/RFI Rigips® Climafit®	VARIO (HRAK) 	SKF 	<ul style="list-style-type: none"> • Spachtelfuge • Glasfaserbewehrungsstreifen optional
Rigips® Habito®, Rigips® Habito® imprägniert Rigips® Glasroc® X	AK 	SKF 	<ul style="list-style-type: none"> • Spachtelfuge mit Glasfaserbewehrungsstreifen
Rigidur® H	SK  AK 	SK 	<ul style="list-style-type: none"> • Klebefuge • Spachtelfuge mit Rigips Papier- oder Glasfaserbewehrungsstreifen

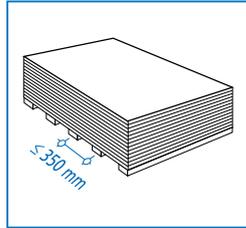
Kapitelinhalt

2.1	Plattenlagerung	20
2.2	Plattentransport	21
2.3	Plattenbearbeitung	22
2.3.1	Plattenzuschnitt Standard-Gipsplatten	22
2.3.2	Plattenzuschnitt Rigips Habito	23
2.3.3	Kantenfasung Gipsplatten	23
2.3.4	Plattenzuschnitt Rigidur H-Gipsfaserplatten	24
2.3.5	Ausschnitte	25

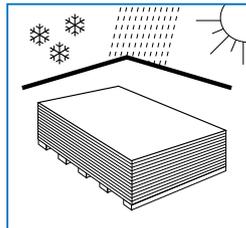
Rigips-Platten weisen in der Regel höhere Qualitätsmerkmale auf, als von den anwendbaren technischen Normen gefordert. Beschaffenheit und Qualität können nur bei Beachtung folgender Bedingungen erhalten bleiben:

2.1 Plattenlagerung

- Rigips-Platten müssen auf einer ebenen Unterlage (Palette) oder auf Kanthölzern im Abstand von max. 350 mm horizontal gelagert werden, da es bei Hochkantlagerung zu Verformungen kommen kann.
- Bei der Plattenlagerung ist auf die Tragfähigkeit des Untergrundes zu achten. Es kann bei einigen Produkten bei voller Stapelhöhe bis zu einem Gewicht von 1,9 t pro Palette kommen. Nähere Informationen entnehmen Sie dem IGG-Merkblatt Nr. 1 „Baustellenbedingungen“ (Die Merkblätter vom Bundesverband Gips enthalten detaillierte Informationen für den Bereich Trockenbau. Eine Zusammenstellung der Merkblätter für den Bereich Trockenbau entnehmen Sie der Seite 146).
- Platten sind vor Feuchtigkeit (Regen und Schnee) zu schützen und vor dem Einbau auf die Umgebungstemperatur zu bringen. Diese darf nicht unter + 5°C liegen. Schnelles, schockartiges Aufheizen vermeiden.



Waagerechte richtige Lagerung von Rigips-Platten



Rigips-Platten vor Feuchtigkeit und Witterung schützen

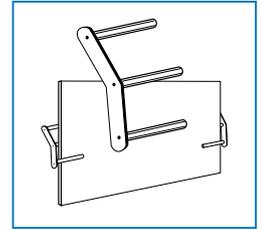
! Hinweise

- Rigips-Platten und Zubehöre sind vor Feuchtigkeit und Witterungseinflüssen, z. B. auch vor Sonnenbestrahlung zu schützen.
- Rigips-Platten und das entsprechende Zubehör wie z. B. Fugenspachtel oder Ansetzbinder sollten grundsätzlich innerhalb von Gebäuden trocken aufbewahrt werden.
- Sollten die Gipsplatten kurzzeitig feucht geworden sein, müssen sie vor der Verarbeitung vollständig durchtrocknen.
- Zum Trocknen müssen die Platten vereinzelt werden.
- Bei Hochkantlagerung feuchter Platten besteht die Gefahr einer bleibenden Verformung.

- Eine Beheizung mit Gasbrennern kann zu Kondensatbildung auf den kalten Wandoberflächen führen. Ein ausreichender Luftaustausch ist erforderlich.

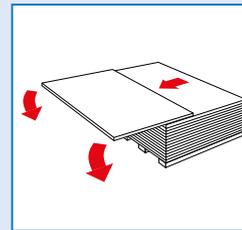
2.2 Plattentransport

- Beim Transport mit Gabelstaplern muss der Gabelabstand mind. 1 m betragen.
- Rigips-Platten werden hochkant getragen oder mit geeigneten Transportmitteln (Hub- bzw. Plattenwagen) befördert.

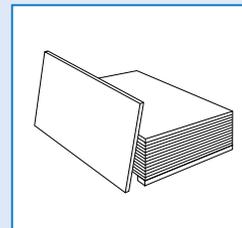


Plattenträger für leichteres, senkrechties Tragen

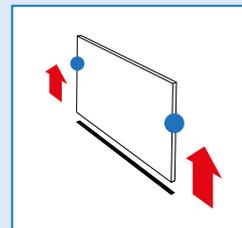
Korrekte Entnahme vom Plattenstapel



Platte mit der Längsseite vom Stapel schieben und kippen



Platte hochkant aufstellen

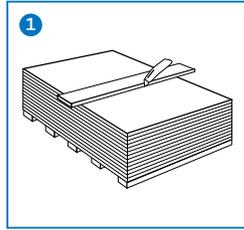


Platte hochkant tragen

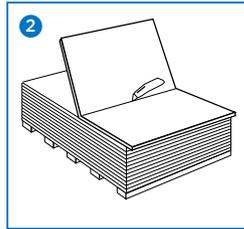
2.3 Plattenbearbeitung

2.3.1 Plattenzuschnitt Standard-Gipsplatten

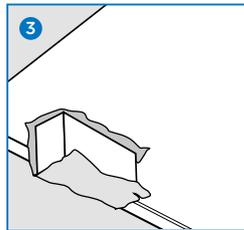
- Rigips-Platten sind mit einem Cuttermesser leicht zu schneiden. Die Platten sollten hierbei auf einer ebenen Unterlage, auf dem Plattenstapel oder auf einem Zuschnitt-Tisch flach aufliegen **1**.
- Sichtseitenkarton einschneiden (hierbei eine Richtlatte verwenden), Platte umdrehen, Gipskern brechen und Rückseitenkarton durchtrennen **2**.
- Besonders exakte Zuschnitte sind mit einem feinzahnigen Fuchschwanz zu erreichen.
- Die Kanten des Sichtseitenkartons im Schnittbereich (z. B. Querfugen) sind mit dem VARIO Kantenhobel anzufasen oder mit Schleifpapier zu brechen **3**.



Sichtseitenkarton einschneiden



Rückseitenkarton durchtrennen



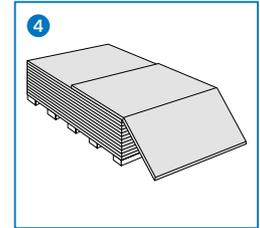
Sichtseitenkarton mit z. B. Schleifpapier brechen

2.3.2 Plattenzuschnitt Rigips Habito

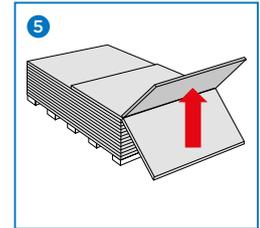
- Rigips Habito-Platten werden mit einem Cuttermesser angeritzt. Zum Brechen der Platte ist ein gewisser Kraftaufwand erforderlich **4**. Das Einschneiden des rückseitigen Kartons ist nicht nötig, da er beim ruckartigen Anheben der Platte sauber getrennt wird **5**.
- Für schmale Abschnitte wird eine Kreissäge mit integrierter Absaugung verwendet.

! Hinweis

Zur Absaugung von Gipsstaub sind Absauggeräte der Klasse M zu verwenden.



Angeritzte Platten über dem Plattenstapel brechen



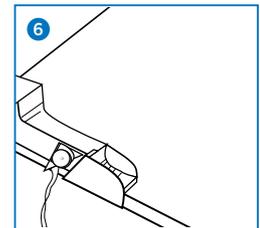
Ruckartig anheben für die komplette Trennung

2.3.3 Kantenfasung Gipsplatten

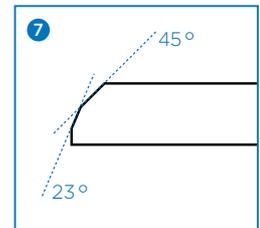
- Quer- und Schnittkanten bei Gipsplatten mit dem VARIO Kantenhobel anfasen **6**.
- Durch die Doppelklinge des VARIO Kantenhobels entsteht eine 2-fach gebrochene Kante **7**.
- Durch den Einsatz des VARIO Kantenhobels werden gleichwertige Fasungen mit identischen Eigenschaften zu werksfertigen Fasungen erzielt, die somit eine optimale Fugenverspachtelung ermöglichen.

🔧 Verarbeitungshinweis

Wird nicht angefasst, muss in jedem Fall mit Bewehrungsstreifen verspachtelt werden.



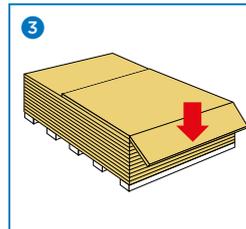
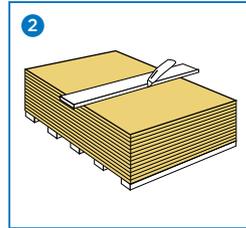
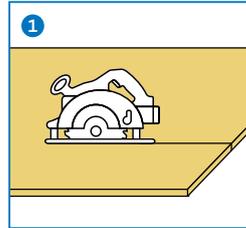
Schnittkanten mit VARIO Kantenhobel anfasen



Kantenausbildung der VARIO-Schnittkanten mit Doppelklinge (23° + 45°)

2.3.4 Plattenzuschnitt Rigidur H-Gipsfaserplatten

- Die Rigidur H-Gipsfaserplatten lassen sich problemlos mit den üblichen Holz- und Trockenbauwerkzeugen bearbeiten. Die Platten sollten hierbei auf einer ebenen Unterlage, auf dem Plattenstapel oder auf einem Zuschnitttisch flach aufliegen.
Tipp: Die Verwendung von Schneidhölzern oder Stapelleisten für den Zuschnitt erleichtern hier die Handhabung beim Sägeneinsatz.
- Zuschnitte lassen sich einfach mit Handkreissägen **1**, vorzugsweise Tauchsägen mit Absaugung, durchführen. Die optimale Drehzahl und die Auswahl des Sägeblattes sind in Abhängigkeit der vorhandenen Säge selbst zu bestimmen.
Tipp: Sägeblätter mit 1,8-2,2 mm breiter Wechselzahnung liefern gute Ergebnisse.
- Die Rigidur H-Platten lassen sich ebenfalls mit einem Messer ritzen **2** und auf dem Plattenstapel brechen **3**. Der Einsatz eines speziellen Plattenreißers ist unnötig. Ein handelsübliches Messer mit gehärteten Klingen ist völlig ausreichend. Das rückseitige Anritzen der Platten ist ebenfalls nicht erforderlich.
- Rigidur-Platten lassen sich einfach und leicht bohren, schleifen, raspeln und fräsen. Rundungen werden mit Stichsägen ausgeführt.

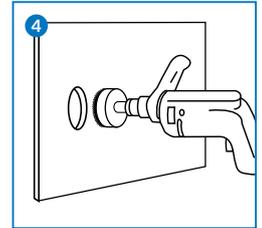


Verarbeitungshinweise

- Rigidur-Platten mit bruchrauen Kanten können nur verspachtelt, nicht aber verklebt werden.
- Rigidur-Platten, die an den Kanten eine exakte Schnittführung aufweisen, können in Klebefugentechnik verarbeitet werden.

2.3.5 Ausschnitte

- Ausschnitte, z. B. für Hohlwanddosen oder Rohrdurchführungen, einmessen, anzeichnen und mit dem Hohlwanddosenfräser bzw. Stichling oder der Stichsäge ausschneiden **4**.
- Rohre und Leitungen haben nach dem Einbau mind. 10 mm Abstand von der entsprechend größer auszuführenden Aussparung der Beplankung.
- Die Zwischenräume sind, gemäß den jeweiligen Hinweisen für Feuchte-/Schall- und Brandschutz zu schließen.



Platten aussparen

! Hinweis

Zur Absaugung von Gipsstaub sind Absauggeräte der Klasse M zu verwenden.

Kapitelinhalt

3.1	Allgemeine Baustellenbedingungen	28
3.2	Winterbau	29

3.1 Allgemeine Baustellenbedingungen

Der Ausbau mit Gipsplatten-Systemen steht heute auf einem arbeitstechnisch sehr hohen Niveau. Um Fehler zu vermeiden und um beim Ausbau mit Gipsplatten-Systemen Klarheit hinsichtlich baulicher Rahmenbedingungen zu schaffen – um also Qualität sichern zu helfen – werden nachfolgende Empfehlungen und Hinweise für den Praktiker gegeben.

Die Aussagen zu den Baustellenbedingungen werden gestützt durch den Bundesverband der Gipsindustrie e.V. – Industriegruppe Gipsplatten, siehe IGG-Merkblatt Nr. 1 (nähere Informationen siehe Seite 146) oder www.gips.de.

- Beplankungen mit Gipsplatten sollten bei länger andauernder relativer **Luftfeuchtigkeit von mehr als 80 %** im Gebäude **nicht durchgeführt** werden.
- **Nach der Montage** sind Gipsplatten-Systeme **vor längerer Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen**.
- Innerhalb von Gebäuden ist auch **nach Abschluss der Montagearbeiten** für eine **ausreichende Lüftung** zu sorgen.
- **Spachtelarbeiten** dürfen erst erfolgen, **wenn keine größeren Längenänderungen der Gipsplatten** infolge Feuchte- bzw. Temperaturänderungen **zu erwarten sind**.
- Für das **Verspachteln** darf eine Material- und Raumtemperatur von + 5 °C nicht unterschritten werden.

3.2 Winterbau

- **Schnelles, schockartiges Aufheizen** der Räume ist zu **vermeiden**, da sonst infolge von Längenänderungen Spannungsrisse entstehen können.
- Ein **direktes Anblasen** der Gipsplattenflächen mit Heiß- oder Warmluft ist zu **vermeiden**.
- Für ausreichende **Be- und Entlüftung** ist zu sorgen.

! Hinweise

- **Putz- und Estricharbeiten** führen im Allgemeinen zu einer drastischen Zunahme der relativen Luftfeuchtigkeit. Hierbei ist für eine **gründliche und gleichmäßige Lüftung** zu sorgen.
- Ist **Heißasphalt** als Estrich vorgesehen, dürfen Spachtelarbeiten erst nach dem Auskühlen der Estriche vorgenommen werden.
- Das Einbringen von Nassestrich, Gussasphalt und Nassputzen sollte vor dem Einbau der Rigips-Platten durchgeführt werden. Ist dies in der Gewerkeabfolge nicht möglich, sollte zumindest die Fugenverspachtelung erst nachträglich erfolgen, um Rissbildungen im Fugenbereich zu vermeiden.

Kapitelinhalt

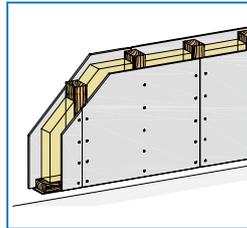
4.1	Grundlagen für die Erstellung von nichttragenden Holzständerwänden	32
4.1.1	Montageablauf Einfachständerwände	32
4.1.2	Anschlüsse Boden/Decken/Wände	35
4.1.3	Montageablauf Holzdoppelständerwände	38
4.2	Verbindungsmittel	39
4.2.1	Verbindungsmittel für Gipsplatten/Gipsfaserplatten	39
4.3	Anschlüsse	46
4.4	Fenster- und Türöffnungen	48
4.5	Strahlenschutz mit Climafit-Protekteo im Wandbereich	50
4.5.1	Holz-Einfachständerwand mit Climafit Protekteo	50
4.5.2	Verlegeanleitung vom Climafit Tape	52
4.5.3	Erdungsanschlüsse	53
4.5.4	Anschlüsse und Details	54

Zur Erstellung von nichttragenden Holzständerwänden ist DIN 4103-4 zu beachten, die Verarbeitung von Gipsplatten regelt DIN 18181.

4.1 Grundlagen für die Erstellung von nichttragenden Holzständerwänden

Unterkonstruktion

- Die Unterkonstruktion besteht aus: Holz, mindestens Sortierklasse S 10 (MS 10) nach DIN EN 1912, Restfeuchte $\leq 20\%$ Massenanteile (scharfkantig, Ständermaße mind. 40 x 60 mm, bei tragenden Konstruktionen mind. 40 x 80 mm).



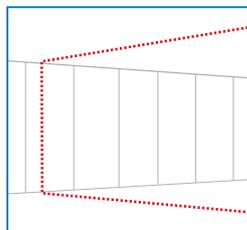
! Hinweise

- Bauteil-Trennfugen sind in der Konstruktion zu übernehmen.
- Ansonsten sind Dehnungsfugen bei Gipskartonkonstruktionen in Abständen ≤ 15 Meter anzuordnen. Bei Gipsfaserkonstruktionen mindestens alle 10 Meter.
- Anschlusshölzer sind im Abstand von max. 1.000 mm (mind. jedoch mit 3 Befestigungspunkten) an die flankierenden Bauteile anzuschließen.

4.1.1 Montageablauf Einfachständerwände

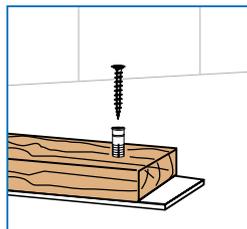
Montageablauf

- Aufreißen des Wandverlaufs (auf Boden und Decke).
- Fixpunkt, z. B. Türen sowie Montage-seite markieren.



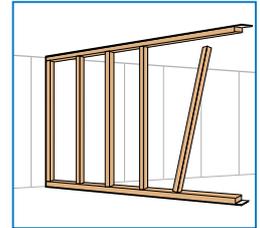
Anschluss

- Die Anschlusshölzer werden mit einseitig klebender Rigips Anschlussdichtung Filz versehen und an Boden und Decke mit geeigneten Befestigungsmitteln im Abstand von ≤ 1.000 mm befestigt. Bei Holzbalckendecken wird das obere Rähm an jedem Deckenbalken befestigt.
- Die Holzständer an den angrenzenden flankierenden Bauteilen sind aus Schallschutzgründen dicht mit der Rigips Anschlussdichtung Filz anzuschließen.



Holzständer

- Die Querschnitte der Holzständer richten sich nach den statisch-konstruktiven Anforderungen. Bei nichttragenden Wänden beträgt der Mindestquerschnitt 40 x 60 mm.
- Der Achsabstand bei Holzständern beträgt bei den kleinformatigen Ausbauplatten Rigidur 500 mm und bei allen großformatigen Rigips-Platten ≤ 625 mm.
- Die Holzständer sind mit entsprechenden Nägeln, Klammern oder Schrauben an den Anschlusshölzern zu fixieren.

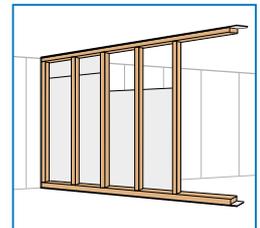


! Hinweis

Prinzipskizzen der Boden- / Deckenanschlüsse sind auf Seite 35 dargestellt.

Beplankung 1. Wandseite

- Bei einlagiger Beplankung sind Querschnitte mit einem Versatz von ≥ 400 mm anzuordnen.

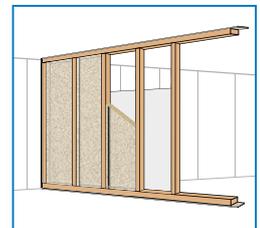


! Hinweis

Je nach gewählter Fugenart ist entsprechend dem Kapitel „Fugentechniken“ zu verfahren.

Hohlraumdämmung

- Nach der Beplankung der 1. Wandseite und der Verlegung der erforderlichen Elektro- und Sanitärinstallation im Wandhohlraum wird zur Verbesserung der Schalldämmung bzw. für den Brandschutz eine Hohlraumdämmung eingebracht.
- Der Hohlraum ist vollflächig zu dämmen. Der Dämmstoff ist gegen Abrutschen zu sichern.



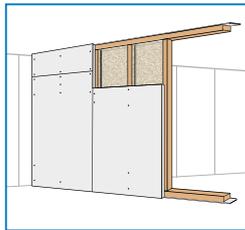


Verarbeitungshinweis

- Einzelne Leitungen zur Versorgung des jeweiligen Raumes dürfen auch durch die Holzständer verlegt werden, sofern die erforderlichen Aussparungen rund vorgebohrt werden. Ein vollständiges Durchtrennen ist nicht zulässig.

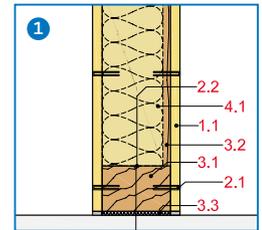
Beplankung 2. Wandseite

- Die Querfugen der 2. Wandseite sind gegenüber den Querfugen der 1. Wandseite um ≥ 200 mm zu versetzen.
- Die anschließende Verspachtelung der Plattenfugen, Anschlüsse und Schraubenköpfe sorgt für die endgültige Stabilität.



4.1.2 Anschlüsse Boden/Decken/Wände

- Der untere Anschluss der Montagewände erfolgt direkt auf dem Rohboden ①.

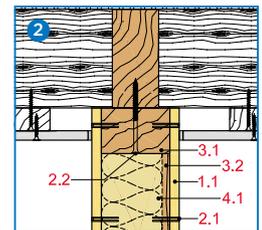


Anschluss an Massivboden

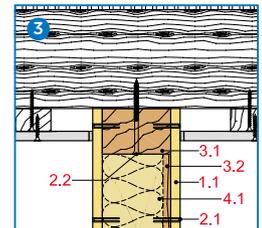
- Der obere Anschluss der Montagewände erfolgt an der Holzbalkendecke ② ③.

! Hinweis

Das obere Rähm wird an jedem Deckenbalken befestigt.



Deckenanschluss an Holzdecke, Variante 1



Deckenanschluss an Holzdecke, Variante 2

- 1.1 Beplankung mit Gipsplatte gem. System
- 2.1 Befestigung gemäß System
- 2.2 Geeignetes Verbindungsmittel
- 3.1 Rähm und Schwelle
- 3.2 Holzständer
- 3.3 Rigips Anschlussdichtung Filz
- 4.1 Dämmstoff gemäß System
- 5.1 z. B. VARIO Fugenspachtel
- 5.2 Rigips Bewehrungsstreifen oder alternativ Rigips TrennFix gemäß Verarbeitungsrichtlinien

Anschlussdichtungen und Befestigungsmittel

Anschlussdichtungen

- Rigips Anschlussdichtung Filz, $d \leq 5 \text{ mm}$ (Fugen in Plattendicke schließen)
- Anschlussdichtung A1, $d = 12 \text{ mm}$, $b =$ abhängig vom Holzquerschnitt

Befestigungsmittel der Unterkonstruktion

- für den jeweiligen Untergrund geeignetes Befestigungsmittel; ggf. sind Anforderungen an den Brandschutz zu beachten

Befestigungsmittel der Beplankung

- Rigips Schnellbauschrauben
- Klammern
- Nägel

Bei Anforderungen an den Brandschutz sind die Angaben im Prüfzeugnis zu beachten.

Beplankung

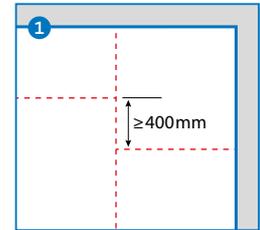
- Grundsätzlich werden raumhohe Platten für die Beplankung empfohlen. Das verbessert nicht nur die physikalischen Eigenschaften der Montagewände, sondern verringert zudem den Arbeits- und Materialaufwand für Zuschnitte und Spachtelarbeiten.

! Hinweise

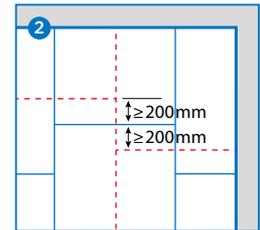
Um ein einwandfreies Verfugen der Anschlüsse für Montagewände mit Schall- bzw. Brandschutz-Anforderungen zu gewährleisten, sind Mindestfugenbreiten wie folgt einzuhalten:

- Beplankung zum Rohfußboden = ca. 5 mm
- Beplankung zum Rohfußboden (Feuchträume) = ca. 10 mm
- Beplankung zur Decke = ca. 5 mm
- Beplankung zu flankierender Wand = ca. 5 mm

- Sollte die Beplankung mit ganzen Platten nicht möglich sein, so sind notwendige horizontale Fugen im oberen Wandbereich anzuordnen.
- Werden bei einlagig beplankten Montagewänden Horizontalfugen innerhalb einer Beplankungsseite angeordnet, müssen diese mindestens 400 mm voneinander entfernt sein **1**.
- Bei mehrlagig beplankten Montagewänden sind die Fugen der einzelnen Plattenlagen mit einem Versatz von mind. 200 mm zueinander anzuordnen **2**.



Horizontalfugen bei 1-lagiger Beplankung



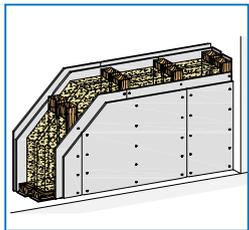
Horizontalfugen bei 2-lagiger Beplankung

--- 1. Lage
— 2. Lage

4.1.3 Montageablauf Holzdoppelständerwände

Holz-Unterkonstruktion

- Die Querschnitte der Holzständer richten sich auch bei Doppelständerwänden nach den statisch-konstruktiven Anforderungen. Bei nichttragenden Wänden beträgt der Mindestquerschnitt 40 x 60 mm.
- Die Doppelständer können durch die beidseitig selbstklebende Anschlussdichtung Filz miteinander verbunden werden.



Hohlraumdämmung

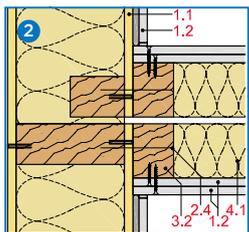
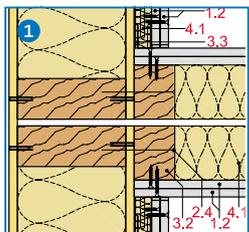
- Mineralwolle als Platten- oder Rollenware (Gewicht und Dicke nach Anforderung, siehe Systembeschreibungen), gegen Abrutschen sichern!

Beplankung

- Für die Beplankung von Doppelständerwänden sind die Konstruktionsregeln von Einfachständerwänden analog anzuwenden.

Anschlüsse

- Doppelständerwände zeichnen sich durch besonders gute Schallschutzeigenschaften aus. Damit diese durch den Wandanschluss nicht verloren gehen, bedarf auch dieser einer gewissenhaften Planung und Ausführung. Beispiele sind den Bildern 1 und 2 zu entnehmen.



- 1.1 Beplankung mit Gipsplatte gem. System
- 2.1 Befestigung gemäß System
- 2.2 Randanschlussbefestigung
- 3.1 Rähm und Schwelle
- 3.2 Holzständer
- 3.3 Rigips Anschlussdichtung Filz
- 4.1 Dämmstoff gemäß System
- 5.1 z. B. VARIO Fugenspachtel
- 5.2 Rigips Bewehrungsstreifen oder alternativ Rigips TrennFix gemäß Verarbeitungsrichtlinien

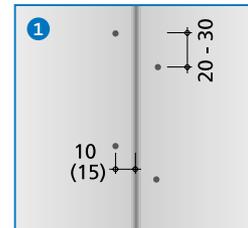
4.2 Verbindungsmittel

4.2.1 Verbindungsmittel für Gipsplatten/ Gipsfaserplatten

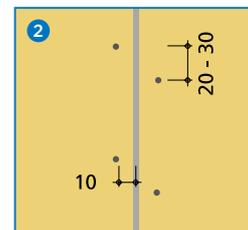
- Rigips Gipsplatten und Rigidur Gipsfaserplatten können verschraubt, verklammert oder vernagelt werden.
- Die 1. Platte exakt mit der Wasserwaage eingeloten und von der Mitte aus anschrauben oder verklammern.
- Bei den weiteren Platten beginnt die Befestigung an der anliegenden Plattenecke und ist spannungsfrei weiterzuführen.

Verschraubung

- Aus statischen Gründen ist es von Vorteil, die Rigips Schnellbauschrauben versetzt (Abstand 20 bis 30 mm) einzudrehen 1 2.
- Der Mindestschraubabstand zur Plattenkante beträgt:
 - Bei Kanten mit Kartonummantelung (VARIO) = 10 mm 1
 - Bei Kanten ohne Kartonummantelung (scharfkantig) = 15 mm 1
 - Bei Kanten von Gipsfaserplatten = 10 mm (mit Rigidur Fix Schnellbauschrauben) 2.
- Die Schraubenköpfe dürfen den Karton nicht durchdringen.
- Schraubenabstände bei Einfachbeplankung: ≤ 250 mm
- Schraubenabstände bei Doppelbeplankung 3:
 1. Beplankung ≤ 750 mm
 2. Beplankung ≤ 250 mm



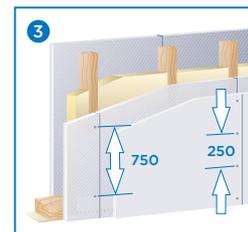
Versetzte Verschraubung bei Gipskartonplatten



Versetzte Verschraubung bei Gipsfaserplatten

! Hinweis

Bei Brandschutz-Konstruktionen sind kleinere Mindest-Schraubabstände möglich. Die Angaben aus der jeweiligen Systembeschreibung bzw. aus dem Prüfzeugnis sind einzuhalten.



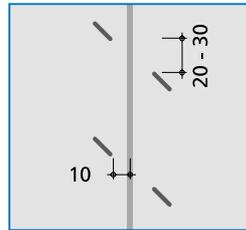
Schraubabstände für Montagewände mit Doppelbeplankungen

Verklammerung

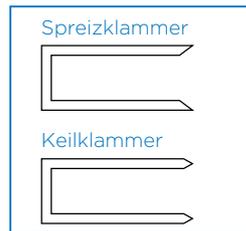
Der Mindestklammerabstand zur Plattenkante beträgt bei Gipsfaserplatten und bei Gipskartonplatten = 10 mm.

Für die Befestigung der Rigidur-Gipsfaserplatten untereinander sind Spreizklammern (z. B. Haubold) mit einer Drahtdicke von $d_n \geq 1,5$ mm einzusetzen. Die Schenkellänge soll 2-3 mm kürzer sein, als beide Rigidur-Lagen zusammen dick sind.

Spreizklammern dienen zur Befestigung von Rigips-Platten untereinander, Keilklammern zur Befestigung der Platten in Holzunterkonstruktionen.

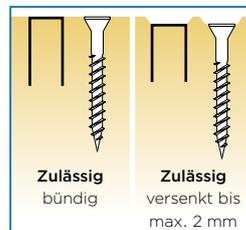


Versetzte Verklammerung bei Gipsfaserplatten



Verbindungsmitel-Eindringtiefen

Bei der Verklammerung sowie bei der Verschraubung ist vor allem auf die richtige Eindringtiefe zu achten. Die Klammern bzw. Schrauben sollten weder zu tief versenkt werden, noch überstehen, da bei letzterem auch die flächenebene Verspachtelung der Befestigungsstellen unmöglich wird. Klammern und Schrauben entweder bündig zur Plattenoberfläche oder maximal 2 mm versenken.



! Hinweis

Gemäß DIN 18181 muss die Eindringtiefe s bei Holzunterkonstruktionen folgendes betragen:

- für Schnellbauschrauben $s \geq 5 d_n$
- für Klammern $s \geq 15 d_n$
- für Nägel, glatt $s \geq 12 d_n$
- für Nägel, gerillt $s \geq 8 d_n$

Dabei ist d_n der Nenndurchmesser bei Schnellbauschrauben, der Drahtdurchmesser bei Klammern und der Schaftdurchmesser bei Nägeln. Ausführliche Informationen zum Thema Klammertechnik finden sie im Internet: **Klammertechnik im Holz- und Trockenbau**

Verarbeitungshinweise

Verspachtelung

- Bei mehrlagigen Beplankungen müssen grundsätzlich auch die Fugen und Randanschlüsse der 1. Beplankungslage verspachtelt werden, wobei hier auf den Bewehrungsstreifen sowie auf die Verspachtelung der Befestigungsmittel verzichtet werden kann.

Anmerkung: Bei stumpf gestoßenen Platten mit voller oder scharfkantiger Kante kann auf die Fugenverspachtelung bei der ersten Lage verzichtet werden.

- Vor der Montage der nächsten Lage muss der Fugen-spachtel der unteren Lage abgebunden sein.
- Um Rissbildungen zu vermeiden, darf mit dem Spachteln der Fugen der letzten Beplankungslage erst begonnen werden, wenn beide Wandseiten geschlossen sind und keine Längenänderungen der Platten mehr zu erwarten sind.

Weitere Hinweise siehe Kapitel Fugenverspachtelung.

i Rigips-Informationen

Weitere Details zu den Abständen der Befestigungsmittel bei

- einlagigen Wand-, Dach- und Deckenkonstruktionen
- doppelagigen Wand-, Dach- und Deckenkonstruktionen (Befestigung Platte in Platte)

sowie die Angaben für

- Holz-Unterkonstruktion mit zweilagiger Beplankung mit jeweiliger Befestigung in die Unterkonstruktion sind in den Tabellen auf den Folgeseiten zu finden.
- Bei der Verwendung von Klammern im Holzbau für statische Befestigungen ist die Dokumentation „Planen und Bauen - Holzbau“ zu beachten.



rigips.de/PuB_Holzbau.pdf

Maximaler Abstand der Befestigungsmittel bei Dach- und Deckenkonstruktionen ¹⁾

Unterkonstruktion	Beplankungdicke mm	Rigips Schnellbauschrauben (Grobgewinde) bzw. Rigidur Fix Schnellschrauben				Klammern	
		einlagig		zweilagig (Befestigung in der UK)		einlagig	
		Schraubenlänge / Abstand mm	1. Lage Schraubenlänge / Abstand mm	2. Lage Schraubenlänge / Abstand mm	Schraubenlänge / Abstand mm	1. Lage Klammerlänge / Klammerabstand mm	2. Lage Klammerlänge / Klammerabstand mm
Rigidur H ³⁾	10	30 / 170	30 / 510	40 / 170	35 / 150	35 / 300	40 / 150
	12,5	30 / 170	30 / 510	40 / 170	35 / 150	35 / 300	50 / 150
	15	40 / 170	40 / 510	50 / 170	38 / 150	38 / 300	55 / 150
	18	50 / 170	50 / 510	50 / 170	40 / 150	40 / 300	60 / 150
Gipsplatten ²⁾	12,5	35 / 170	35 / 510	45 / 170	35 / 80	35 / 240	50 / 80
	15	35 / 170	35 / 510	55 / 170	38 / 80	38 / 240	55 / 80
	18	45 / 170	45 / 510	55 / 170	40 / 80	40 / 240	60 / 80
	20	45 / 170	45 / 510	70 / 170	45 / 80	45 / 240	64 / 80
	25	45 / 170	55 / 510	70 / 170	50 / 80	50 / 240	75 / 80

¹⁾ bei Brandschutzkonstruktionen sind die Vorgaben des Anwendbarkeitsnachweises zu beachten.

²⁾ Rigips Schnellbauschrauben (Grobgewinde)

³⁾ Rigidur Fix Schnellschrauben

Metall-Unterkonstruktion mit zweilagiger Beplankung mit jeweiliger Befestigung in die Unterkonstruktion
Befestigung mit Konstruktion
Rigidur Fix Schnellbauschrauben

	Rigidur Fix Schnellbauschrauben		Klammern	
	Wand Länge / Abstand mm	Decke und Dach Länge / Abstand mm	Wand Länge / Abstand mm	Decke und Dach Länge / Abstand mm
1. Lage Rigidur 10	30 / 750	30 / 300	- / -	- / -
2. Lage Rigidur 10	40 / 250	40 / 200	- / -	- / -
1. Lage Rigidur 12,5	30 / 750	30 / 300	- / -	- / -
2. Lage Rigidur 12,5	40 / 250	40 / 200	- / -	- / -
1. Lage Rigidur 15	30 / 750	30 / 300	- / -	- / -
2. Lage Rigidur 15	50 / 250	50 / 200	- / -	- / -

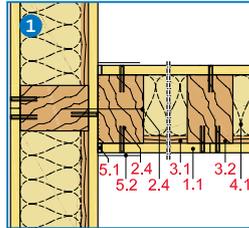
Holz-Unterkonstruktion mit zweilagiger Beplankung mit jeweiliger Befestigung in die Unterkonstruktion
Befestigung mit Konstruktion
Rigidur Fix Schnellbauschrauben

	Rigidur Fix Schnellbauschrauben		Klammern	
	Wand Länge / Abstand mm	Decke und Dach Länge / Abstand mm	Wand Länge / Abstand mm	Decke und Dach Länge / Abstand mm
1. Lage Rigidur 10	30 / 750	30 / 300	35 / 600	35 / 300
2. Lage Rigidur 10	40 / 250	40 / 150	45 / 200	45 / 150
1. Lage Rigidur 12,5	30 / 750	30 / 300	35 / 600	35 / 300
2. Lage Rigidur 12,5	50 / 250	50 / 150	50 / 200	50 / 150

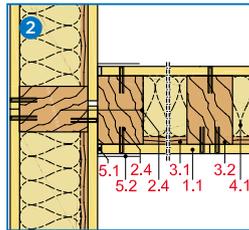
4.3 Anschlüsse

Wandabzweige

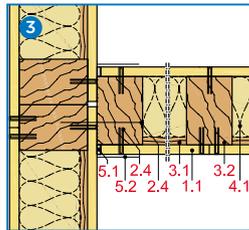
- Bei Wandabzweigen mit geringen Schallschutzanforderungen kann die Beplankung der flankierenden Wand durchlaufen **1**.
- Bei Wandabzweigen mit mittleren Schallschutzanforderungen ist die Beplankung der flankierenden Wand mit einem Trennschnitt zu versehen.
- Bei Wandabzweigen mit hohen Schallschutzanforderungen ist die flankierende Wand vollständig zu trennen **2/3**.



Wandabzweig mit durchlaufender Beplankung



Wandabzweig mit getrennter Beplankung



Wandabzweig mit getrennten Ständern

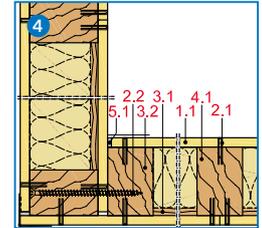
! Hinweis

Für den Schallschutz sind dichte Anschlüsse unbedingt erforderlich. Dies kann z. B. durch Verwendung einer Rigips Anschlussdichtung gewährleistet werden und auch die Anschlussfugen sind mit Rigips Fugenspachtel dicht auszudrücken.

Weitere Hinweise siehe Kapitel Fugenverspachtelung.

Wandecken

Die Ausbildung von Wandecken kann nach konstruktiven Anforderungen erfolgen. Die Befestigung beider Wandteile untereinander muss ggf. statisch bemessen werden **4**.



- 1.1** Beplankung mit Gipsplatte gem. System
(Darstellung hier mit Rigidur H-Gipsfaserplatte)
- 2.1** Befestigung gemäß System
- 2.2** Geeignetes Verbindungsmittel
- 3.1** Rähm und Schwelle
- 3.2** Holzständer
- 3.3** Rigips Anschlussdichtung Filz
- 4.1** Dämmstoff gemäß System
- 5.1** z. B. VARIO Fugenspachtel
- 5.2** Rigips Bewehrungsstreifen oder alternativ
Rigips TrennFix gemäß Verarbeitungsrichtlinien

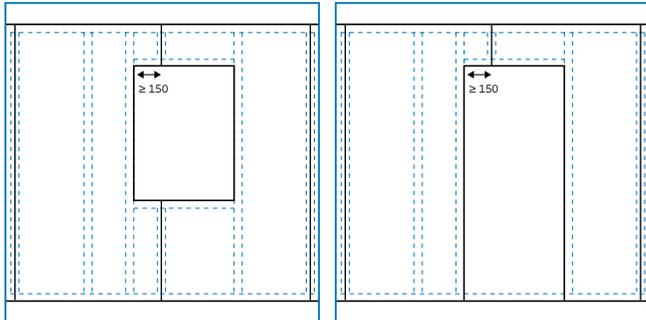
4.4 Fenster- und Türöffnungen

Beplankung Ausführungsdetails

Die Beplankung bzw. Bekleidung der Holzunterkonstruktion bei Fenster- und Türöffnungen kann nach folgenden Konstruktionsbeispielen ausgeführt werden:

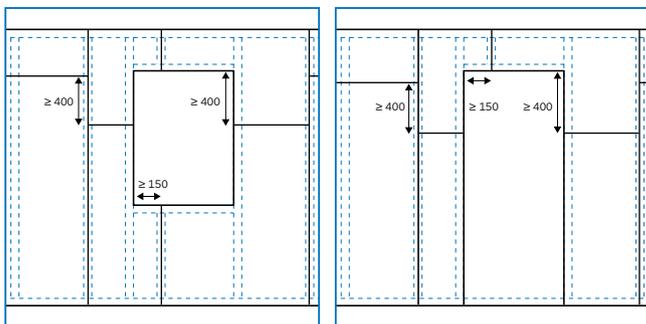
Fenster- oder Türöffnungen bei Verwendung raumhoher Platten

Bei zweilagiger Beplankung ist ein Fugenversatz von ≥ 200 mm vorzusehen.



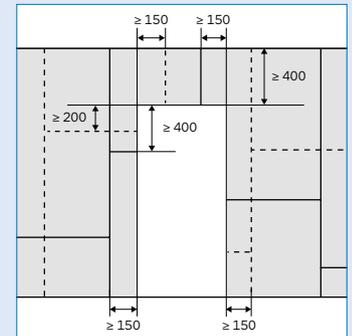
Fenster- und Türöffnungen bei Verwendung nicht raumhoher Platten

Die Fugenanordnung ist entsprechend DIN 18181:2019-04, Bild links auszuführen. Bekleidung oberhalb des Türsturzes < 400 mm ist nur beim fugenlosen Heranführen der Gipsplatten bis an das angrenzende Bauteil zulässig.



Verarbeitungshinweis

Beplankungsfugen sind mindestens 150 mm von der Türöffnung entfernt vorzusehen.



! Hinweise

- Die aufgeführten Ausführungsdetails verstehen sich als Konstruktionsbeispiele.
- Beachten Sie bei der Planung der Konstruktion, dass die bauphysikalischen Bedingungen (Brandschutz, Schallschutz, Statik) einzuhalten sind.
- Um mögliche Rissbildungen an den Plattenstößen zu vermeiden, ist die Ausführung der Konstruktion mit besonderer Sorgfalt vorzunehmen.
- Um Fugenrissen vorzubeugen, wird die Ausbildung einer Schattenfuge oder eine sichere, saubere und professionelle Bauteiltrennung mit Rigips TrennFix empfohlen.
- Bei horizontalen Elementstößen im Treppen- oder Dachgiebelbereich ist auf Grund des höheren Anteils an liegendem Holz mit einer verstärkten Schwind- und Dehnbewegung zu rechnen.

4.5 Strahlenschutz mit Climafit® Protekto im Wandbereich

Rigips Climafit-Platten sind Gipsplatten mit graphitmodifiziertem Gipskern. Graphit ist ein natürliches Mineral, das gesundheitlich unbedenklich, nicht brennbar, chemisch und thermisch sehr beständig und außerordentlich gut leitfähig ist. Durch den Einbau dieser Platten wird somit ein Schutz vor niederfrequenten elektrischen und hochfrequenten elektromagnetischen Wellen ermöglicht.

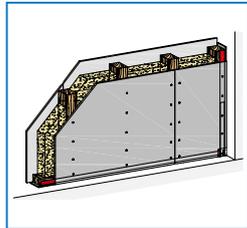
4.5.1 Holz-Einfachständerwand mit Climafit Protekto

Holz-Unterkonstruktion

- Holzrähm und -schwelle im Abstand < 1.000 mm (mindestens 3 Dübel) mit Rigips Rahmen- und Lattungsdübel 8 x 100 mm am Boden und an der Decke befestigen.
- Holz-Ständer einstellen
- Anschlussdichtungen: Sämtliche Anschlüsse sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen
- Ständerabstand: 417 mm

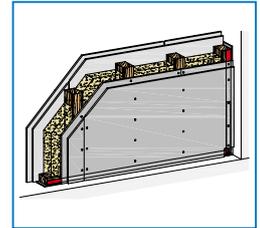
Beplankung, einlagig – Rigips-System PS41CF

- Climafit Tape gemäß Verlegeanleitung (Seite 52) aufkleben.
- Climafit Erdungsband (500 x 40 x 0,5 mm) mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm an der Unterkonstruktion auf dem Climafit Tape fixieren.
- Montage an der zu schützenden Wandseite: Rigips Climafit 10 mm mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm mit Schraubabstand 250 mm befestigen.
- Climafit Erdungsband mit ≥ 3 Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm kontaktieren.
- Montage der gegenüberliegenden Wandseite: Rigips Bauplatten RB 12,5 mm mit Rigips Schnellbauschrauben TN (Grobgewinde) 3,8 x 35 mm mit Schraubabstand 250 mm befestigen.



Beplankung, zweilagig – Rigips-System PS42CF

- 1. Lage: Montage an der zu schützenden Wandseite: Rigips Climafit 10 mm mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm mit Schraubabstand 750 mm befestigen.
- Climafit Erdungsband (500 x 40 x 0,5 mm) mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm fixieren.
- 2. Lage: Rigips Climafit 10 mm mit Schnellbauschrauben aus Edelstahl (mindestens 45 mm) mit Schraubabstand 250 mm befestigen.
- Climafit Erdungsband mit ≥ 3 Schnellbauschrauben aus Edelstahl (mindestens 45 mm) kontaktieren.
- Montage der gegenüberliegenden Wandseite: 2 x Rigips Bauplatten RB 12,5 mm mit Rigips Schnellbauschrauben TN (Grobgewinde)
 - 1. Lage 3,8 x 35 mm, Schraubabstand 750 mm und
 - 2. Lage 3,8 x 45 mm, Schraubabstand 250 mm befestigen.



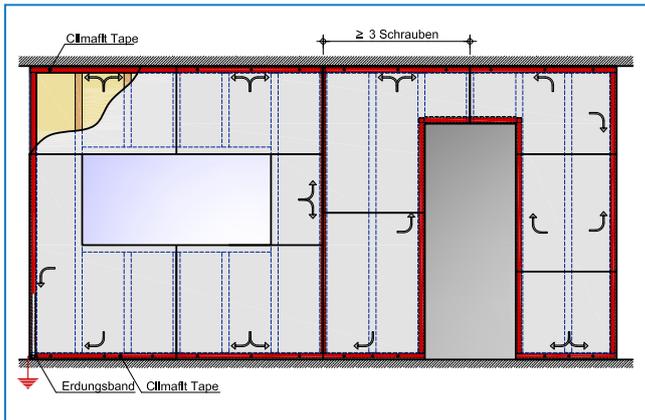
Verarbeitungshinweis

Jede Climafit Platte muss mit ≥ 3 Rigips Climafit Schnellbauschrauben 3,5 x 35 mm mit dem Climafit Tape verbunden sein und über zwei Seiten zum Climafit Erdungsband ableiten können.

4.5.2 Verlegeanleitung vom Climafit Tape

Bei einlagigen Climafit Protekto-Lösungen auf Holzunterkonstruktion muss das Climafit Tape (Erdungsklebeband) fachgerecht eingebaut werden. Um die Funktion sicher zu stellen, müssen die folgende Verarbeitungshinweise beachtet werden:

- Die Verbindung der einzelnen Plattensegmente erfolgt über das Climafit Tape, welches auf die Holzkonstruktion aufgeklebt wird.
- Die Anordnung muss dabei flächenbezogen (z. B. Wand, Decke, Dachschräge, Drempel) umlaufend sein, bei z. B. einer Wand wird das Climafit Tape waagrecht auf Rähm und Schwelle sowie senkrecht auf die äußeren Ständer aufgeklebt.



- Beim Aufkleben des Climafit Tapes ist darauf zu achten, dass dies mit so wenig Unterbrechungen wie möglich geschieht.
- Bei nicht vermeidbaren Unterbrechungen wie z. B. bei Ecken ist das Klebeband größtmöglich zu überlappen. Zur Sicherstellung der Kontaktierung ist in jede Überlappung eine Rigips Climafit Schnellbauschraube einzuschrauben.
- Das Einbeziehen der Wandkonstruktion in den Funktionspotentialausgleich erfolgt über das Climafit Erdungsband, welches möglichst im Fußleistenbereich auf das vorher angebrachte Climafit Tape fixiert wird.
- Jede Climafit-Platte muss mit dem Climafit Tape mit mindestens drei Rigips Climafit Schnellbauschraube verbunden sein und dabei in zwei Richtungen zum Climafit Erdungsband ableiten können (doppelte Funktionssicherheit). Ein besonderes Augenmerk muss dabei auf Plattenstücke sowie Einbauten von z. B. Türen oder Fenster gelegt werden.

! Hinweis

Der Erdungsanschluss darf ausschließlich durch eine Elektro-Fachkraft vorgenommen werden. Eine gesonderte Fachanleitung zur Herstellung eines Funktionspotentialausgleiches erhalten Sie in der Verpackungsbeilage des Climafit Erdungsbandes sowie unter rigips.de.

4.5.3 Erdungsanschlüsse

Soweit eine Abschirmung der niederfrequenten elektrischen Wechselfelder gewährleistet werden soll, müssen alle Climafit-Platten mit dem Erdungsband bzw. dem Potentialausgleich verbunden werden. Bei zwei- sowie bei einlagigen Lösungen auf Holzunterkonstruktion muss das Erdungsband fachgerecht in die Konstruktion eingebaut werden. Bei einlagigen Climafit Protekto-Lösungen auf Holzunterkonstruktion muss zusätzlich das Climafit Tape fachgerecht eingebaut werden.

Das Einbeziehen der Wandkonstruktion in den Funktionspotentialausgleich erfolgt über das Erdungsband, welches möglichst im Fußleistenbereich und bei Holzunterkonstruktionen **auf** das **vorher** angebrachte Climafit Tape fixiert wird.

! Hinweise



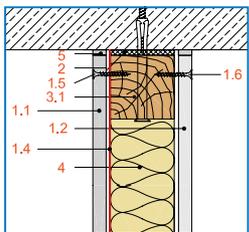
Das Climafit Tape ist ein Erdungsklebeband, welches zur Ableitung niederfrequenter elektrischer Felder bei einlagigen Beplankungen mit Climafit-Platten auf Holzunterkonstruktionen zwingend notwendig ist.



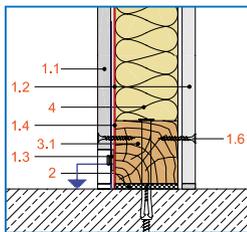
Das Climafit Erdungsband ist ein Cupalblech in Alu-/Kupferausführung. Mit dem Climafit Erdungsband wird ein sicherer Anschluss an den Funktionspotentialausgleich gewährleistet.

Maße: 500 x 40 x 0,5 mm (L x B x T)

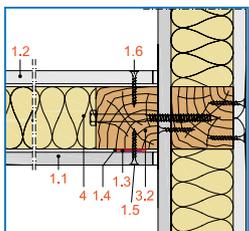
4.5.4 Anschlüsse und Details



Deckenanschluss
Holzrähm an Massivdecke



Fußbodenanschluss
Holzschwelle an Rohfußboden



Wandverbindung Wand-
abzweig mit durchlaufender
einlagiger Beplankung

- 1.1 Rigips Climafit
- 1.2 Rigips Bauplatte RB
- 1.3 Erdungsband
- 1.4 Rigips Climafit Tape
- 1.5 Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm
- 1.6 Rigips Schnellbauschraube TN (Grobgewinde) 3,8 x 35 mm
- 2 Anschlussdichtung
- 3.1 Holzschwelle als Bodenanschluss/Holzrähm als Deckenanschluss
- 3.2 Holzständer
- 4 Dämmung Mineralwolle
- 5 VARIO Fugenspachtel

Kapitelinhalt

5.1	Tragende Holzständerwände	56
5.2	Wandscheibenbemessung nach EC 5	58
5.2.1	Allgemeine Bemessungsgrundsätze	58
5.3	Brandwände in Holzbauweise	60

5.1 Tragende Holzständerwände

Eine tragende und aussteifende Wandkonstruktion mit Rigips-Platten hat vielfältige Aufgaben zu erfüllen. Neben den Bereichen Wärme-, Feuchte-, Schall- und Brandschutz werden auch vertikale und horizontale Lasten aufgenommen und abgeleitet. Als Grundelement dient dabei die scheibenartige Wandtafel, bestehend aus Wandrippen, Rähm und Schwelle in Verbindung mit der Beplankung aus Rigips-Platten.

Unterkonstruktion

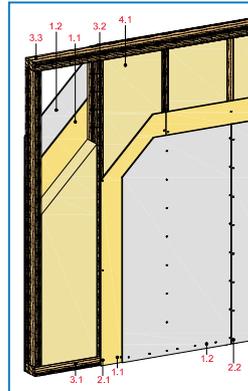
Alle Rigips-Platten lassen sich direkt auf der Holzunterkonstruktion aus Schwellenholz, Rähm und Rippen befestigen. Das Ständerwerk der Wandkonstruktion ist mindestens aus Konstruktionsvollholz (Nadelholz) nach DIN EN 1995-1-1, Festigkeitsklasse C24 nach EN 338 (Sortierklasse S10/MS10 nach DIN 4074-1) herzustellen. Generell muss technisch getrocknetes Holz verwendet werden. Neben der kontrollierten Einbaufeuchte des Holzes von maximal 18%, sorgt die Trocknung auch für ein Abtöten möglicher Frischholzschädlinge, die andernfalls in der Konstruktion verbleiben. Zudem ist technisch getrocknetes Holz weniger schwind- und quellempfindlich.

Tragkonstruktionen/Holzständerwerk

Die Mindestquerschnitte der Tragkonstruktion B x H sind dem entsprechenden Anwendbarkeitsnachweis zu entnehmen. Weiterhin ergibt sich die Mindestbreite der Unterkonstruktion aus den verwendeten Verbindungsmitteln und deren Mindestabständen zum Holz- und Plattenrand. Angaben zu geeigneten Befestigungsmitteln und deren Abständen finden sich im Abschnitt Verbindungsmittel.

Anforderungen an die Beplankung

Je nach Anforderungen an den Schall- oder Brandschutz kann die Unterkonstruktion ein- oder mehrlagig mit Rigips-Platten beplankt werden. Weiterhin kann die Platte sowohl als einseitige als auch beidseitige Beplankung statische Aufgaben erfüllen.



- 1.1 innere Beplankungslage (statisch wirksam)
- 1.2 äußere Beplankungslage (statisch nicht wirksam)
- 2.1 Verbindungsmittel der inneren Beplankungslage (statisch wirksam)
- 2.2 Verbindungsmittel der äußeren Beplankungslage (konstruktiv)
- 3.1 Schwelle
- 3.2 Wandrippe
- 3.3 Kopfripped
- 4.1 Hohlraumdämmung (optional)

Werden Wände nicht in einem Stück gefertigt, sondern Wandelemente aneinandergestellt, sind diese unbedingt kraftschlüssig miteinander zu verbinden.

Horizontale Plattenstöße sind zu vermeiden. Bei der Ausbildung von Quertugen ist die DIN EN 1995-1-1/NA (Hinterlegung von Plattenstößen) zu beachten.

Dehnungsfugen

Bauseitige Dehnungsfugen sind an gleicher Stelle auch in der Rigips-Plattenkonstruktion vorzusehen. Bei Überschreiten der Verlegelängen von maximal 15 m bei Gipskartonkonstruktionen bzw. 10 m bei Gipsfaserkonstruktionen müssen ebenso Dehnungsfugen angeordnet werden. Nähere Hinweise zum Aufbau von Dehnungsfugen können den Ausführungsdetails auf den Systemseiten im Heft „Planen und Bauen - Holzbau“ entnommen werden.

Aussparungen in der Beplankung

Aussparungen in der Beplankung sind zulässig, wenn sie konstruktiv geplant werden. Beispiele von Anwendungsfällen von Aussparungen in Beplankungen mit Rigips-Platten sind:

- Montageöffnungen für Gebäudeeckverschraubungen
- Einblasöffnungen für das Einführen von Zellulosefaserdämmstoffen
- Aussparungen für Steckdosen und Lichtschalter
- Durchdringungen von Installationsleitungen

! Hinweise: Einfluss von Aussparungen

Statik

Einzelne Öffnungen in der Beplankung dürfen bei der Berechnung der Beanspruchungen vernachlässigt werden, wenn sie kleiner als 200 mm x 200 mm sind. Bei mehreren Öffnungen muss hierbei die Summe der Längen kleiner als 10% der Tafellänge und die Summe der Höhen kleiner als 10% der Tafelhöhe sein. Die Auswirkungen größerer Öffnungen sind nachzuweisen.

Schallschutz

Messungen an verschiedenen Wandaufbauten haben gezeigt, dass Aussparungen in Beplankungen für den Schallschutz von Wänden kaum eine Rolle spielen, wenn die im Wandhohlraum liegende Dämmung ordnungsgemäß ausgeführt wurde und in dem Bereich der Aussparung vollständig vorhanden ist.

Brandschutz

Der Einbau von Steckdosen und die Detailausführung sonstiger Aussparungen sind in den bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweisen geregelt.

5.2 Wandscheibenbemessung nach EC 5

5.2.1 Allgemeine Bemessungsgrundsätze

Die Bemessung von Dach-, Decken- und Wandscheiben erfolgt nach DIN EN 1995-1-1 in Kombination mit dem nationalen Anwendungsdokument (NAD). Nach DIN EN 1995-1-1/NA ist für die Bemessung von Wandscheiben das vereinfachte Verfahren A anzuwenden. Derzeit gilt in allen Bundesländern die DIN EN 1995-1-1/NA:2010-12 als technische Baubestimmung, wengleich sie bereits zurückgezogen und durch den NA:2013-08 ersetzt wurde.

Um die Anwendbarkeit des beschriebenen vereinfachten Bemessungsverfahrens zu gewährleisten, sind nachfolgend die wichtigsten konstruktiven Maßnahmen aufgeführt:

- Einzelne Öffnungen maximal 200 x 200 mm, Summe der Öffnungen maximal 10% der Tafellänge bzw. -höhe
- maximal ein Horizontalstoß, schubfest hinterlegt
- Der Abstand der Verbindungsmittel entlang des Umfangs jeder Platte ist konstant
- Die Breite einer jeden Platte beträgt mindestens $h/4$

! Hinweis

Wenn kein genauere Nachweis geführt wird, ist bei Scheiben, die horizontal gestoßen sind und Platten deren Breite $< h/2$ ist, die Tragfähigkeit um $1/6$ abzumindern, sodass die Verwendung wandhoher Platten empfohlen wird. Das Bemessungsbeispiel und die Angaben der Tragfähigkeiten auf den Systemseiten im Heft "Planen und Bauen - Holzbau" beziehen sich daher auch auf wandhohe Platten.

Die Gipsfaserplatte Rigidur H ist gemäß ETA 08/0147 für den Einsatz als tragende und aussteifende Beplankung von Holzbauteilen bauaufsichtlich zugelassen. In diesem Dokument sind auch die zur Bemessung erforderlichen Platten-Kennwerte enthalten.

Die Rechenwerte der Festigkeits- und Steifigkeitskennwerte von Gipsplatten nach DIN EN 520 sind neben den Kennwerten üblicher Holzwerkstoffplatten im NAD zum EC 5, Tabelle NA.10 angegeben.

i Rigips-Information

Auf den Systemseiten der Holzständerwände (HW) finden sich zu jedem System im Heft "Planen und Bauen - Holzbau" am Beispiel einer Referenzwand auch Bemessungswerte der Tragfähigkeiten.



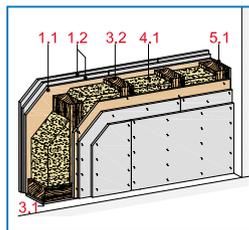
rigips.de/PuB_Holzbau.pdf

5.3 Brandwände in Holzbauweise

Nach DIN 4102-3:1977-09 bestehen Brandwände ausschließlich aus nichtbrennbaren Baustoffen, d.h. der Begriff „Brandwand“ ist formal nicht ganz zutreffend, vielmehr ist es eine „Wand anstelle von Brandwänden“ nach § 30, Abs. 3 (MBO). Die geprüfte Holzständerkonstruktion wird mit zwei Lagen Rigips Feuerschutzplatte RF auf einer 18 mm Holzwerkstoffplatte beplankt. Damit ist das System eine wirtschaftliche Alternative zu den häufig auch im Holzbau geforderten „Brandwänden“ (F 90-A+M) in herkömmlicher Massivbauweise.

Systemübersicht Basis-System

- Die Unterkonstruktion besteht aus: Holz, mindestens Sortierklasse S 10 (MS 10) nach DIN EN 1912, Restfeuchte $\leq 20\%$ Massenanteile (scharfkantig, Ständermaße mind. 40 x 60 mm und bei tragenden Konstruktionen mind. 40 x 80 mm).



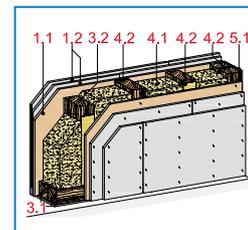
- 1.1 Holzwerkstoffplatte 18 mm
- 1.2 Rigips Feuerschutzplatte RF 18
- 3.1 Holzschwelle 80/180 mm
- 3.2 Holzständer 80/180 mm, Achsmaß $\leq 312,5$ mm
- 3.3 Rigips Anschlussdichtung Filz
- 4.1 180 mm ISOVER Protect BSP 40

Systemeigenschaften

- Brandschutz REI 90-M, K_260
- Schallschutz 48 dB

Systemübersicht schalloptimiertes System

Die Besonderheit der schalloptimierten Variante sind die versetzten Ständerreihen und die Trennung von Schwelle, Rähm und Randhölzern. Zur schalltechnischen Entkopplung wird jeder zweite Ständer um 10 mm versetzt und mittels Mineralwolle-Randdämmstreifen von der 18 mm Holzwerkstoffplatte getrennt. Die Befestigung der Holzwerkstoffplatte erfolgt ebenfalls nur in den direkt anliegenden Holzständern.



- 1.1 Holzwerkstoffplatte 18 mm
- 1.2 Rigips Feuerschutzplatte RF 18
- 3.1 Holzschwelle 2 x 80/180 mm
- 3.2 Holzständer 80/180 mm, Achsmaß $\leq 312,5$ mm, jeder zweite Ständer versetzt
- 3.3 Rigips Anschlussdichtung Filz
- 3.4 Randholz 2 x 80/90 mm
- 4.1 180 mm ISOVER Protect BSP 40
- 4.2 10 mm Mineralwolle-Randdämmstreifen

Systemeigenschaften

- Brandschutz REI 90-M, K_260
- Schallschutz 67 dB

Befestigungsmittel und Abstände

Befestigung	Befestigungsmittel	Abstände
Holzwerkstoffplatte	Klammer $\geq 50 \times 11 \times 1,53$ mm oder Schnellbauschrauben $\geq 3,5 \times 55$ mm	≤ 80 mm auf Ständer, Rähm und Schwelle
Rigips Feuerschutzplatte RF 18 (erste Lage)	Klammer $\geq 40 \times 11 \times 1,53$ mm oder Schnellbauschrauben $\geq 3,5 \times 35$ mm	≤ 80 mm vertikal ≤ 400 mm Reihenabstand
Rigips Feuerschutzplatte RF 18 (erste Lage)	Klammer $\geq 50 \times 11 \times 1,53$ mm oder Schnellbauschrauben $\geq 3,5 \times 55$ mm	≤ 80 mm vertikal ≤ 400 mm Reihenabstand

Kapitelinhalt

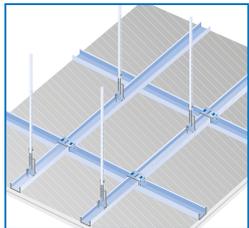
6.1	Montagedecken, Deckenbekleidungen und Abhängesysteme	64
6.2	Montage der Rigips-Decken	70

6.1 Montagedecken, Deckenbekleidungen und Abhängesysteme

Montagedecken und Deckenbekleidungen nach DIN EN 13964 unterscheiden sich grundsätzlich durch den Abstand der Unterkonstruktionen von der Rohdecke. Dachgeschossausbauten sind prinzipiell wie Kombinationen aus Montagedecken oder Deckenbekleidungen im Kehlbalckenbereich sowie Deckenbekleidungen an Dachschrägen zu betrachten.

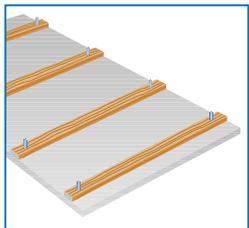
Montagedecken

Montagedecken werden mittels zugelassener Abhängesysteme von vorhandenen Rohdecken abgehängt.



Deckenbekleidungen

Deckenbekleidungen bestehen aus einer direkt mit der Rohdecke verbundenen Unterkonstruktion aus Holzlatten, Rigips Deckenprofilen CD oder Rigips Hutdeckenprofilen. Die Verankerung der Unterkonstruktion erfolgt auch hierbei durch bauaufsichtlich zugelassene Befestigungsmittel direkt an der Rohdecke.



Befestigungsmittel

- Bei Holzuntergründen sind vorzugsweise Schrauben seitlich oder von unten in den tragenden Untergrund einzudrehen (Verschraubungen in die Verschalung reichen nicht aus!). Sie sind so zu dimensionieren, dass die auftretenden Lasten sicher in den Untergrund eingeleitet werden. Die Schraubenlänge richtet sich dabei nach der Dicke des zu befestigenden Abhängers + der notwendigen Mindesteindringtiefe in den Untergrund.

Schnellabhänger

- Zugelassene Abhänger sind Rigips Ösendrähne oder Rigips Hakendrähne mit Spannfedern und zur Unterkonstruktion (Latten oder RigiProfil MultiTec CD 60/27) gehörende Rigips Schnellabhänger, z. B. Ankerhänger. Mit Rigips Schnellabhängern sind auf Zug belastete Deckenabhängungen möglich.
- Die Abhänger erfüllen die Anforderungen an die Lastklasse 0,15 kN bzw. 0,25 kN nach DIN 18168-1.
- Der Rigips Abhängedraht nach DIN EN 13964 muss mindestens 10 mm durch die Feder des Unterteils hindurch geführt werden.

! Hinweis

Bei höheren Lasten/Deckengewichte die z. B. durch dickere Beplankungen verursacht werden, sind Rigips Nonius-Systeme zu verwenden.

Rigips Nonius Abhängesysteme

- Rigips Nonius Abhängesysteme sind ebenfalls immer dann zu wählen, wenn drucksteife Abhängungen notwendig sind.
- Die Abhänger erfüllen die Anforderungen an die Lastklasse 0,40 kN nach DIN 18168-1
- Die Verbindung von Justierstab und dem zur Unterkonstruktion passendem Unterteil erfolgt grundsätzlich mit zwei Sicherungselementen.
- Abhänger müssen immer senkrecht und so angeordnet werden, dass sie die Unterkonstruktion ohne Spiel mit der Rohdecke verbinden.

! Hinweis

Sind Abhänger nicht senkrecht oder auf Zug belastet eingebaut, besteht die Gefahr der Überlastung und damit des Versagens der unmittelbar daneben angeordneten Hänger. Nicht auf Zug beanspruchte Abhänger können außerdem unter Umständen dazu führen, dass Deckenflächen bei auftretenden Luftbewegungen (Zugluft etc.) klappern.

Unterkonstruktionen

Unterkonstruktionen können aus Holzlatten, mind. Sortierklasse S 10 (MS 10) nach DIN EN 1912, Restfeuchte $\leq 20\%$ Massenanteile oder Rigips Deckenprofilen CD nach DIN 18182 und DIN EN 14195 hergestellt werden. Sie bestehen bei Montagedecken grundsätzlich aus Grund- und Traglatten bzw. Profilen. Der Querschnitt der Holzlatten muss der Tabelle 1 entsprechen.

Tabelle 1: Abmessungen von Holzlatten

Grundlatten mm		Traglatten mm
ohne	-	60/40 oder 50/30 oder 48/24
50/30	mit	50/30 oder 48/24
60/40	mit	60/40 oder 50/30 oder 48/24

! Hinweis

Sparschalungen sind keine Unterkonstruktionen im Sinne der DIN 18181 bzw. DIN 18168-1.

Bei sorgfältiger Planung und Ausführung kann auch von den hier angegebenen Querschnittsabmessungen abgewichen werden, sofern die Unterkonstruktion statisch bemessen wird.

- Die Verbindung der Grund- und Traglattung kann mit einer Rigips Schnellbauschraube oder Holzbauschraube bzw. zwei schräg eingetriebenen Nägeln je Kreuzungspunkt erfolgen. Es sind profilierte Nägel nach DIN EN 14592 zu verwenden, die den Tragfähigkeitsklassen 2 bzw. 3 zugeordnet wurden. Sie sind nach DIN EN 1995-1-1 so zu dimensionieren, dass die auftretenden Lasten sicher eingeleitet werden.
- Bei CD-Profilkonstruktionen werden die Profile mit Rigips Ankerwinkeln oder Rigips Kreuzschnellverbindern miteinander verbunden.
- Bei niveaugleicher Unterkonstruktion werden die Rigips Deckenprofile CD mittels Rigips Sicherheitsquerverbindern zusammengehalten.
- Die Achsabstände der Unterkonstruktionen richten sich nach dem Rigips-Deckensystem und können im Einzelnen aus Tabelle 2 (siehe folgende Seite) entnommen werden.
- Deckenbekleidungen können auch aus einer einfachen Unterkonstruktion ausschließlich aus Traglatten bzw. Tragprofilen hergestellt werden.

! Hinweis

Bei Brandschutzdecken sind die Abstände entsprechend dem jeweiligen Deckensystem aus Planen und Bauen bzw. dem Prüfzeugnis auszuführen.

Tabelle 2: Stützweiten für Unterkonstruktionen

Auszug gem. DIN 18181:2019-04: Sparschalungen sind keine Unterkonstruktionen im Sinne der DIN 18181 bzw. 18168.

Beplankungsdicken $\geq 12,5$ mm

(ohne Brandschutz-Anforderungen)

	Stützweiten ¹⁾ bei Lasten bis		
	15 kg/m ²	30 kg/m ²	50 kg/m ²

Metall-Unterkonstruktion

Grundprofil	CD 60/27	900	750	600
Tragprofil	CD 60/27	1.000	1.000	750

Holz-Unterkonstruktion

Grundlatte, direkt befestigt	48/24	750	650	600
Grundlatte, direkt befestigt	50/30	850	750	600
Grundlatte, direkt befestigt	60/40	1.000	850	700
Grundlatte, abgehängt	30/50	1.000	850	700
Grundlatte, abgehängt	40/60	1.200	1.000	850
Traglatte	48/24	700	600	500
Traglatte	50/30	850	750	600

¹⁾ Unter Stützweite ist bei Grundprofilen oder Grundlatten der Abstand der Abhängungen und bei Tragprofilen oder Traglatten der Achsabstand der Grundprofile oder Grundlatten zu verstehen.

Beplankung

Beplankungen von Rigips-Decken sollten grundsätzlich quer zur Tragkonstruktion und mit einem Querfugenversatz von mindestens einem Traglattenabstand angebracht werden.

! Hinweis

Kreuzfugen und fliegende Stöße sind nicht zulässig.

- Mehrlagige Beplankungen sind untereinander mit einem Versatz der Längsfugen von mindestens 400 mm zu verlegen. Auch die Querfugen der oberen und unteren Beplankung müssen um einen Traglattenabstand versetzt werden.
- Die innere Beplankung muss hierbei, wie bei allen doppelten Beplankungen, gespachtelt werden.
- Bei Brandschutzdecken sind Rigips Feuerschutzplatten oder andere Platten entsprechend Prüfzeugnis zu verwenden.
- Die zulässigen Spannweiten der Rigips-Platten bei Standardsystemen sind in Tabelle 3 dargestellt.
- Der maximale Schraubabstand der Rigips-Platten an geneigten oder horizontalen Flächen beträgt max. 170 mm. Bei mehrlagiger Beplankung darf der Schraubabstand der inneren Lage auf das bis zu 3-fache vergrößert werden. Eine Ausnahme bilden alle Rigips-Platten mit einer Breite von 625 mm. Hierbei darf die Befestigung mit vier Schrauben auf eine Plattenbreite erfolgen. Wird mehrlagig mit diesen Platten beplankt, reichen drei Schrauben je Plattenbreite.

Tabelle 3: Zulässige Spannweiten von Rigips-Platten

bei Deckenbekleidungen und Montagedecken

Plattendicke mm	Querbefestigung mm	Längsbefestigung mm
12,5	500	420
2 x 12,5	500	420
15	550	420
18	625	420
20	750	-
2 x 20	750	-
25	750	-

- Bei Holz-Unterkonstruktionen ist die Befestigung der Gipsplatten-Beplankung mit Rigips Schnellbauschrauben nach DIN 18182-2, mit Stahldrahtklammern sowie mit gerillten Gipsplattennägeln nach DIN 18182-4 möglich. Der maximale Befestigungsabstand beträgt bei Rigips Schnellbauschrauben wie beschrieben 170 mm und bei Stahldrahtklammern und Nägeln 120 mm.
- Beplankungen auf Metall-Unterkonstruktionen werden immer mit Rigips Schnellbauschrauben befestigt bzw. bei Rigips Glasroc X sind die Rigips Gold bzw. TITAN Schnellbauschrauben TN zu verwenden.

Ein- oder zweilagige Beplankung, je nach Anforderung:

- Rigips Bauplatten RB (auch RBI) 12,5 mm
- Rigips Glasroc X 12,5 mm
- Rigips Habito 12,5 mm

Beplankung bei Brandbeanspruchung (siehe Prüfzeugnisse bzw. DIN 4102-4):

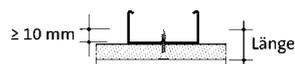
- Rigips Feuerschutzplatten RF (auch RFI) 12,5 oder 15 mm
- Rigips Die Dicke 20 (auch RFI) und 25 (auch RFI)
- Rigips Glasroc X 12,5

! Hinweis

Die Mineralwoll-Auflage im Zwischendeckenbereich ist je nach Anforderung einzusetzen und bei Brandbeanspruchung sind die jeweiligen Prüfzeugnisse zu beachten.

Tabelle 4: Mindestlängen der Befestigungsmittel für Metallprofile

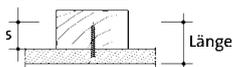
Beplankungsdicke	Rigips Schnellbauschrauben TN		
	Schraubenlänge	Schraubenabstände	
mm	in mm	einlagig	zweilagig
10	25	170	
12,5	25	170	
15	25	170	
20	35	170	
25	35	170	
2 x 12,5	35	170	510/170
15 + 20	45	170	510/170
2 x 20	55	170	510/170



Anforderungen gemäß DIN 18181:
Schnellbauschraube muss Metallprofil um mindestens 10 mm durchstoßen

Tabelle 5: Mindestlängen der Befestigungsmittel für Holzkonstruktionen

Beplankungsdicke	Rigips Schnellbauschrauben TN (Grobgewinde)		
	Schraubenlänge	Schraubenabstände	
mm	in mm	einlagig	zweilagig
10	35	170	
12,5	35	170	
15	35	170	
20	45	170	
25	45	170	
2 x 12,5	45	170	510/170
15 + 20	55	170	510/170
2 x 20	70	170	510/170



Anforderungen gemäß DIN 18181:
Mindesteindringtiefe $s \geq 5 \times$ Nenn-durchmesser

6.2 Montage der Rigips®-Decken

- Anreißen der Deckenhöhen an den angrenzenden Bauteilen mittels eines Schnurschlages oder Lasers.

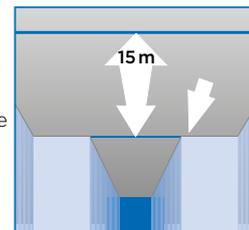
! Hinweis

Der Schnurschlag bzw. Laserstrahl sollte die Unterkante der Unterkonstruktion und nicht der Beplankung markieren, da die gefärbte Kreide durch spätere Oberflächenbeschichtungen durchschlagen könnte.

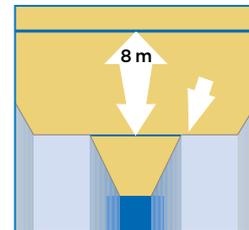
- Die Rigips-Abhänger werden in den geforderten Abständen an der Rohdecke befestigt.
- Bei der Montage der Grund- und/oder Traglatten/Profile ist auf einen Versatz von eventuellen Stößen um mindestens einen Hängerabstand zu achten.
- Das erste/letzte Tragprofil der Decke wird im Abstand zur angrenzenden Wand von ca. 150 mm positioniert.
- Rigips Profile zuschneiden (mit Bleischere, Schlagschere oder Knabberer – niemals mit Trennschleifer/Flex, da sonst der Korrosionsschutz durch Verbrennung zerstört würde).

Dehnungsfugen

- Dehnungsfugen sind grundsätzlich in Decken einzuplanen. Folgendes ist zu beachten:
- Dehnungsfugen sind an gleicher Stelle der Konstruktion vorzusehen wie im Rohbau vorgegeben. Darüber hinaus sind Dehnungsfugen in Montagedecken aus Gipskartonplatten im Abstand von 15 Metern anzuordnen und bei Gipsfaserplatten im Abstand von 8 Metern.
- Zusätzlich sind Dehnungsfugen bei Übergängen von großen Räumen bzw. sogenannten Einschnürungen, wie z. B. bei Fluren oft anzutreffen, anzuordnen.
- Bei Rigitone-Lochdecken empfehlen wir die maximalen Feldlängen auf 10 Meter zu reduzieren. Konstruktiv sind Dehnungsfugen nur dann funktionsfähig, wenn nicht nur die Beplankung, sondern auch die Unterkonstruktion getrennt wird. Hierbei kann es notwendig werden, die getrennten Bereiche mit zusätzli-



Bei Gipskartonplatten mindestens alle 15 m Dehnungsfugen vorsehen



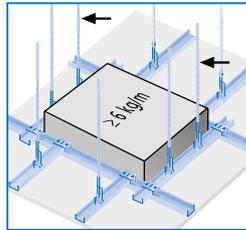
Bei Gipsfaserplatten mindestens alle 8 m Dehnungsfugen vorsehen

chen Rigips-Abhängern zu versehen, um ein Abknicken der Deckenflächen zu verhindern.

- Die Breite der Fugen hängt von der zu erwartenden Bewegung der Bauteile ab. Diese Bewegungen können durch Deckendurchbiegungen oder Temperatur- und Feuchteveränderungen verursacht werden.

Einbauten in Montagedecken

- Für Einbauteile wie z. B. Lampen oder Lüftungsauslässe mit Abmessungen, die größer als die lichten Profilabstände sind, müssen die Öffnungen in den Deckenflächen durch Auswechselungen der Unterkonstruktion ergänzt werden.
- Dies gilt generell auch für Einbauten ≥ 6 kg.
- Die Lasten der Einbauteile sind durch mindestens zwei zusätzliche Rigips-Abhänger pro Auswechslung in die Rohdecke einzuleiten. Weiterhin richtet sich die Anzahl und Art der Rigips-Abhänger nach ihrer Lastklasse und der zusätzlich aufzunehmenden Belastung durch das Einbauteil.
- Schwere Lasten, die über die zusätzliche Belastung von Dübeln und Deckenkonstruktion hinausgehen, müssen direkt an der Rohdecke oder an einer Hilfskonstruktion angeschlossen werden, die eine Lasteneinleitung in die Rohdecke übernimmt.



Auswechslung für zusätzliche Einbauten

! Hinweis

Deckenkonstruktionen mit Brandschutz-Anforderungen dürfen nur mit ihrer Eigenlast belastet werden. Bei Brandschutzdecken, die mit abgehängten Sichtdecken versehen sind, sollten diese ab der zweiten Ebene ein Eigengewicht von 15 kg/m^2 nicht überschreiten. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den Broschüren „Raumakustik – Lösungen von Rigips“ bzw. unter rigips.de/raumakustik oder „Planen und Bauen – Decken / Dächer“ bzw. unter rigips.de/planen-und-bauen-online.



Kapitelinhalt

7.1	Dachgeschossbekleidungen	76
7.1.1	Ausbau mit Metallunterkonstruktion	76
7.1.2	Ausbau mit Holzunterkonstruktion	78
7.2	Dämmung /Dampfbremse	79
7.3	Anschlüsse /Details	80
7.4	Abseitenwände /Drempel	81
7.5	Strahlenschutz im Dachgeschoss	82
7.5.1	Montage	84

7.1 Dachgeschossbekleidungen

Für die Bekleidungen von Dachschrägen und Kehlbalkendecken sind DIN EN 13964 und DIN 18181 mit zu berücksichtigen. Durch entsprechende Anordnung der Unterkonstruktionen und Beplankungslagen wird den jeweiligen Anforderungen entsprochen.

Unterkonstruktion

- bestehend aus: Stahlblech-Profilen, verzinkt nach DIN 18182 und DIN EN 14195
- Holzlaten, mind. Sortierklasse S 10 (MS 10) nach DIN EN 1912, Restfeuchte $\leq 20\%$ Massenanteile.

Systemaufbau

- Nachdem Kehlbalkendecke und Dachschräge vollständig gedämmt und winddicht ausgeführt wurden, wird quer zu den Sparren/Balken eine Unterkonstruktion aus Metall/Holz aufgeschraubt.

7.1.1 Ausbau mit Metallunterkonstruktion

Montage

- Rigips Hutdeckenprofile direkt befestigt oder RigiProfil MultiTec CD 60/27 über Rigips Direktbefestiger (Schienenläufer), Rigips „Klick Fix“ Direktbefestiger oder Rigips Direktabhänger.
- Abstand der Profile (ohne Brandschutz): ≤ 500 mm, quer zur Platte oder ≤ 420 mm, längs zur Platte; bei Brandschutz-Anforderungen siehe jeweilige Systeme
- Maximaler Abstand der Sparren (ohne Brandschutz): ≤ 1.000 mm
- Befestigung: Rigips Schnellbauschrauben TN



! Hinweis

Metallprofile mit Bleischere, Schlagschere oder Knabberer zuschneiden, niemals mit Trennschleifer/Flex, da sonst der Korrosionsschutz durch Verbrennung zerstört würde).



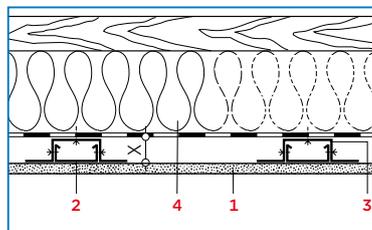
Rigips Hutdeckenprofil Direktbefestigung mit Schrauben an der Rohdecke/Dachschräge



Rigips CD-Deckenprofile werden über Rigips Direktbefestiger (Schienenläufer) an der Rohdecke/Dachschräge befestigt



Rigips U-Direktabhänger
Rigips CD-Deckenprofile werden über Direktabhänger an der Rohdecke/Dachschräge befestigt



- 1 Beplankung mit Rigips Platte
- 2 Tragprofile: RigiProfil MultiTec CD 60/27
- 3 Befestigung: Rigips U-Direktabhänger
- 4 Mineralwolle, Dimensionierung nach Wärmeschutz-Anforderungen

RigiProfil MultiTec CD 60/27 über Rigips Direktabhänger befestigt

! Hinweis

Bei Dachschrägenbekleidungen mit Rigips Direktabhängern ist das Abstandsmaß „X“ ≤ 40 mm einzuhalten oder zusätzliche Maßnahmen gegen ein Abrutschen der Beplankung vorzusehen!

7.1.2 Ausbau mit Holzunterkonstruktion

Montage

(ohne Brandschutz-Anforderungen)

- Traglatten 48/24 bis Sparrenabstand 750 mm
- Traglatten 50/30 bis Sparrenabstand 850 mm (750 mm bei 15 mm Beplankung)
- Traglatten 60/40 bis Sparrenabstand 1.000 mm, bei Brandschutz-Anforderungen entsprechend Prüfzeugnis
- Abstand der Lattung: (ohne Brandschutz)
 - ≤ 500 mm, quer zur Platte oder
 - ≤ 420 mm, längs zur Platte
- Alternativ: Direktbeplankung Befestigung der Platten auf den Sparren in Querbeplankung direkt auf die Sparren mit Rigips Die Dicke 20 oder Rigips Die Leichte 25
- Befestigung:
 - Rigips Schnellbauschrauben TN (Grobgewinde), Holzbauschrauben oder geeignete Justierschrauben



Dachbekleidung mit UK



Dachbekleidung ohne UK

Beplankung

Folgende Montagereihenfolge soll beachtet werden:

1. Beplankung der Decke / Kehlbalkenlage
2. Beplankung Dachschräge
3. Erstellung Abseitenwand (Drempel)

Je nach Anforderung:

- Rigips Die Dicke 20 und 25 (auch RFI)
- Rigips Bauplatten RB (auch RBI) 12,5 mm
- Rigips Feuerschutzplatten RF (auch RFI) 12,5 mm und 15 mm
- Rigips Habito 12,5 oder Habito 12,5 imprägniert mit Rigips Habito Schnellbauschrauben
- Rigips Glasroc X 12,5
- Rigidur H 12,5 mit Rigidur Fix Schnellbauschrauben
- Befestigung:
 - Rigips Schnellbauschrauben TN, Rigips Habito Schnellbauschrauben, Abstand ≤ 170 mm oder
 - Nägel, Abstand ≤ 120 mm; Klammern, Abstand < 80 mm
- Querfugen sind im Versatz von mind. 1 Latten-/Profilabstand anzuordnen.
- Sämtliche Plattenstöße sind dicht zu stoßen.
- Die Exaktheit von Zuschnitten (mind. 500 mm) beeinflusst maßgeblich Aufwand und Qualität einer Fugenverspachtelung.

7.2 Dämmung/ Dampfbremse

- Zur Vermeidung einer erhöhten Dampfdiffusion ist auf der Warmseite – zwischen Beplankung und Wärmedämmung – eine geeignete Dampfbremse einzubauen.
- Die Dämmstoffbreite ist so zu wählen, dass die Dämmplatten press zwischen den Holzbalken sitzen. Dazu sollte die Breite ca. 10 mm größer sein als der lichte Balkenabstand.
- Besonders wichtig ist dabei, dass die Dampfbremse luftdicht an den Balken und den angrenzenden Giebelwänden befestigt wird (Überlappung ≥ 25 mm). Randbereiche, Fugen und Risse sind z. B. mit geeigneten Klebebändern zu schließen.

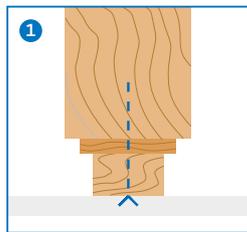
Details sind den jeweiligen Verarbeitungsrichtlinien der Dämmstoffhersteller zu entnehmen.

i Rigips-Information

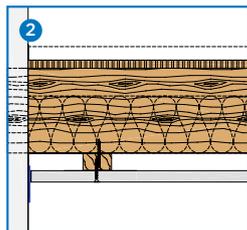
Saint-Gobain ISOVER bietet im Bereich von Dachisolierungen sowohl geeignete Dämmmaterialien sowie darauf abgestimmte Klimamembrane mit Klebebändern an. Mehr Informationen unter: isover.de

7.3 Anschlüsse/Details

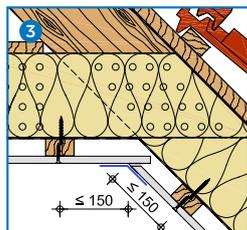
- Zum Ausgleichen der Balkenflucht können auf den Sparren/ Kehlbalken Holzlatten angebracht werden ①.
- Flächen die an Giebelwände anschließen müssen mit einer Bauteiltrennung ausgebildet werden ②. Für eine sichere und saubere Bauteiltrennung empfehlen wir Rigips TrennFix. Die Verspachtelung der Fugen erfolgt gegen den TrennFix und ermöglicht so eine definierte Trennung der Flächen bei denen ein kontrollierter Haarriss entsteht. Alternativ können Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen stumpf an die Flächen anstoßend mit eingearbeitet werden.
- Die Übergänge von Abseitenwänden/Dachschräge oder Dachschräge/ Kehlbalken können mit dem flexiblen Kantenschutz Rigips Levelline ausgebildet werden ③. Neben einem absolut sauberen Übergang entfällt hierdurch zusätzlich die oftmals mit plasto-elastischen Fugenmassen ausgeführte Versiegelung, die in regelmäßigen Abständen erneuert werden muss (Wartungsfuge).



Ausgleichen der Balkenflucht



Anschluss an Giebelwände mit Rigips TrennFix

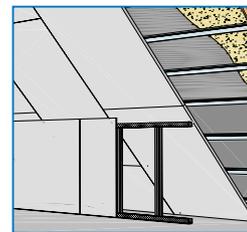


Anschluss der Dachschräge an Kehlbalkendecke mit Rigips Levelline

7.4 Abseitenwände/ Drempel

Metall-Unterkonstruktion

- RigiProfil MultiTec UW: UW 50 für Boden- bzw. Deckenan-schluss sowie RigiProfil MultiTec CW für den Wandanschluss befestigt mit Nageldübel, Dachanschluss mit Rigips Schnellbauschrauben TN
- Anschlussdichtungen: Anschlussprofile (außer an Dachschräge) sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen.
- RigiProfil MultiTec CW: CW 50, Ständerabstand: ≤ 625 mm



Hohlraumdämmung

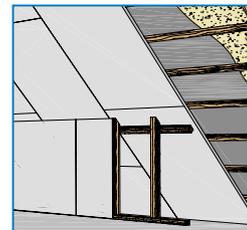
- Dämmung der Dachschräge bis zur Fuß-/Mittelpfette durch-laufen lassen. Drempel bei Bedarf (Schallschutz)

Beplankung

- Die Beplankung der Abseitenwand/Drempels wird in der gleichen Gipsplattenausführung ausgebaut wie die Dachschräge.

Holz-Unterkonstruktion

- Anschlüsse: Holz 30 x 50 für Bodenanschluss als Hinterlegung, Massivwandanschluss-Befestigung mit Rigips Schnellbau-schrauben, Holzbauschrauben oder Rahmendübel, Dachanschluss mit Rigips Schnellbauschrauben oder Holzbauschrauben
- Anschlussdichtungen: Anschlüsse (außer an Dachschräge) sind mit Rigips Anschlussdichtungen zu hinterlegen.
- Holzständer: 40 x 60 mm
- Ständerabstand: ≤ 625 mm



7.5 Strahlenschutz im Dachgeschoss

Rigips Climafit Protekto Platten im Dachgeschoss sind ebenso mit einem Funktionspotentialausgleich zu montieren wie im Kapitel 4.5.2 Strahlenschutz mit Climafit Protekto im Wandbereich (Seite 50) beschrieben.



Einlagig: auf Metall-Unterkonstruktion

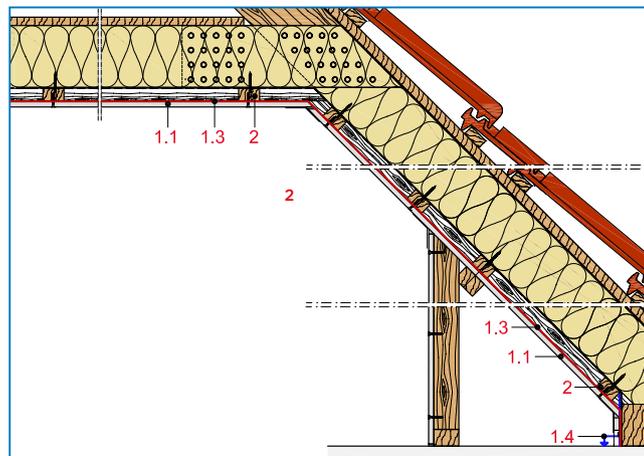
- Climafit Erdungsband (500 x 40 x 0,5 mm) mit Blindniete an Unterkonstruktion fixieren.
- Rigips Climafit-Platte 10 mm mit Rigips Climafit Schnellbauschrauben 3,5 x 23 mm, Schraubabstand 170 mm befestigen.
- Climafit Erdungsband mit ≥ 3 Rigips Climafit Schnellbauschrauben 3,5 x 23 mm kontaktieren.

! Hinweis

In der Knickstelle der Kehlbalke Lage/Dachschräge kommt es zu erhöhten Anforderungen an die Fugenausbildung. Um Einbrüche in der Schirmung zu vermeiden, sind die Plattenlagen dicht und fugenfrei zu verlegen. Um die beiden Flächen elektrisch leitfähig miteinander zu verbinden muss das Climafit Erdungsband (500 x 40 x 0,5 mm) an der Dachschräge und an der Kehlbalkebekleidung mit ≥ 3 Climafit Schnellbauschrauben kontaktiert werden.

Einlagig: auf Holz-Unterkonstruktion

- Climafit Tape gemäß Verlegeanleitung (siehe Seite 52) aufkleben.
- Climafit Erdungsband (500 x 40 x 0,5 mm) mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm an der Unterkonstruktion auf dem Climafit Tape fixieren.
- Rigips Climafit-Platte 10 mm mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm, Schraubabstand 170 mm befestigen. Jede Climafit Platte muss mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm mit dem Climafit Tape verbunden sein und über zwei Richtungen zum Climafit Erdungsband ableiten können.
- Climafit Erdungsband mit ≥ 3 Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm kontaktieren.



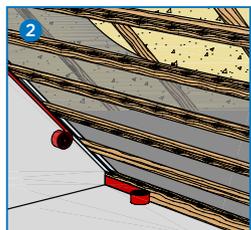
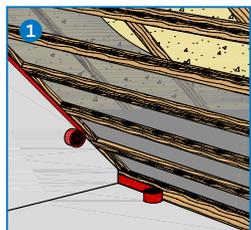
- 1.1 Rigips Climafit 10 mm
- 1.3 Rigips Climafit Tape
- 1.4 Rigips Climafit Erdungsband
- 2 Traglatten

Zweilagig: auf Holz-/Metall-Unterkonstruktion

- 1. Lage: Rigips Climafit-Platte 10 mm mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm (auf Holz-UK)/Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 23 mm (auf Metall-UK), Schraubabstand 500 mm befestigen.
- Climafit Erdungsband (500 x 40 x 0,5 mm) mit Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 35 mm (auf Holz-UK)/Rigips Climafit Schnellbauschraube 3,5 x 23 mm (auf Metall-UK) fixieren.
- 2. Lage: Rigips Climafit-Platte mit Schnellbauschrauben aus Edelstahl (mindestens 45 mm), Schraubabstand 170 mm befestigen.
- Climafit Erdungsband mit ≥ 3 Schnellbauschrauben aus Edelstahl (mindestens 45 mm) kontaktieren.

7.5.1 Montage

Da eine voll hinterlegte Verlegung des Climafit Tapes erforderlich ist, muss bei Decken und Dachschrägen folgendes beachtet werden: Im Bereich, der an der Giebelwand endenden Traglattung, kann das Climafit Tape nicht ohne besondere Vorkehrungen voll hinterlegt aufgebracht werden. Der Hohlraum zwischen Trag- bzw. Konterlattung sollte daher mit z. B. Holzlaten **1** aufgefüllt werden.



Alternativ empfiehlt sich besonders bei einer Unterdecke bzw. Dachschräge, mit einer Traglattung von 30 x 50 mm, quer zur Traglattung ein UD-Profil **2** an der Giebelwand zu befestigen. Die Traglattung wird in das UD-Profil eingeschoben. Im Eckbereich wird das Climafit Tape auf das UD-Profil aufgeklebt und die Kontaktierung mit einer Rigips Climafit Gold Schnellbauschraube sichergestellt.

! Hinweis

Der Erdungsanschluss darf ausschließlich durch eine Elektro-Fachkraft vorgenommen werden. Eine gesonderte Fachanleitung zur Herstellung eines Funktionspotentialausgleiches erhalten Sie in der Verpackungsbeilage des Climafit Erdungsbandes sowie unter rigips.de.

Kapitelinhalt

8.1	Verspachtelung von Gipsplatten – Oberflächengüten	86
8.2	Hinweise für Planung und Ausführung	94
8.3	Ausschreibung	95
8.4	Arbeitsschritte	96
8.5	Fugenverspachtelung von Gipsplatten	99
8.5.1	Fugenverspachtelung im VARIO-System	99
8.5.2	Fugenverspachtelung im SUPER-System	102
8.6	Fugenverspachtelung von Rigidur H-Gipsfaser- platten	103
8.6.1	Stoßverlegung	104
8.6.2	Spachtelfuge ohne Bewehrungsstreifen	105
8.6.3	Spachtelfuge mit Glasfaser- oder Papier- bewehrungsstreifen	106
8.6.4	Klebefuge	107
8.7	Nachspachteln	109
8.8	Praktische Tipps für besondere Situationen (Anschlüsse)	110
8.8.1	Professionelle Bauteiltrennung	111
8.8.2	Verarbeitung mit dem Rigips TrennFix	112
8.8.3	Eckanschlüsse	113
8.8.4	Verarbeitung des selbstklebenden Kantenschutzes	114
8.9	Fachgerechter Einsatz von Rigips-Spachtelmassen	120

8.1 Verspachtelung von Gipsplatten – Oberflächengüten

Die Fugenverspachtelung ist ein wichtiges Bewertungskriterium für die Qualität der Trockenbauarbeiten mit Systemen von Rigips. Neben technischen und optischen Anforderungen, die gelöst werden müssen, steht wirtschaftliches Arbeiten im Vordergrund. Mit dem von Rigips entwickelten VARIO-System können die Fugen mit dem dem VARIO Fugenspachtel nach Wunsch und Beanspruchung ohne oder mit Bewehrungsstreifen verspachtelt werden. Diese Wahlfreiheit vereinfacht und rationalisiert die Lagerhaltung und die Baustelleneinrichtung.

Rigips-Platten mit der Plattenkante AK (abgeflachte kartonummantelte Längskanten), bzw. eingepresster Abflachung werden immer mit Bewehrungsstreifen verspachtelt.

i Rigips-Information


Längskante: VARIO (HRAK)

Rigips-Platten mit Kanten im VARIO-System können ohne oder mit Bewehrungsstreifen ausgeführt werden.


Querkante: gefaste Kante


Längskante: abgeflacht (AK)

Rigips-Platten mit abgeflachten Kanten (AK) werden immer mit Bewehrungsstreifen ausgeführt.


Längskante: scharf (SK), Klebefugentechnik

Rigidur H-Gipsfaserplatten scharfer Kante können in Klebefugentechnik, auf Stoß oder in Spachtelfugentechnik mit Fugenspalt ausgeführt werden.


Spachtelfugentechnik

Oberflächengüte

In der Praxis werden häufig unterschiedliche, oft subjektive Maßstäbe angesetzt, die sich neben der Ebenheit vor allem an optischen Merkmalen, z. B. Markierungen der Kartonoberfläche und Fugenabzeichnungen, orientieren.

Dementsprechend sind die zur Verwendung kommenden Baustoffe, deren Maßtoleranzen und die handwerklichen Ausführungsmöglichkeiten bei der Planung zu berücksichtigen.

Hinsichtlich der Verspachtelung von Gipsplatten müssen verschiedene Qualitätsstufen gemäß Merkblatt Nr. 2 der IGG „Verspachtelung von Gipsplatten Oberflächengüten“ unterschieden werden:

- Qualitätsstufe 1 (Q 1)
- Qualitätsstufe 2 (Q 2)
- Qualitätsstufe 3 (Q 3)
- Qualitätsstufe 4 (Q 4)

Werden bei der Beurteilung oder Abnahme der gespachtelten Oberflächen spezielle Lichtverhältnisse z. B. Streiflicht als natürliches Licht oder künstliche Beleuchtung mit herangezogen, ist vom Auftraggeber dafür zu sorgen, dass bereits während der Ausführung der Spachtelarbeiten vergleichbare Lichtverhältnisse vorhanden sind.

Da die Lichtverhältnisse in der Regel nicht konstant sind, kann eine eindeutige Beurteilung der Trockenbauarbeiten nur für eine vor Ausführung der Spachtelarbeiten definierte Lichtsituation vorgenommen werden. Die Lichtsituation ist dementsprechend vertraglich zu vereinbaren.

i Rigips-Information



Weitere detaillierte Informationen zur Verarbeitung von Fugentechniken mit unterschiedlichen Rigips-Platten und Spachtelmassen können Sie der neuen Broschüre „Spachtel-Praxis – Für die Gestaltung perfekter Oberflächen“ entnehmen oder unter rigips.de/spachtelpraxis.

Qualitätsstufe 1 (Q 1)

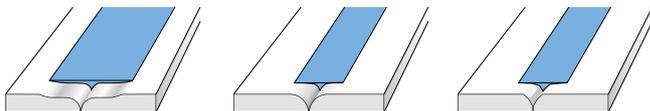
Für Oberflächen, an die keine optischen (dekorativen) Anforderungen gestellt werden, ist eine Grundverspachtelung (Q 1) ausreichend.

Qualitätsstufe 1 eignet sich für:

- Die erste Beplankungslage bei mehrlagiger Beplankung.
- Das Auftragen von Fliesen
- Andere keramische Beläge.

Qualitätsstufe 1 umfasst folgende Arbeitsgänge:

- Das Füllen der Stoßfugen der Gipsplatten.
- Das Überziehen der sichtbaren Teile der Befestigungsmittel.
- Überstehendes Spachtelmaterial ist abzustößen. Werkzeugbedingte Markierungen, Riefen und Grate sind zulässig.
- Die Q 1-Verspachtelung schließt das Einlegen von Fugendeck- (Bewehrungs-)streifen ein, sofern das gewählte Verspachtelungssystem (Spachtelmaterial, Kantenform der Platten) dies vorsieht.
- Bei mehrlagigen Beplankungen ist bei den unteren Plattenlagen ein Füllen der Stoßfugen ausreichend, allerdings auch notwendig. Auf das Überspachteln der Befestigungsmittel mit einer Spachtelmasse gem. DIN EN 13963 kann bei den unteren Plattenlagen verzichtet werden.
- Bei Flächen, die mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten versehen werden sollen, ist das Füllen der Fugen ausreichend. Glätten ist ebenso zu vermeiden wie das seitliche Verzielen des Spachtelmaterials über den unmittelbaren Fugenbereich hinaus.
- Anstelle der für Gipsplatten üblichen Spachtelmassen können die Fugen unter Beachtung der Verarbeitungshinweise des Kleberherstellers auch mit den für keramische Bekleidungen verwendeten Klebstoffen (Dispersionsklebstoff oder Epoxydharzklebstoff oder geeigneten Mörteln (Gipsverträglichkeit beachten) geschlossen werden.

Empfohlene Rigips-Fugentechnik und Verspachtelung für Q 1

VARIO-Plattenlängskante (HRAK)

Rigicell Plattenlängskante (HRK)

VARIO Schnittkante

■ VARIO Fugenspachtel

Qualitätsstufe 2 (Q 2)

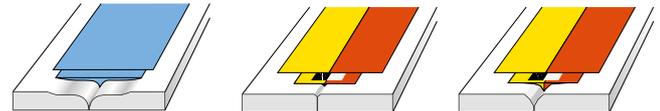
Die Verspachtelung nach Qualitätsstufe 2 entspricht der früheren Standardverspachtelung. Nach der Grundverspachtelung (Q 1) müssen die Fugen, Befestigungsmittel, Innen- und Außenecken sowie Anschlüsse zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Plattenoberfläche angeglichen werden. Für das Erreichen der Qualitätsstufe (Q 2) ist es notwendig, dass die erforderlichen Trocknungszeiten eingehalten werden.

Qualitätsstufe 2 eignet sich für:

- Mittel und grob strukturierte Wandbekleidungen, z. B. Tapeten wie Raufasertapeten (Körnung RM oder RG nach DIN 6742),
- Matte füllende Anstriche/Beschichtungen (z. B. Dispersionsanstriche), die manuell - mit Lammfell- oder Strukturrolle aufgetragen werden,
- Oberputze (Korngröße/Größtkorn über 1 mm) soweit sie vom Putzhersteller für das jeweilige Gipsplattensystem freigegeben sind.

Qualitätsstufe 2 umfasst folgende Arbeitsgänge:

- Grundverspachtelung (Q 1)
- Das Nachspachteln (Feinspachteln, Finish) bis zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Plattenoberfläche.
- Im Gegensatz zu Q 1 dürfen keine Bearbeitungsabdrücke oder Spachtelgrate sichtbar bleiben. Falls erforderlich, sind die verspachtelten Bereiche zu schleifen.
- Bei Q 2 als Grundlage für Wandbekleidungen, Anstriche und Beschichtungen sind Abzeichnungen, insbesondere bei Einwirkung von Streiflicht, nicht auszuschließen.
- Eine Verringerung dieser Effekte lässt sich mit Qualitätsstufe 3 erreichen.

Empfohlene Rigips-Fugentechnik und Verspachtelung für Q 2

VARIO-Plattenlängskante (HRAK)

Scharfe Kante (SK)

VARIO Schnittkante

■ VARIO Fugenspachtel (1+2+3)

■ SUPER Fugenfüller

■ ProMix Plus

□ Rigips Papierbewehrungsstreifen

■ Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen

Qualitätsstufe 3 (Q 3)

Q 3 ist eine Sonderverspachtelung für erhöhte Anforderungen an die gespachtelte Oberfläche. Dementsprechend sind neben der Grund- und Standardverspachtelung weitere Arbeitsgänge notwendig. Für das Erreichen der Qualitätsstufe Q 3 ist es notwendig, dass die erforderlichen Trocknungszeiten eingehalten werden.

Qualitätsstufe 3 eignet sich für:

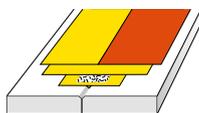
- Fein strukturierte Wandbekleidungen.
- Matte nichtstrukturierte Anstriche/Beschichtungen.
- Oberputze, deren Körnung nicht mehr als 1 mm beträgt.

Qualitätsstufe 3 umfasst folgende Arbeitsgänge:

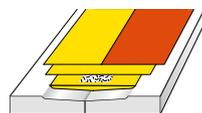
- Die Standardverspachtelung (Q 2)
- Ein breiteres Ausspachteln der Fugen.
- Ein scharfes Abziehen der restlichen Kartonoberfläche zum Porenverschluss mit Spachtelmaterial.
- Im Bedarfsfall sind die gespachtelten Flächen zu schleifen.
- Auch bei der Sonderverspachtelung (Q 3) sind bei Streiflicht sichtbar werdende Abzeichnungen nicht völlig auszuschließen und nach VOB/C, DIN 18350, Nr. 3.1.2, zulässig. Grad und Umfang solcher Abzeichnungen sind jedoch gegenüber der Standardverspachtelung geringer.

Empfohlene Rigips-Fugentechnik und Verspachtelung für Q 3

VARIO-Plattenlängskante (HRAK)



Scharfe Kante (SK)



Abgeflachte Plattenlängskante (AK)

Qualitätsstufe 4 (Q 4)

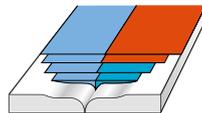
Q 4 erfüllt die höchsten Anforderungen an die gespachtelte Oberfläche. Dafür muss die gesamte Oberfläche vollflächig verspachtelt oder abgestuckt werden. Für das Erreichen der Qualitätsstufe Q 4 ist es notwendig, dass die erforderlichen Trocknungszeiten eingehalten werden. Eine doppellagige Beplankung wird empfohlen.

Qualitätsstufe 4 eignet sich für:

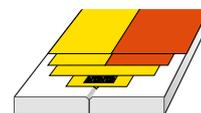
- Glatte oder strukturierte Wandbekleidungen mit Glanz, z. B. Metall- oder Vinyltapeten.
- Lasuren oder Anstriche/Beschichtungen bis zu mittlerem Glanz.
- Stuccolustro oder andere hochwertige Glätt-Techniken.

Qualitätsstufe 4 umfasst folgende Arbeitsgänge:

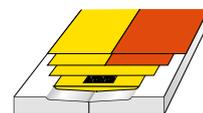
- Die Standardverspachtelung (Q 2).
- Ein breiteres Ausspachteln der Fuge.
- Ein vollflächiges Überziehen und Glätten der gesamten Oberfläche bis etwa 3 mm Schichtdicke (z. B. mit ProMix Plus).
- Eine Oberflächenbehandlung, die nach dieser Klassifizierung die höchsten Anforderungen erfüllt, minimiert die Möglichkeit von Abzeichnungen der Plattenoberfläche und Fugen. Soweit Lichteinwirkungen (z. B. Streiflicht) das Erscheinungsbild der fertigen Oberfläche beeinflussen können, werden unerwünschte Effekte (z. B. wechselnde Schattierungen auf der Oberfläche oder minimale örtliche Markierungen) weitgehend vermieden. Sie lassen sich nicht völlig ausschließen, da Lichteinflüsse in einem weiten Bereich variieren und nicht eindeutig erfasst und bewertet werden können. Darüber hinaus sind die Grenzen der handwerklichen Ausführungsmöglichkeiten zu beachten.
- In Einzelfällen kann es erforderlich sein, dass in Verbindung mit Beschichtungs- und Klebearbeiten weitere Maßnahmen zur Vorbereitung der Oberfläche für die Schlussbeschichtung notwendig sind, z. B. für glänzende Beschichtungen, Lackierungen, Lacktapeten.

Empfohlene Rigips-Fugentechnik und Verspachtelung für Q 4

VARIO-Plattenlängskante (HRAK)



Scharfe Kante (SK)



Abgeflachte Plattenlängskante (AK)

 VARIO Fugenspachtel
 SUPER Fugenfüller
 ProMix Plus/ProMix Finish/ProMix Airless F

 Fugenspachtel VARIO 30
 Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen

Maßtoleranzen

Zur Beurteilung der Winkelgenauigkeit und der Ebenheit der Oberfläche ist die gültige DIN 18202 (Ausgabe Juli 2019) heranzuziehen.

Grenzwerte für Winkelabweichungen – Auszug aus DIN 18202, Tab. 2 (Ausgabe Juli 2019)

Zeile	Bezug	Stichmaße als Grenzwert in mm bei Nennmaßen in m						
		bis 0,5	über 0,5 bis 1	von 1 bis 3	über 3 bis 6	über 6 bis 15	über 15 bis 30	über 30 ¹⁾
1	Vertikale, horizontale und geneigte Flächen	3	6	8	12	16	20	30

¹⁾ Diese Grenzabweichungen können bei Nennmaßen bis etwa 60 m angewendet werden. Bei größeren Abmessungen sind besondere Überlegungen erforderlich.

Grenzwerte für Ebenheitsabweichungen – Auszug aus DIN 18202, Tab. 3 (Ausgabe Juli 2019)

Zeile	Bezug	Stichmaße als Grenzwert in mm bei Messpunktabständen in m bis				
		0,1	1 ¹⁾ bis 4 ¹⁾	10 ¹⁾	15 ¹⁾ 2)	
6	Flächenfertige Wände und Unterseiten von Decken*	3	5	10	20	25
7	wie Zeile 6, jedoch mit erhöhten Anforderungen	2	3	8	15	20

¹⁾ Zwischenwerte sind auf ganze mm zu runden

²⁾ Die Grenzwerte für Ebenheitsabweichungen gelten auch für Messpunktabstände über 15 m

*z. B. geputzte Wände, Wandbekleidungen, untergehängte Decken

Hinsichtlich der Ebenheitstoleranzen werden zwei Stufen unterschieden, die für flächenfertige Wände, Wandbekleidungen, Unterdecken u. a. gelten:

- Mindestanforderungen nach Zeile 6
- Erhöhte Anforderungen nach Zeile 7

Werden nach dieser Norm erhöhte Anforderungen an die Ebenheit von Flächen gestellt, so ist dies im Leistungsverzeichnis vertraglich besonders zu vereinbaren.

8.2 Hinweise für Planung und Ausführung

Als Spachtelmaterial kommen gemäß DIN EN 13963 Füll-, Fein- und gebrauchsfertige Spachtelmassen in Frage.

Bezüglich der Wahl des Verspachtelungssystems, insbesondere der Verwendung von Fugendeckstreifen (Rigips Bewehrungsstreifen) sind sowohl die Ausführung (z. B. einlagige oder mehrlagige Beplankung, Dicke der Platten), die Baustellenbedingungen als auch die vorgesehene Oberflächenbehandlung (z. B. Beläge aus Fliesen und Platten, Putze, Anstriche/Beschichtungen) bei der Planung zu berücksichtigen. Je nach gewünschter Oberflächengüte (Q 2-Q 4) sind zwischen den einzelnen Arbeitsgängen die erforderlichen Trocknungszeiten zu beachten.

Oberflächenbehandlungen (Anstriche, Tapeten) dürfen erst ausgeführt werden, wenn das Spachtelmaterial abgebunden und durchgetrocknet ist.

Darüber hinaus ist ein auf den Untergrund und die spätere Beschichtung/Wandbekleidung abgestimmter Grundbeschichtungstoff (z. B. Grundierung) vom Nachfolgewerk aufzubringen (vgl. BFS-Merkblatt Nr. 12 und insbesondere das Merkblatt 6 des Bundesverbandes der Gipsindustrie e.V. Industriegruppe Gipsplatten zum Thema Vorbehandlung von Trockenbauflächen aus Gipsplatten zur weitergehenden Oberflächenbeschichtung bzw. -bekleidung. Auch bei Nachbesserungen der Verspachtelung, z. B. Reparaturspachtelung ist dies zu beachten).

Bei Tapezierarbeiten ist zu beachten:

- Es dürfen nur Klebstoffe aus Methylcellulose und/oder geeigneten Kunstharzen verwendet werden.
- Es wird empfohlen, Kleber und Oberflächenbeschichtungen auf ihre Eignung zu prüfen.
- Insbesondere nach dem Tapezieren von Papier- und Glasgewebetapeten, aber auch nach dem Aufbringen von Kunstharz- und Zelluloseputzen, ist für eine rasche Trocknung durch ausreichende Lüftung zu sorgen.

Weiterführende Hinweise gibt das Merkblatt Nr. 16, " Technische Richtlinien für Tapezier- und Klebearbeiten" herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe- und Sachwertschutz.

8.3 Ausschreibung

Entsprechend den Ausführungsstufen sind die gewünschte Verspachtelung bzw. der angestrebte Zustand der Oberflächengüte sowie auch die Art der Ausführung festzulegen und vertraglich zu vereinbaren. Sind im Leistungsverzeichnis keine Angaben über die Verspachtelung enthalten, so gilt stets die Qualitätsstufe 2 (Standardverspachtelung) als vereinbart.

Die Eignungshinweise für nachfolgende Oberflächenbeschichtungen bezüglich der Qualitätsstufen Q 2, Q 3 und Q 4 sind ausdrücklich als beispielhaft zu verstehen. Im Einzelfall sind bei Planung und Ausschreibung die speziellen Eigenschaften der vorgesehenen Schlussbeschichtung und das Erscheinungsbild im Nutzungszustand zu berücksichtigen.

In Verbindung mit der Qualitätsstufe 3 sollten stets Ebenheitstoleranzen nach Tab. 2, Zeile 7, vertraglich vereinbart werden. Bei Ausschreibung der Qualitätsstufe 4 müssen Ebenheitstoleranzen nach Tab. 2, Zeile 7, vertraglich vereinbart werden.

Die immer wieder in Ausschreibungen anzutreffenden Begriffe „malerfertig“, „streichfertig“ oder „oberflächenfertig“ o. Ä. sind in diesem Zusammenhang absolut ungeeignet, um die zu erbringende Leistung zu beschreiben. Es widerspricht dem Prinzip der VOB/A (§ 9 Beschreibung der Leistung, Allgemeines), wonach die Beschreibung der Leistung eindeutig und erschöpfend zu erfolgen hat.

8.4 Arbeitsschritte

Vorbereitung

- Boden bzw. Gerüst behinderungsfrei herrichten
- Staub von Fugen und Oberfläche entfernen
- Oberfläche auf vorstehende Befestigungsmittel überprüfen
- Löcher oder Fehlstellen mit Fugenspachtel/ Fugenfüller ausdrücken

In jedem Fall sind die Verpackungshinweise zu beachten!

Vorbereitung der Spachtelmasse

Das Anrühren der Spachtelmasse hat großen Einfluss auf das spätere Verhalten bei der Verarbeitung und das Arbeitsergebnis. Folgende Punkte sind daher unbedingt zu beachten:

- Mischungsverhältnis: 5 kg VARIO Fugenspachtel auf ca. 2,5 l Wasser **1.**
- Saubere Gefäße, saubere Werkzeuge und sauberes Wasser verwenden, da sonst die Verarbeitungszeit beeinträchtigt werden kann.
- Keine weiteren Zusätze verwenden.
- Niemals warmes Wasser hinzugeben.
- Nur so viel Spachtelmasse anrühren, wie auch innerhalb der angegebenen Verarbeitungszeit verwendet werden kann.
- Das Einstreuen des Trockenmaterials in das Wasser erfolgt so lange locker per Hand oder aus dem Beutel **2.**, bis auf der Oberfläche Pulverinseln entstehen. Hierdurch wird die Entstehung von Klumpen vermieden und die richtige Konsistenz erreicht.
- Für optimale Ergebnisse muss die empfohlene Sumpfzeit von ca. 3 Minuten beachtet werden **3.**
- Nach der Sumpfzeit wird der Fugenspachtel zu einer klumpenfreien Masse verrührt.



! Hinweise

- Nachträgliches Einstreuen von Pulvermaterial in die bereits angerührte Spachtelmasse ist nicht zu empfehlen (zulässig), da dies zu Klumpenbildung und schnellerem Abbinden führt.
- Bereits versteifendes Material darf nicht mehr verwendet oder durch Wasserzugabe verlängert werden (Gefahr von Fugenrissen).

🔧 Verarbeitungshinweise

- Zur Arbeiterleichterung befinden sich an den Rigips Anmischeimern entsprechende Markierungslinien für die notwendige Wasserzugabe für den VARIO Fugenspachtel.
- Spachtelmasse für die Vorspachtelung etwas steifer anrühren, denn dies beeinflusst das Einfallverhalten positiv.
- Im Verlauf des Rührvorgangs dickt die Spachtelmasse an **4** und erhält eine verarbeitungsfähige Konsistenz.
- Zu steif angesetzte Masse kann mit Wasser verdünnt werden. In jedem Fall sind die Verpackungshinweise zu beachten!
- Bereits versteifendes Material darf nicht mehr verwendet oder durch Wasserzugabe „verlängert“ werden. Durch nicht zulässiges „Verlängern“ besteht die Gefahr von Fugenrissen!
- Die Konsistenz des angerührten Fugenspachtels sollte so sein, dass das Material von der umgedrehten Kelle nicht abrutscht (Kellentest) **5.**



🔧 Verarbeitungshinweis

Die Verarbeitungsanleitung auf der Verpackung des VARIO Fugenspachtels ist unbedingt zu beachten.



Untergrundbeschaffenheit

Der Untergrund muss sauber, trocken, frost- und staubfrei sein.

Verarbeitung

- Nach dem Abbinden des Fugenspachtels eventuelle Spachtelrückstände der Vorspachtelung abstoßen.
- Nach dem Austrocknen der Vorspachtelung wird die Nachspachtelung übergangslos aufgetragen. Hierbei sind Ansätze zu vermeiden.
- Eventuelle Unebenheiten der Verspachtelung sind nachzuschleifen.
- Folgebeschichtungen dürfen erst nach vollständigem Austrocknen aufgebracht werden.
- Nicht unter einer dauerhaften Raum- und Plattentemperatur von +5 °C verarbeiten.

Lagerung

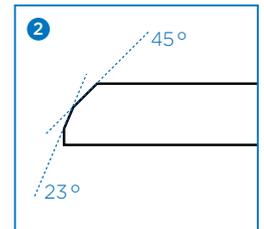
- Trocken und frostfrei lagern.
- Angebrochene Gebinde gut verschließen und innerhalb von 3 Monaten verarbeiten.

Bei der Fugenverspachtelung sind folgende Grundregeln zu beachten:

- Die Fassade muss geschlossen, der Nassestrich eingebracht und Nassputz ausgeführt sein, da anhaltende Feuchte nicht nur das Trocknen der Spachtelmasse behindert, sondern auch Fugenquellungen hervorrufen kann.
- Feucht gewordene Rigips-Platten sollten erst nach völligem Austrocknen verspachtelt werden.
- Gussasphalt-Estrich muss vor der Verspachtelung eingebracht sein, da sonst durch die Wärmeeinwirkung die Fugen reißen können.
- Bei angesetzten Rigips-Platten im Trockenputzverfahren darf nicht sofort verspachtelt werden. Es sollte das vollständige Abbinden und Austrocknen des Ansatzbinders abgewartet werden.
- Quer- und Schnittkanten müssen mit dem VARIO Kantenhobel vor der Montage angefast werden. Wird nicht angefast, muss in jedem Fall mit einem Rigips Bewehrungsstreifen verspachtelt werden.
- Bei hochwertigen Beschichtungen der Rigips-Platten wie z. B. Spachteltechniken, Putze usw. muss ein Bewehrungsstreifen eingespachtelt werden.
- Bei Holzunterkonstruktionen wird ein Bewehrungsstreifen im Querfugenbereich empfohlen.

8.5 Fugenverspachtelung von Gipsplatten**8.5.1 Fugenverspachtelung im VARIO-System**

- Schnittkanten mit dem VARIO Kantenhobel anfasen ①.
- Durch die Doppelklinge des VARIO Kantenhobels entsteht eine 2-fach gebrochene Kante ②. Die Platten werden stumpf ohne Fugenabstand gestoßen.
- Durch den Einsatz des VARIO Kantenhobels wird eine gleichmäßige Spachtelfuge mit hoher Zugfestigkeit erzielt.



Kantenausbildung der VARIO-Schnittkanten mit Doppelklinge (23° + 45°)

! Hinweis

Durch leichtes Vornässen werden optimale Fugenfestigkeiten erzielt, da hierdurch mögliche Gipsablagerungen gebunden werden.

Vorspachteln (VARIO-System)

- Das Ausdrücken der Abflachungsbereiche und Querfugen erfolgt mit Spachtel oder Glättkelle.
- Fugenspachtel quer zur Fuge einbringen (= blasenfreies Verfüllen).
- Verspachtelte Fugen und Schraubköpfe abbinden lassen.



Ausdrücken und blasenfreies Verfüllen



Längsfuge nach Abziehen

Verwendung von Rigips-Bewehrungsstreifen

- Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen sind geeignet für VARIO Fugenspachtel und VARIO 30 Fugenspachtel.
- Rigips Papierbewehrungsstreifen sind geeignet für VARIO Fugenspachtel.
- Bewehrungsstreifen werden mit Glättkelle oder Spachtel in die ausgefüllte Fugenmulde eingebettet, bei Wänden oben beginnen, mit angekantetem Spachtel den Rigips-Bewehrungsstreifen halten und abrollen (um Blasenbildung zu vermeiden, die noch weiche Einbettung nicht mit zusätzlich frischem Fugenspachtel überziehen).
- Die seitliche Kantenoberfläche als Abziehlehre benutzen (nicht breit spachteln).

! Hinweise

- Beim Vorspachteln sollten immer zuerst nur die Quertugen verspachtelt werden.
- Die Verwendung des VARIO Kantenhobels gewährleistet beste Fugenfestigkeiten an der Querkante!
- Offene Kanten und die Oberfläche sind vor dem Verspachteln vom Baustaub zu befreien (besonders wichtig bei langer Lagerung).
- Um höchste Fugenfestigkeit zu erreichen, müssen die Kanten von Gips- und Baustaub befreit und unmittelbar vor der Verspachtelung mit einem Schwamm bzw. Pinsel befeuchtet werden.

Spachteln ohne Rigips-Bewehrungsstreifen (VARIO-System)

Jede bekannte Fugenform ist mit Bewehrungsstreifen und dem dazugehörigen Fugenspachteln zu verspachteln. Nur folgende Kantenformen können ohne Bewehrungsstreifen mit VARIO / VARIO imprägniert Fugenspachtel oder VARIO 30 Fugenspachtel verspachtelt werden:

- VARIO-Längskanten (HRAK): halbrunde, abgeflachte, kartonummantelte Kanten
- Querkanten: mit VARIO Kantenhobel angefast
- HRK Längskanten: halbrunde, kartonummantelte Kanten (nur VARIO / VARIO imprägniert Fugenspachtel)



Spachteln ohne Rigips-Bewehrungsstreifen

VARIO-Spachtelsystem ohne Rigips-Bewehrungsstreifen

- VARIO / VARIO imprägniert Fugenspachtel oder VARIO 30 Fugenspachtel.
- Bietet gleiche Fugenfestigkeiten wie die konventionelle Verspachtelung (SUPER Fugenfüller mit Bewehrungsstreifen).
- Nicht unter einer dauerhaften Raum- und Plattentemperatur von +5 °C verfugen.

Arbeitsgänge

- Vorspachtelung: Fugen mit VARIO / VARIO imprägniert Fugenspachtel oder VARIO 30 Fugenspachtel ausdrücken.
- Nachspachtelung: Nach ca. 30 Minuten bzw. 40 Minuten überstehende Spachtelmasse abstoßen und nach dem Aushärten Nachspachtelung beginnen, bis eine ebene Fläche erreicht ist.
- Bei Bedarf schleifen.

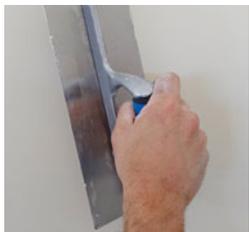
💡 Rigips-Empfehlung

Bei komplexen Deckenkonstruktionen, z. B. mit vielen Ausschnitten etc., empfehlen wir, die Quertugen mit gefasteten Kanten und Bewehrungsstreifen vorzusehen.

8.5.2 Fugenverspachtelung im SUPER-System

Fugenverspachtelung mit Rigips-Bewehrungsstreifen

- Beim Verspachteln der unten genannten Kantenformen mit dem SUPER Fugenfüller ist grundsätzlich ein Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen einzuspachteln. Zum Erreichen höherer Fugenfestigkeit können VARIO-Kanten zusätzlich mit Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen in Verbindung mit dem VARIO / VARIO imprägniert Fugenspachtel oder VARIO 30 Fugenspachtel verspachtelt werden. Höhere Fugenfestigkeiten werden bei besonders beanspruchten Flächen, z. B. im Bereich von Einbauleuchten in Decken gefordert.



Spachteln mit Rigips-Bewehrungsstreifen

Kantenformen

- Längskanten VARIO (HRAK): halbrunde, abgeflachte, kartonummantelte Kanten
- Kante SK: scharfkantige Kante
- Kante AK: abgeflachte, kartonummantelte Kante

Spachtelsysteme mit Rigips-Bewehrungsstreifen

- SUPER Fugenfüller
- Nicht unter einer dauerhaften Raum- und Plattentemperatur von +5 °C verfugen.

! Hinweise

Arbeitsgänge bei der Verarbeitung mit Glasfaserbewehrungsstreifen bei Gipsplatten:

- VARIO- und AK-Plattenlängskanten stumpf stoßen.
- An Plattenquer- oder schnittkanten ist der Sichtseitenkarton durch Anschleifen zu brechen.
- Fugenbett bilden, an Querkante max. 1 mm dick, an Längskante Abflachung füllen, Bewehrungsstreifen ins Fugenbett einlegen, nicht überspachteln.
- Nach dem Abbinden überstehendes Material abstoßen.
- Nach dem Erhärten wird die Nachspachtelung (SUPER Fugenfüller, ProMix Plus, ProMix Finish oder VARIO) übergangslos aufgetragen.

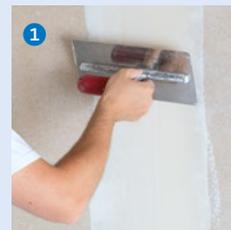
8.6 Fugenverspachtelung von Rigidur® H-Gipsfaserplatten

🔧 Verarbeitungshinweise



In Bereichen, in denen erhöhte Spannungen zu erwarten sind (z. B. im Holzbau oder in Kombination mit mineralischen Oberflächenbeschichtungen sowie Dünnputzen gemäß Herstellerempfehlung) empfehlen wir die **zusätzliche** Verwendung des Rigidur Gewebebandes.

Auf die **fertiggestellte Fuge** wird ein dünnes Spachtelbett mit VARIO Fugenspachtel vorgelegt **1**. Alternativ kann Rigidur Nature Line Kleber oder Holzleim auf die fertige und zuvor grundierte Spachtelfuge aufgebracht werden.



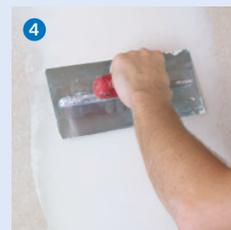
Nach Vorbereitung des dünnen Spachtelbettes oder Kleberbettes das Rigidur Gewebeband einlegen **2**.



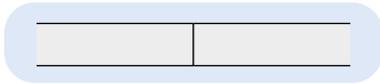
Überziehen des Rigidur Gewebebandes im Spachtelbett ohne zusätzlichen Materialauftrag **3**.



Die Nachspachtelung erfolgt ebenfalls mit VARIO Fugenspachtel, alternativ mit dem ProMix Finish. Sie darf erst nach dem Trocknen der Vorspachtelung erfolgen **4**.



8.6.1 Stoßverlegung



Stumpf aneinander gestoßene SK-Fugen

Die stumpf gestoßene Verlegung der Platten ist anwendbar, wenn die Rigidur-Gipsfaserplatten werkseitig oder mittels Kreissäge und Führungsschiene geschnittene Kanten aufweisen. Eine Verklebung oder Verspachtelung der ersten Plattenlage ist nicht notwendig, sofern diese durch eine weitere Beplankungslage verdeckt wird.

**Verarbeitungshinweis**

Bei zweilagiger Beplankung werden die Rigidur-Gipsfaserplatten fugenversetzt angebracht. Bei der zweiten Lage wird eine der nachfolgend beschriebenen Fugentechniken eingesetzt.

8.6.2 Spachtelfuge ohne Bewehrungsstreifen



Auf 5-7 mm Fugenspalt verlegte Platten

Die Platten mit einer Fugenbreite von 5 bis 7 mm verlegen und vor der Verspachtelung entstauben und vor-nässen ①.



Vorspachteln: VARIO Fugenspachtel mit Spachtel oder Glättkelle ausdrücken ②. VARIO Fugenspachtel quer zur Fuge einbringen und flächenbündig abziehen. Löcher und Fehlstellen mit Fugenspachtel ausdrücken und Schraubenköpfe überspachteln.



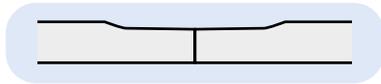
Nachspachteln: Erst nach Aushärtung der Vorspachtelung darf weiter gearbeitet werden. Die Nachspachtelung mit dem gleichen Fugenmaterial der Vorspachtelung aufbringen oder Rigips Fertigspachtel (ProMix Finish) verwenden ③.



Komplett ausgefüllte Spachtelfuge (von oben) mit planebenem Ergebnis ④.



8.6.3 Spachtelfuge mit Glasfaser- oder Papierbewehrungsstreifen

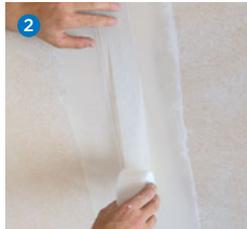


Stumpf aneinander gestoßene AK-Fugen

Die Ausführung der Spachtelfuge mit Bewehrungsstreifen bei Rigidur H Platten mit abgeflachter Kante kann sowohl mit Glasfaserbewehrungsstreifen als auch mit Papierbewehrungsstreifen ausgeführt werden. Füllen der Längs- und Querfugen mit VARIO Fugenspachtel quer zur Fuge und flächenbündig abziehen **1**.



Bewehrungsstreifen in das Spachtelbett **2** einlegen ...



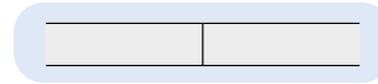
... und anschließendes Überziehen ohne zusätzlichen Materialauftrag **3**.



Die Nachspachtelung erfolgt dann ebenfalls mit VARIO Fugenspachtel, alternativ mit dem ProMix Finish. Sie darf erst nach dem Trocknen der Vorspachtelung erfolgen **4**.



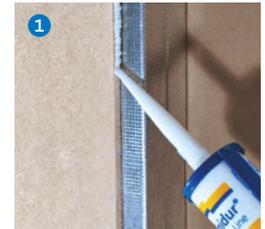
8.6.4 Klebefuge



Stumpf aneinander verklebte SK-Fugen

Nur absolut gerade Plattenkanten, d.h. werkseitig geschnittene Kanten oder mit einer geführten Tauch- oder Kreissäge geschnittene Kanten sind in Klebefugentechnik zu verarbeiten. Für eine einwandfreie Fugenverklebung ist ausschließlich Rigidur Fugenkleber zu verwenden.

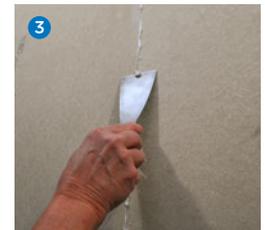
Die Plattenkanten von Gips- bzw. Baustaub befreien. Der Fugenkleber wird satt auf die saubere, staubfreie Stirnkante der zuerst montierten Platte aufgetragen, keinesfalls auf die Unterkonstruktion **1**.



Die nächste Platte mit max. 1 mm Fugenspalt an die erste andrücken. Beim Zusammenpressen muss der Fugenkleber die gesamte Fuge ausfüllen **2**.



Überschüssiger Fugenkleber quillt aus der Fuge heraus und wird nach Aushärtung mit einem Spachtel abgestoßen **3**.



Der Verbrauch an Fugenkleber beträgt ca. 14 ml pro Meter Fuge.

Für ein optisch perfektes Ergebnis werden die Schraubenköpfe und Schadstellen verspachtelt und die Klebefuge nach kompletter Aushärtung noch mit dem Rigidur Gewebeband in Kombination mit VARIO Fugenspachtel oder ProMix Finish Fertigspachtelmasse abgezogen ④.



Verarbeitungshinweis

Die Verarbeitungsanleitung auf den Fugenkleberkartuschen sind zu beachten. Zur Verarbeitung des Rigidur Fugenklebers im Schlauchbeutel empfehlen wir die Rigips ReadyMix Pistole mit entsprechenden Aufsteckdüsen.



8.7 Nachspachteln

- Erst nach Aushärtung der Vorspachtelung darf weitergearbeitet werden. Das Nachspachteln kann mit gleichem Material wie beim Vorspachteln oder mit speziell dafür erzeugten Spachtelmassen, wie ProMix Plus, ProMix Finish oder Rifino Top erfolgen.
- Etwas dünnere Spachtelmasse in langen Zügen oder Vorspachtelung mit angewinkelter Glättkelle auftragen und nach rechts oder links auf der Kantenoberfläche bis zum Nullpunkt ausziehen.
- Zum Schluss mit nahezu anliegender Kelle mit einem geraden, schnellen Zug glätten.
- Die Schraubenköpfe und Schadstellen nachspachteln.
- Bei anspruchsvollen Oberflächen werden die ausgetrockneten Verpachtelungen nachgeschliffen.



Nachspachteln

! Hinweis

Vor jedem neuen Spachtelgang muss die zuletzt aufgetragene Spachtelung ausgetrocknet sein, da andernfalls Schwindungen (Fuge fällt ein oder ist hohl) auftreten können.

8.8 Praktische Tipps für besondere Situationen (Anschlüsse)

Neben der Verspachtelung der Fugen auf der ebenen Wand oder einer Dachschräge gibt es auch Spachtelpunkte, die im Bereich von Ecken oder Anschlüssen an anderen Bauteilen liegen.

Im Folgenden finden Sie einige praktische Tipps und Hinweise, die Ihnen die Verspachtelung dieser kniffligen Situationen erleichtern und zu optimalen Ergebnissen verhelfen.

Spachtelung von Befestigungsmitteln

Vor Beginn der Spachtelarbeiten ist zu prüfen, ob die Befestigungsmittel richtig versenkt sind. Sobald die Vorspachtelung der Plattenfugen abgeschlossen ist, werden anschließend die Köpfe der Befestigungsmittel vorgespachtelt. Als letzter Arbeitsgang werden im Zuge der Nachspachtelung alle Befestigungsmittel abschließend ebenfalls nachgespachtelt und falls nötig nachgeschliffen.



Korrekt eingedrehte Schraube



Die Verspachtelung des Schraubenkopfes ist problemlos in einem Arbeitsgang möglich

! Hinweise

- Alle Befestigungsmittel der obersten Lage müssen verspachtelt werden.
- VARIO Fugenspachtel ist auch geeignet für die Fugenverspachtelung in häusliche Feuchträumen.

8.8.1 Professionelle Bauteiltrennung

Typische Anschlussbereiche von Trockenbauflächen an angrenzende Bauteile sind häufig Problembereiche, die aus Anschlusssituationen mit unterschiedlichen Baustoffmaterialien und deren jeweiligen spezifischen bauphysikalischen Verhalten wie z. B. Längenveränderungen, Verformungen, Durchbiegungen etc. resultieren. Die konsequente und im Vorfeld durchgeführte Trennung dieser Bauteile und Materialien gestattet eine kontrollierte Rissführung gemäß DIN 18340.

8.8.2 Verarbeitung mit dem Rigips TrennFix

- Den Rigips TrennFix direkt neben das schon angebrachte CW-Profil auf die vorhandene Wand bzw. auf das anzuschließende Bauteil ankleben. Es ist dabei zu beachten, dass der Klebestreifen parallel zum Profil angebracht wird **1**.
- Die Gipsplatten sind mit einem Fugenabstand von ca. 5 mm zum Rigips TrennFix zu montieren **2**.
- Anschließend wird die Anschlussfuge mit VARIO Fugenspachtel ausgefüllt und planeben gespachtelt **3**.
- Nach dem Aushärten des VARIO Fugenspachtels werden evtl. Spachtelgrade entfernt und der Anschlussbereich bei Bedarf geschliffen.



! Hinweise

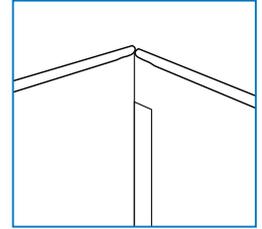
- Rigips TrennFix wird verwendet:
- Zum Anschluss von Trockenbauflächen an massive Bauteile
 - Zur gleitenden Trennung von Trockenbauflächen
 - Zur Trennung von Putzflächen anstelle eines „Kellenschnittes“

- Der Überstand des Rigips TrennFix wird flächenbündig abgetrennt **4**.

8.8.3 Eckanschlüsse

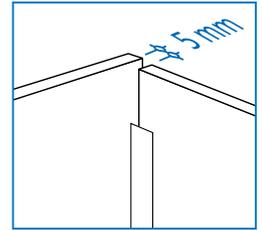
Eckanschlüsse stumpf, Längskante an Längskante

Bei Inneneckanschlüssen werden Rigips-Platten mit kartonummantelten VARIO-Kanten stumpf - ohne Fugenabstand - gestoßen. Die Verspachtelung erfolgt mit stumpf gestoßenem Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen (Risskontrolle) bzw. mit dem Rigips TrennFix.



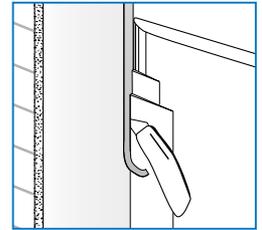
Eckanschlüsse bei geschnittenen Kanten

Rigips-Platten mit geschnittenen Kanten werden ungefast mit ca. 5 mm Fugenabstand verlegt. Die Verspachtelung erfolgt mit stumpf gestoßenem Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen (Risskontrolle) bzw. alternativ mit Rigips TrennFix.



Eckanschlüsse an Putz etc.

Bei Anschluss an Putz, Beton o. Ä. sollte vor dem Verspachteln Rigips TrennFix aufgeklebt werden, der für eine geradlinig verlaufende Trennung der unterschiedlichen Materialien sorgt. Der sichtbare Teil des Klebestreifens wird nach der Verspachtelung entfernt.



! Hinweis

Weitere Informationen zum Thema Fugenverspachtelung finden Sie unter rigips.de.

8.8.4 Verarbeitung des selbstklebenden Kantenschutzes

Das AquaBead-Sortiment besteht aus:

- Rigips AquaBead (Kantenschutzleiste für 90°-Außenkanten),
- Rigips AquaBead L-Trim (Abschlussleiste) und
- Rigips AquaBead Flex PRO (Kantenschutz für alle Winkelstellungen) und gewährleistet robuste und exakte Kanten- und Eckausbildungen.

Alle Rigips AquaBead-Produkte bestehen aus einem robusten Kunststoffkern mit einer Papierummantelung und sind auf der Rückseite mit einem stärkebasierten Kleber ausgestattet, der durch die Besprühung mit Wasser aktiviert wird.

Der Zuschnitt der Rigips AquaBead **2**/Rigips AquaBead L-Trim **3** Leisten erfolgt mit einer Blechschere und beim Rigips AquaBead Flex PRO **1** kann er mit einer handelsüblichen Schere durchgeführt werden.



Rigips AquaBead Flex PRO



Rigips AquaBead



Rigips AquaBead L-Trim

Verarbeitungshinweis



Sollen mehrere Profilleisten (AquaBead/AquaBead L-Trim) auf die gleiche Länge gebracht werden, schneiden Sie diese gleichzeitig mit der Kappsäge – das spart zusätzlich Zeit.

Die Klebeseite mit Wasser gleichmäßig und vollflächig einsprühen – Hand-sprühflasche oder Sprüherät **4**.



Die Aktivierungszeit des stärkebasierten Klebers beträgt 15 bis 30 Sekunden. Zieht der Kleber beim Anheben des Fingers Fäden, ist er verarbeitungsfertig **5**. Falls die Leiste vor dem Anbringen angetrocknet ist, kann der Rigips AquaBead erneut eingesprüht und der Kleber aktiviert werden.



Rigips-Tipps

- Der Wasserauftrag auf die Rigips AquaBead Produkte sollte immer auf gesprüht werden und nicht mit einem Schwamm oder Quast erfolgen, da ansonsten der Kleber wegewischt würde.
- Die Kante sollte fluchtgerecht verlaufen, deshalb ist eine vorherige Führung mittels einem Strich oder ein Schlag-schnur ratsam.

Rigips AquaBead Flex PRO

Der AquaBead Flex PRO kann direkt aus der Rollenverpackung verwendet und entsprechend abgelängt werden

1.



Rationelles Ablängen

Aufgrund seiner Flexibilität kann der Rigips AquaBeadFlex PRO für unterschiedliche Eckausbildungen vorgeformt und eingesetzt werden

2.

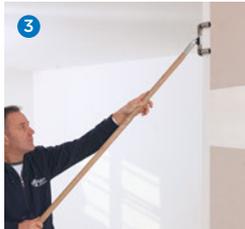


Flexibles Vorformen

Nach der Kleberaktivierung erfolgt das Ansetzen auf den gewünschten Kantenbereich.

Anpressen mit dem Kantenroller. Für Außenecken mit dem Rigips Außenkantenroller für 90°-Winkel oder bei einer Innenkante mit dem Rigips Innenkantenroller

3.



Außenecke mit Rigips Außenkantenroller

4.



Innenkante mit dem Rigips Innenkantenroller

Rigips AquaBead

Die angefeuchtete AquaBead-Leiste wird mittig auf die 90°-Ecke der Trockenbauwand geklebt

1.



Platzieren auf der Ecke

Die AquaBead-Leiste mit den Händen oder optimalerweise mit dem Rigips Außenkantenroller gleichmäßig und ausreichend andrücken

2.



Anpressen der Leiste

Nach ca. 20 Minuten Wartezeit kann die Verspachtelung bereits beginnen. VARIO Fugenspachtel oder ProMix Plus über die AquaBead-Leiste ziehen und das Material abbinden lassen und ggf. die Oberfläche anschließend schleifen

3.



Verspachtelung/Fertigstellung

! Hinweis

Bei extrem stark beanspruchten Außenkanten z. B. in Kliniken, Pflegebereichen (Bettentransport), Schulfluren etc. sollte im Zuge der Wandbeplankung ein spezieller Rammschutz montiert werden.

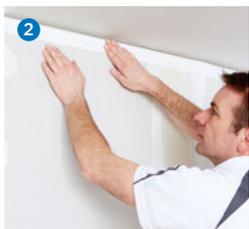
Rigips AquaBead L-Trim (Abschlusskanten)

Die angefeuchtete klebende Seite des Rigips AquaBead L-Trim auf die gewünschte Abschlusskante setzen. Gerade bzw. lotrecht ausrichten **1**.



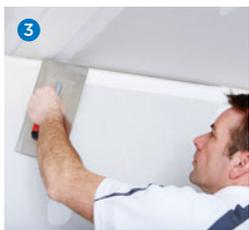
Abschlusskante ausrichten

Den Rigips AquaBead L-Trim zunächst mit den Händen und dann mit dem Rigips Einseitenroller andrücken **2**.



Abschlusskante andrücken

Nach ca. 20 Minuten kann die Abschlusskante mit VARIO Fugenspachtel vorgespachtelt werden **3**.



Abschlusskante vorgespachteln



Verarbeitungshinweis

Schaffen Sie eine Führung mit einem Strich oder einer Schlagschnur, um gerade Kanten auszubilden – insbesondere bei Trennwänden und langen Gängen.

Das Finish erfolgt mit ProMix Plus **4**. **Alternativ** kann die Nachspachtelung auch mit ProMix Finish durchgeführt werden.



Nachspachtelung

i Rigips-Information

Der Rigips Einseitenroller sorgt perfekt für den richtigen Anpressdruck beim Rigips AquaBead L-Trim.



8.9 Fachgerechter Einsatz von Rigips®-Spachtelmassen

		Pulvermaterial																				Fertigspachtelmassen												
		VARIO				VARIO 30				SUPER				VARIO H				VARIO imprägniert				ProMix Plus				ProMix Finish								
Gebindegröße		 25 kg; 5 kg				 25 kg; 5 kg				 25 kg; 5 kg				 5 kg				 5 kg				 18 kg; 5 kg				 18 kg								
Verarbeitung / Verarbeitungszeit		manuell/ ca. 40 Min.				manuell/ mind. 30 Min.				manuell/ ca. 45 Min.				manuell/ mind. 40 Min.				manuell/ mind. 40 Min.				manuell und maschinell				manuell und maschinell								
Anwendungsgebiet		Fuge und Finish				Fuge und Finish				Fuge und Finish				Fuge und Finish				Fuge und Finish				Fuge und Finish				Finish								
Qualitätsstufen		Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	
Gipsplatten	Rigips Bau- und Feuerschutzplatten	(HRAK) VARIO-System	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	—	—	—	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
		VARIO Längskanten	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	—	—	—	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
		VARIO Schnittkanten gefast	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	—	—	—	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
		AK-System	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	—	—	—	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
		AK-Längskanten	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	—	—	—	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
		AK-Schnittkanten gefast	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	—	—	—	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gipsplatten	Rigips Rigidur	AK-System	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	—	—	—	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
		AK-Längskanten	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	—	—	—	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
		Verlegung mit 5 – 7 mm SK-Längs- und SK-Schnittkanten	●	●	●	●	●	●	●	●	—	—	—	—	—	—	—	—	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Spezialgipsplatten	Rigips Glasroc X	AK-System	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	●	●	●	●	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		AK-Längskanten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	●	●	●	●	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		SK-System	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	●	●	●	●	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		SKF-Schnittkanten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	●	●	●	●	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

* Maximale Schichtdicke 3 mm

- Verarbeitung ohne Bewehrungsstreifen
- Verarbeitung mit Papierbewehrungsstreifen
- Verarbeitung mit Papier- oder Glasfaserbewehrungsstreifen
- Verarbeitung mit Glasfaserbewehrungsstreifen
- Geeignet für die jeweiligen Qualitätsstufen

Kapitelinhalt

9.1	Untergründe	124
9.2	Grundierung	124
9.3	Anstriche	125
9.4	Tapeten	126
9.5	Putze	126
9.6	Befliesung	127
9.6.1	Befliesung auf Rigips-Platten	128
9.6.2	Befliesung auf Rigips Glasroc X	128
9.6.3	Befliesung auf Rigidur H-Gipsfaserplatte	129
9.6.4	Wasserbeaufschlagte Wandflächen	130

9.1 Untergründe

Der Unternehmer, der die Endbeschichtung des Untergrundes ausführt, ist verantwortlich für die Prüfung des Untergrundes sowie die Verwendung der geeigneten Materialien.

Grundsätzlich dürfen Oberflächen-Beschichtungen (Tapeten, Anstriche) erst mit CM- /CMC- bzw. CMC-haltigem Kleister aufgebracht werden, wenn das Spachtelmaterial abgebunden ist und die gesamte Fläche grundiert wurde.

Für gute Austrocknung muss vor allem nach dem Tapezieren gesorgt werden. Zu beachten sind ebenfalls die entsprechenden DIN- /EN-Normen für Maler-, Tapezier- und Plattenarbeiten.

Vorbehandlung

- Mörtelspritzer, Spachtelgrate und dgl. müssen von der Platten-Oberfläche entfernt werden. Spachtelstellen müssen trocken und ggf. gratfrei geschliffen sein.
- Beim Schleifen darf der Karton neben den Spachtelstellen nicht aufgeraut werden.
- Bei Anstrichen, die eine besondere Anforderung an die Beschaffenheit des Untergrundes stellen, empfiehlt sich eine vollflächige Überspachtelung.



9.2 Grundierung

- Auf die verspachtelten Rigips-Platten eine Grundierung aufbringen.
- Durch die Grundierung wird unterschiedliches Saugverhalten von unbehandelten Karton- und Spachtelflächen ausgeglichen.
- Hierfür ist einzusetzen: Rikombi Grund (wasserverdünnbar) oder Tiefengrund.
- Die Grundierung muss vor der Weiterverarbeitung durchgetrocknet sein.
- Bei wasserbeaufschlagten Wandflächen (z. B. Duschen) ist das Auftragen einer flexiblen Flächendichtung oder einer dünnen ganzflächigen Dichtschicht mit dem später zu verwendenden Fliesenkleber empfehlenswert.
- Rigidur-Gipsfaserplatten sind werkseitig hydrophobiert. Eine Grundierung ist nur dann notwendig, wenn ein Hersteller das für seine im System gebundenen Produkte fordert oder eine



größere Sicherheit für die weitere Verarbeitung notwendig sein könnte. (z. B. bei Dünn- oder Strukturputzen, Farbbeschichtungen oder Fliesen).

- Bei Strukturdünnputzen, und Farbanstrichen wird eine sperrende Grundierung verarbeitet, damit evtl. auftretende Farbdurchschläge (Vergilbungen) zuverlässig ausgeschlossen werden können.

9.3 Anstriche

! Hinweis

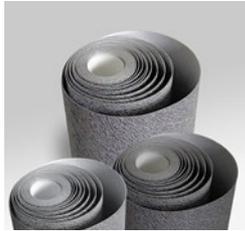
Bitte beachten Sie vor der Aufbringung von Anstrichen das Kapitel 9.2 Grundierung.

- Für den Anstrich eignen sich alle handelsüblichen Farben, z. B. Leimfarbe, Dispersionsfarbe, Dispersionslacke, Ölfarbe, Alkydharzfarbe, Polymerisatharzfarbe, Polyurethanfarbe, Epoxydharzfarbe.
- Silikonfarbe kann nur mit entsprechendem Voranstrich aufgetragen werden.
- Nicht geeignet sind Anstriche auf Mineralbasis, wie Kalk-, Wasserglas und Silikatfarben (auch Reinsilikatfarbe genannt). Ungeeignet sind auch Nitro-Kombilacke.
- Bei Lackierungen (doppelt beplanken!) etc. ist die Fugenverspachtelung immer mit Bewehrungsstreifen herzustellen.
- Dispersionvergütete Silikatfarben (Organo-Silikatfarben, Dispersionssilikatfarben) dürfen nur dann verwendet werden, wenn der Hersteller die Eignung ausdrücklich zusichert und dazu genaue Verarbeitungshinweise gibt. Sofern bestimmte Gebrauchseigenschaften von diesen Farben erfüllt werden müssen (z. B. Waschbeständigkeit nach DIN EN ISO 11998), sollten diese ausdrücklich zugesichert sein.
- Es ist ein Probeanstrich über mehrere Plattenbreiten einschließlich der Fugenbereiche durchzuführen.
- Im Einzelnen ist der Verwendbarkeitsnachweis des jeweiligen Farbenherstellers für die Eignung der Farben auf Gipsbaustoffen maßgebend.
- Bei mineralischen Anstrichen ist für alle Rigidur Kantenformen ein Aufbringen des Rigidur Gewebebandes im Fugenbereich erforderlich. Bei ausschließlicher Verwendung von Rigidur H AK in Kombination mit Papierbewehrungsstreifen kann darauf verzichtet werden.



9.4 Tapeten

- Alle handelsüblichen Tapeten können verwendet werden.
- Durch die Grundierung wird bei späterer Erneuerung der Tapezierung der Plattenkarton beim Ablösen der Tapete nicht beschädigt.
- Durch Auftragen von Tapeten-Wechselgrund kann die Tapete bei Erneuerungsarbeiten ohne Befeuchtung im trockenen Zustand von den Rigips-Platten entfernt werden.
- Nur Kleber auf Basis von Methylcellulose und/oder geeigneten Kunstharzen sind zu verwenden. Es wird empfohlen, Kleber und Oberflächenbeschichtung auf ihre Eignung zu prüfen. Das Merkblatt Nr. 16, techn. Richtlinien für Tapezier- und Klebearbeiten, vom Bundesausschuss Farbe- und Sachwertschutz ist zu beachten.
- Bei Beschichtungen mit großen Spannungen, wie z. B. Metalltapeten, ist eine Doppelbeplankung vorzusehen.



9.5 Putze

! Hinweis

Bitte beachten Sie vor der Aufbringung von Putzen das Kapitel 9.2 Grundierung.

Auf Rigips-Platten dürfen Flächenspachtel, Rigips-Gipsputze, mineralisch oder kunststoffgebundene Dekorputze mit einem Eignungsnachweis der Hersteller aufgebracht werden. Die Flächen müssen gemäß unseren Vorschriften verspachtelt sein.

Flächen-Spachtelmassen

- Ohne Grundierung vor dem Aufbringen!

Gipsputze

Fugenerspachtelung der Rigips-Platten immer mit Bewehrungsstreifen.

- Einfach beplankte Konstruktionen: Grundierung mit Rikombi Kontakt. Bei Rigips-Gipsputzen mit Auftragsdicken im Mittel 10 mm, muss im oberen Drittel des Putzes vollflächig ein Armierungsgewebe eingebettet werden. Die Verarbeitung erfolgt hierbei frisch in frisch. Anschlüsse an Massivbauteile sind freizuschneiden (Kellenschnitt).

- Doppelt beplankte Konstruktion: Grundierung mit Rikombi Kontakt. Ausführung gemäß der Beschreibung für einfach beplankte Konstruktionen, jedoch kann auf die vollflächige Armierung verzichtet werden.

Dekor- und Dünnputze

- Grundierung entsprechend den Herstellervorschriften. Wir empfehlen, die Verträglichkeit der Putze mit den Spachtelmassen an Testflächen zu überprüfen.
- Die Beschichtung der Flächen darf erst dann erfolgen, wenn keine Längenänderungen der Platten infolge Temperatur- oder Feuchtigkeitseinflüssen mehr zu erwarten sind. Für eine ausreichende Belüftung der Räume ist zu sorgen, um eine möglichst rasche Austrocknung zu gewährleisten.
- Bei Beschichtungen aus Dekor- und Dünnputzen (auch Lehmputzen) oder silikatischen Anstrichen ist für alle Rigidur Kantensformen ein Aufbringen des Rigidur Gewebepandes im Fugenbereich erforderlich.
- Bei ausschließlicher Verwendung von Rigidur H AK in Kombination mit Papierbewehrungsstreifen kann darauf verzichtet werden.

9.6 Befliesung

Ein großer Anteil der Wandflächen in Feucht- und Nassräumen wird mit keramischen Werkstoffen belegt. Hierbei kommen unterschiedliche Fliesen, Platten, Mosaik- und Feinsteinzeug nach DIN EN 14411 mit sehr unterschiedlichen Formaten zum Einsatz. Imprägnierte Rigips-Platten, Rigips Glasroc X und Rigidur H-Gipsfaserplatte eignen sich hervorragend als Untergrund zur Aufnahme der genannten Beläge, wobei unten aufgeführte Hinweise zu berücksichtigen sind.



i Rigips-Information

Natursteinfliesen sind in ihrer Beschaffenheit vielfältig und bedürfen, besonders aufgrund der Materialdicke und des Gewichts, einer genauen Betrachtung im Einzelfall.

9.6.1 Befliesung auf Rigips-Platten

- Trenn- und Schachtwände mit keramischer Belegung bei einem Ständerachsabstand von 625 mm benötigen eine zweifache Beplankung aus imprägnierten Rigips-Platten 12,5 mm RBI.
- Alternativ kann die Beplankung als Einfachbeplankung mit ≥ 18 mm dicken Gipsplatten erfolgen. Bei Verfliesung von geeigneten Trennwänden oder befestigten Vorsatzschalen hat sich ein Fliesengewicht bis zu 25 kg/m^2 in der Praxis als unkritisch erwiesen.
- Sollten keramische Beläge auf freistehenden bzw. angesetzten Vorsatzschalen oder Trockenputz vorgesehen sein, empfiehlt sich, das Gewicht der Fliesen auf 15 kg/m^2 zu begrenzen.
- Die Verlegung auf imprägnierten Rigips-Platten hat im Dünnbettverfahren mit einer durchlaufenden Kleberschicht zu erfolgen.

9.6.2 Befliesung auf Rigips Glasroc X

- Rigips Glasroc X ist schon bei einlagiger Beplankung und einem regulären Ständerachsabstand von 625 mm für keramische Beläge mit einem Flächengewicht von 30 kg/m^2 bestens geeignet. Das Fliesenformat sollte hierbei ohne weitere Maßnahmen ein Flächenmaß max. 1.800 cm^2 (z. B. Format 30/60) nicht überschreiten.
- Die Verlegung auf Rigips Glasroc X hat im Dünnbettverfahren mit einer durchlaufenden Kleberschicht zu erfolgen.

i Rigips-Information

Die Vorbehandlung des Untergrunds richtet sich nach den Ansprüchen des Fliesenklebers und des Belags. Für die Verklebung von keramischen Belägen auf imprägnierten Rigips-Platten und Rigips Glasroc X muss ein flexibler Fliesenkleber benutzt werden, der mindestens den Anforderungen der Klassen C2/S1 der DIN EN 12004 entspricht.



Ideal eignet sich das Produkt weber.xerm 861. Es sind auf die Anwendung abgestimmte Fugenmörtel zu verwenden.

9.6.3 Befliesung auf Rigidur H-Gipsfaserplatte

- Rigidur H-Gipsfaserplatten sind für die Verwendung in häuslichen Bädern geeignet.
- Bei zur Befliesung geeigneten Trennwänden (Einfachbeplankung $1 \times 12,5 \text{ mm}$) oder befestigten Vorsatzschalen hat sich ein Fliesengewicht bis 25 kg/m^2 in der Praxis als unkritisch erwiesen.
- Sollten keramische Beläge auf freistehenden bzw. angesetzten Vorsatzschalen oder Trockenputz vorgesehen sein, empfiehlt sich, das Gewicht der Fliesen auf 15 kg/m^2 zu begrenzen.
- Bei doppellagiger Beplankung mit Rigidur H 12,5 oder stärker hat sich ein Fliesengewicht bis 50 kg/m^2 in der Praxis als unkritisch erwiesen. Um eine unzulässige Wanddurchbiegung zu vermeiden, sind dabei die Ständerabstände zu halbieren oder UA-Profile zu verwenden.
- Als Kleber eignen sich flexible Dünnbettkleber, die mittels Zahnpachtel aufgezogen werden. Für die Verfugung sollte Flexfugenmörtel verwendet werden.

💡 Rigips-Empfehlung

Je nach Beanspruchungsklasse ist eine Flächenabdichtung erforderlich. Details hierzu entnehmen Sie bitte dem IGG Merkblatt Nr. 5 sowie dem ZDB Merkblatt.

- Flüssigdichtfolie weber.tec 822
- Hochflexible Reaktivabdichtung weber.xerm 844
- Reaktionsharzbeschichtung weber.tec 827/827 S

Zur Abdichtung gehören auch Randanschlüsse und Bewegungsfugen. Bei Durchdringungen sind Manschetten und Formteile zu benutzen. Wir empfehlen hier besonders die geprüften Produkte der Saint-Gobain Weber GmbH.

9.6.4 Wasserbeaufschlagte Wandflächen

- Bei wasserbeaufschlagten Wandflächen wird eine flexible Flächendichtung oder eine dünne, ganzflächige Dichtungsschicht mit Fliesenkleber aufgezogen.
- Als Kleber eignen sich flexible Dünnbettkleber, die mittels Zahnpachtel aufgezogen werden. Für die Verfugung sollte hochvergütetes, elastisches Fugenmaterial auf Zementbasis verwendet werden.
- In Bereichen von Duschen und Wannen sind die Flächenabdichtungen ausreichend groß zu dimensionieren. Eckbereiche und Durchdringungen sind in geeigneter Weise mit Dichtbändern, Dichtmanschetten o. Ä. abzudichten.
- Zur Körperschalldämmung ist zwischen Wanne und Beplankung ein Filzstreifen vorzusehen.
- Für die Verklebung und Verfugung müssen Produkte, die für Gips- und Gipsfaserplatten geeignet sind, verwendet werden. Im Einzelnen sind die Richtlinien der jeweiligen Gewerke und die Herstellerhinweise zu beachten.
- Die Fugen der Beplankung dürfen nicht mit Fliesenkleber verfugt werden.

Gesonderte Hinweise zum Thema Abdichtungen sind dem IGG-Merkblatt Nr. 5, Bäder und Feuchträume im Holz- und Trockenbau, sowie dem ZDB Merkblatt, Verbundabdichtungen, zu entnehmen. Zudem gibt DIN 18534-1, entsprechende Hinweise zu Anforderungen, Planungs- und Ausführungsgrundsätzen von Abdichtungen in Innenräumen.

i Rigips-Information

Generelle Informationen können Sie auch dem IGG-Merkblatt Nr. 5 „Bäder und Feuchträume im Holzbau und Trockenbau“ entnehmen.

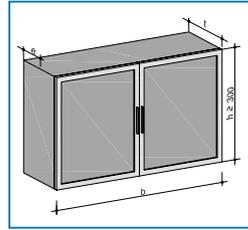


Kapitelinhalt

10.1	Lasten an Wänden (ein- bzw. zweilagig)	132
10.2	Lasten an Decken	138

10.1 Lasten an Wänden (ein- bzw. zweilagig)

An Wandkonstruktionen mit Gips- und Gipsfaserplatten können mit geeigneten Befestigungsmitteln unterschiedliche Lasten sicher befestigt werden. Leichte Gegenstände werden mit einfachen Bilderhaken befestigt. Je nach Art der Befestigungsmittel können im Haushalt eine Vielzahl üblicher Vertikallasten aufgenommen werden.



Nach DIN 18183 „Montagewände aus Gipsplatten; Ausführung von Metallständerwänden“ dürfen Rigips-Montagewände, Beplankung < 18 mm, mit Konsollasten $\leq 0,4 \text{ kN/m}$ (40 kg/m) Wand an beliebiger Stelle belastet werden. Dabei wird eine Schrankhöhe $h \geq 300 \text{ mm}$ und eine Schranktiefe $t = 600 \text{ mm}$ zugrunde gelegt.

Bei kürzeren Schranktiefen kann die zulässige Konsollast mit max. Belastung pro Meter erhöht werden (siehe Tabelle bzw. Diagramm nachfolgende Seite).

Regale und Hängeschranke sind problemlos mit Vollgewindeschrauben (sog. Spanplatten-Schrauben) oder mit Hohlwanddübeln anzubringen. Die maximal zulässige Belastung der Wandkonstruktion ist dabei zu beachten. An Wänden aus Gips- und Gipsfaserplatten können Konsollasten mit handelsüblichen Befestigungsmitteln an beliebiger Stelle der Beplankung befestigt werden. Die Wahl der geeigneten Befestigungsmittel ist dabei einerseits abhängig von der Lasttiefe (bei Wänden) und andererseits von dem Gewicht der anzubringenden Last.

Für Montagewände mit einer Beplankung $\geq 18 \text{ mm}$ gilt $\leq 0,7 \text{ kN/m}$ (70 kg/m) Wand. Konsollasten $\geq 0,7 \text{ kN/m}$ (70 kg/m) müssen generell an gesonderten Tragständern bzw. Traversen befestigt und in die flankierenden Bauteile eingeleitet werden.

Befestigung eines Hängeschrankes – einlagige Beplankung < 18 mm mit Konsollasten $\leq 40 \text{ kg/m}$ Wand

Die zulässigen Vertikallasten können je nach Plattenart und Dübel variieren. Die Befestigung eines Hängeschrankes ist abhängig von der Schrankgröße, der Wandkonstruktion und den gewählten Befestigungsmitteln.

Berechnungsbeispiel:

Hängeschrank, $t = 300 \text{ mm}$ ①, $b = 800 \text{ mm}$ ②, max. zulässiges Schrankgewicht gemäß Tabelle bzw. Diagramm 50 kg ③.

50 kg mit zwei Befestigungspunkten = 25 kg/Befestigung

Befestigt an 1 x 12,5 mm RB mit 2 x Kunststoffhohlraumdübel = 60 kg; zulässig 60 kg > max. Schrankgewicht 50 kg.

Bei der Verwendung von Dübeln sind unbedingt die Verarbeitungshinweise der Dübelhersteller zu beachten!

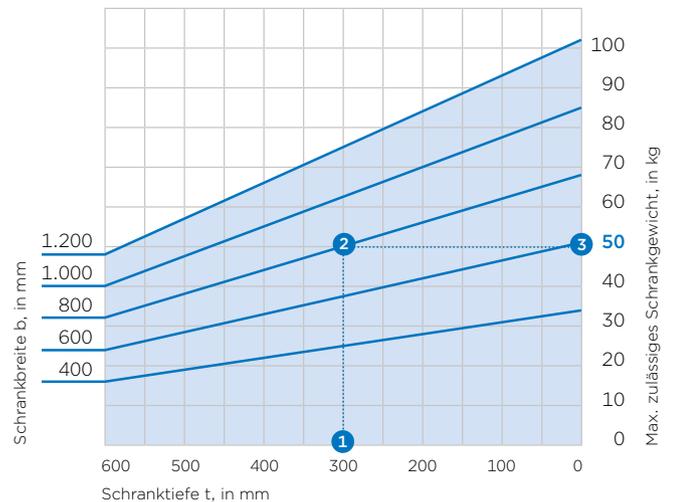
2 Befestigungspunkte müssen bei einer Beplankungsdicke von 12,5 mm mind. 150 mm Abstand bzw. bei einer Beplankungsdicke von $\geq 20 \text{ mm}$ mind. 75 mm Abstand voneinander haben, sonst gilt nur die halbe Traglast pro Dübel.

Bei nebeneinander hängende Einzellasten wie z. B. Hängeschränke wird der Einsatz von Zahnleisten empfohlen.

Max. zulässiges Schrankgewicht (kg) an Montagewänden mit einer Beplankungsdicke von < 18 mm je Wandseite

Schrankbreite b mm	Schranktiefe t mm				
	200	300 ①	400	500	600
600	42	37,5	33	28,5	24
800 ②	56	50 ③	44	38	32
900	63	56,2	49,5	42,7	36
1.000	70	62,5	55	47,5	40
1.200	84	75	66	57	48

Hinweis: Bei Zwischenwerten ungünstigeren Wert annehmen oder Diagrammverfahren



Befestigung eines Hängeschrankes – zweilagige Beplankung ≥ 18 mm mit Konsollasten ≤ 70 kg/m Wand

Die zulässigen Vertikallasten können je nach Plattenart und Dübel variieren. Die Befestigung eines Hängeschrankes ist abhängig von der Schrankgröße, der Wandkonstruktion und den gewählten Befestigungsmitteln.

Berechnungsbeispiel:

Hängeschrank, $t = 400$ mm **1**, $b = 1.000$ mm **2**, max. zulässiges Schrankgewicht gemäß Tabelle bzw. Diagramm **85** kg **3**.

85 kg mit zwei Befestigungspunkten = 42,5 kg/Befestigung
Befestigt an 2 x 12,5 mm RB mit 2 x Kunststoffhohlraumdübel = 100 kg; zulässig 100 kg > max. Schrankgewicht 85 kg

Bei der Verwendung von Dübeln sind unbedingt die Verarbeitungshinweise der Dübelhersteller zu beachten!

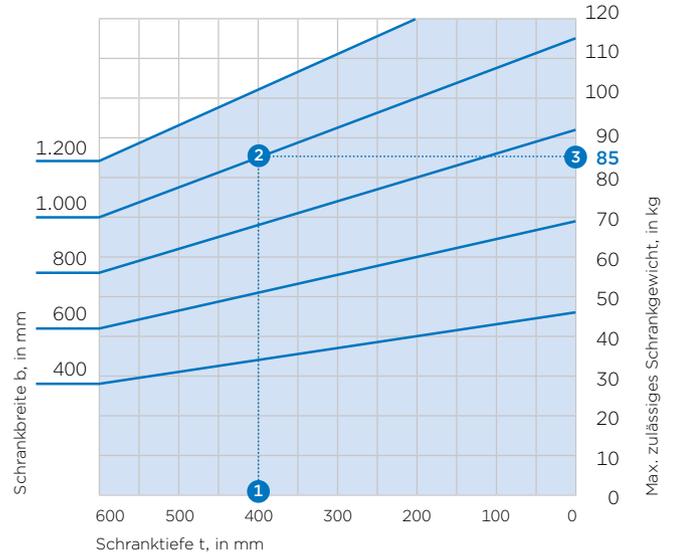
2 Befestigungspunkte müssen bei einer Beplankungsdicke von 12,5 mm mind. 150 mm Abstand bzw. bei einer Beplankungsdicke von ≥ 20 mm mind. 75 mm Abstand voneinander haben, sonst gilt nur die halbe Traglast pro Dübel.

Bei nebeneinander hängende Einzellasten wie z. B. Hängeschränke wird der Einsatz von Zahnleisten empfohlen.

Max. zulässiges Schrankgewicht (kg) an Montagewänden mit einer Beplankungsdicke von ≥ 18 mm je Wandseite

Schrankbreite b mm	Schranktiefe t mm				
	200	300	400 1	500	600
600	60	55,5	51	46,5	42
800	80	74	68	62	56
900	90	83,2	76,5	69,7	63
1.000 2	100	92,5	85 3	77,5	70
1.200	120	111	102	93	84

Hinweis: Bei Zwischenwerten ungünstigeren Wert annehmen oder Diagrammverfahren



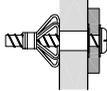
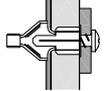
Höhere Lasten an Montagewänden

Höhere Lasten an Montagewänden müssen nach DIN 18183-1 über besondere Teile (z. B. Tragständer bzw. Traversen) eingeleitet werden. Das Einleiten von höheren Lasten ist nach DIN 18183-1, Kap. 4.6.3 zulässig, sofern die Standsicherheit des Systems z. B. nach DIN 4103-1 nachgewiesen ist. Die zulässige Last ist unter anderem von der Art der Lasteinleitung, den gewählten Befestigungsmitteln oder der Wandhöhe abhängig.

Schwere Konsollasten

Schwere Konsollasten werden an der Unterkonstruktion befestigt. Sanitärelemente müssen generell an gesonderten Tragständern oder Traversen befestigt werden.

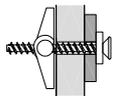
Dübeltragfähigkeit in kg – ein- bzw. zweilagige Beplankung

Beplankung	Metall- hohlräum- dübel	Kunststoff- hohlräum- dübel	Gips- platten- dübel
mm			
Rigips Bauplatte, 12,5 mm	35	30	15
Rigips Feuerschutzplatte, 12,5 mm	45	40	20
Rigips Die Blaue RB, 12,5 mm	50	45	22
Rigips Die Harte, 12,5 mm	52	45	22
Rigips Habito, 12,5 mm	84	60	36
Rigidur H, 12,5 mm	87	60	37
Rigips Die Dicke, 25 mm	100	60	30
Rigips Bauplatte, 2 x 12,5 mm	50	40	15
Rigips Feuerschutzplatte, 2 x 12,5 mm	58	45	20
Rigips Die Blaue RB, 2 x 12,5 mm	65	52	22
Rigips Die Harte, 2 x 12,5 mm	70	56	22
Rigips Habito, 2 x 12,5 mm	105	60	38
Rigips Habito, 12,5 mm + Rigips Bauplatte, 12,5 mm	84	60	36
Rigidur H, 2 x 12,5 mm	115	60	37

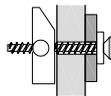
Die Bemessungswerte wurden auf Basis der charakteristischen Werte (Ermittlung gemäß DIN EN 1990 Anhang D7.2) einschließlich des Sicherheitsbeiwertes von 1,3 ermittelt. Werte gelten ausschließlich bei Klimabedingungen von etwa +20 °C und ≤ 65% Luftfeuchtigkeit.

Alternative Metallhohlräumdübel

Federklappdübel



Kippdübel



Befestigung leichter Einzellasten

Die Befestigung von leichten Einzellasten an Rigips Trennwänden können mit Wandhaken erfolgen. Auch hier können je nach Beplankung und Haken die zulässigen Vertikallasten variieren.

Zulässige Vertikallasten an Wandhaken in kg

Beplankung	Haken 1	Haken 2	Haken 3
mm			
Rigips Feuerschutzplatte, 10 mm	10	20	30
Rigips Bauplatte, 12,5 mm	5	10	15
Rigips Habito, 12,5 mm	15	-	-
Rigidur H, 12,5 mm	17	27	37
Rigips Bauplatte, 2 x 12,5 mm	5	10	20
Rigips Habito, 2 x 12,5 mm	25	-	-
Rigips Habito, 12,5 mm + Rigips Bauplatte, 12,5 mm	15	-	-
Rigidur H, 2 x 12,5 mm	20	30	40

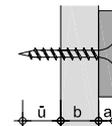
Schraubentragfähigkeit in kg

Beplankung	Grobgewindeschrauben ¹⁾ (Spanplattenschraube) 4.0 x 50 mm
mm	
Rigips Habito, 12,5 mm	30
Rigidur H, 12,5 mm	30
Rigips Habito, 12,5 mm + Rigips Bauplatte, 12,5 mm	30
Rigips Habito, 2 x 12,5 mm	60
Rigidur H, 2 x 12,5 mm	60

¹⁾ Damit die Schrauben einen sicheren Halt finden, sind übliche Vollgewindeschrauben (ohne Schaft) zu verwenden.

Empfohlene Schraubenlänge

Empfohlene Schraubenlänge = Dicke Anbauteil (a) + Dicke Beplankung (b) + Überstand (ü) 5 bis 10 mm



RB = Rigips Bauplatte

RF = Rigips Feuerschutzplatte

BB = Rigips Die Blaue RB

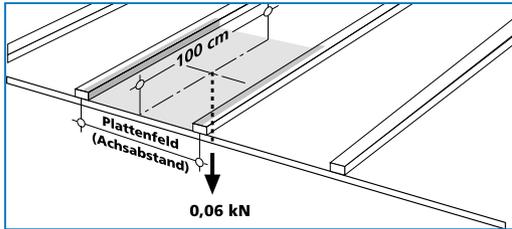
DH = Rigips Die Harte

HA = Rigips Habito

RH = Rigidur H

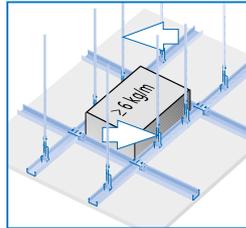
10.2 Lasten an Decken

An Rigips-Decken (ohne Brandschutz-Anforderungen) können Einbauteile wie Lampen etc. an beliebiger Stelle der Beplankung befestigt werden. Hierfür stehen je nach Bedarf die hier aufgeführten Hohlraumdübel für Deckenkonstruktionen zur Verfügung. Dabei ist zu beachten, dass die zulässige Belastung von 6 kg je Dübel nach DIN 18181 je Plattenfeld und Meter nicht überschritten wird.



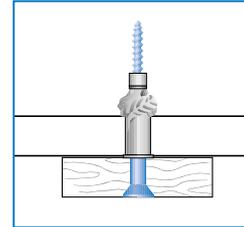
Schwere Lasten

Schwere Gegenstände, die über die zulässige Belastung der Montagedecken hinausgehen, müssen direkt an der Rohdecke oder an einer Hilfskonstruktion angeschlossen werden, die eine Lasteinleitung in die Rohdecke sicherstellt.

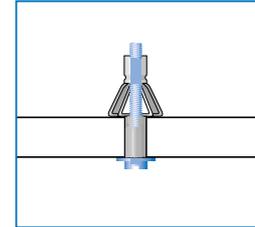


Hohlraumdübel für Decken-Konstruktionen

Das Sortiment dieser hier gezeigten handelsüblichen Hohlraumdübel könnte durch gleichwertige herstellereigenspezifische Dübel ergänzt werden.



Expand-Dübel

Molly-Schraubanker
(vergleichbar Hilti HHD)

Kapitelinhalt

11.1	Rigidur Estrichelemente	142
11.2	Einsatzgebiete der Estrichelemente	144

11.1 Rigidur® Estrichelemente

Rigidur Estrichelemente bestehen aus zwei werkseitig miteinander verbundenen Gipsfaserplatten. Zur Erzielung spezieller Eigenschaften werden die Rigidur Estrichelemente auch auf der Rückseite mit verschiedenen Dämmstoffen kaschiert angeboten.

Das Format der Rigidur Estrichelemente beträgt 500 x 1.500 mm. Die Elemente haben einen umlaufenden 50 mm breiten Stufenfalz. Dieser Stufenfalz ermöglicht eine kraftschlüssige und überlappende Verlegung, so dass eine zusammenhängende Trockenestrichfläche entsteht. Die außergewöhnlichen Qualitätseigenschaften der Rigidur Estrichelemente ermöglichen eine auf jeden Fußbodenbereich abgestimmte Systemlösung:

- Ideal für Neubauten, Renovierungen und Altbausanierungen
- Abgestimmt auf Schall-, Wärme- und Brandschutz-Anforderungen im Wohnungs-, Büro- und Verwaltungsbau
- Geeignet für Fußbodenheizungs-Systeme
- Einfache Montage durch vorgefertigte Elemente
- Weniger Gewicht, deshalb geringere Deckenbelastung
- Schnelle, saubere und trockene Lösung

i Rigips-Information

Rigidur Estrichelemente werden in den Ausführungen 2 x 10 mm und 2 x 12,5 mm sowie mit und ohne Kaschierungen hergestellt. Die numerische Bezeichnung der Elemente z.B. Rigidur Estrichelement 20 oder 25 gibt die Gesamtdicke des Elements an (20 bzw. 25 mm Dicke) und ein nachstehendes Buchstabenpaar bezeichnet den aufkaschierten Dämmstoff. (MW = Mineralwolle, HF = Holzweichfaser, PS = Polystyrol)

! Hinweis



Rigidur Gipsfaserplatten wurden vom Institut für Baubiologie GmbH, Rosenheim, mit dem Prüfsiegel „Geprüft und empfohlen vom IBR“ ausgezeichnet. Details und Urkunden finden Sie im Bereich „Technische Informationen“ unter rigips.de/downloads



Rigidur Estrichelement
20 oder 25



Rigidur Estrichelement
30 MW oder 35 MW



Rigidur Estrichelement
45 MW



Rigidur Estrichelement
65 MW



Rigidur Estrichelement
30 HF oder 35 HF



Rigidur Estrichelement
40 PS oder 50 PS

11.2 Einsatzgebiete der Estrichelemente

Rigidur Estrichelemente verfügen, je nach ihrem Aufbau, über spezielle Eigenschaften hinsichtlich zulässiger Lasten, dem Schall- und Brandschutz und der Wärmedämmung. Sie können darüber hinaus mit anderen Produkten kombiniert werden, um einen optimalen Fußbodenaufbau zu erzielen.

Bei der Vielzahl von technischen Kombinationsmöglichkeiten helfen die folgenden Seiten bei der Auswahl von sicheren und geprüften Fußbodenaufbauten für Ihren geplanten Einsatzbereich.

Die Zuordnung der Gebrauchstauglichkeit von Rigidur Estrichelementen, auch in Kombination mit weiteren Dämmstoffen, erfolgt über die Angabe der zulässigen Nutzlasten in Anlehnung an die DIN EN 1991-1-1/NA:2010-12.

Einsatzgebiete in Anlehnung an DIN EN 1991-1/NA

Beispiel zur Nutzung/ zum Einsatzgebiet	Kategorie in Anlehnung an DIN EN 1991-1/NA (lotrechte Nutzlasten)	Flächenlast 	Einzellast 
1 Wohnraum	A1, A2, A3	2 kN/m ²	1 kN
2 Büro	B1, D1	2 kN/m ²	2 kN
3 Klinik	B2	3 kN/m ²	3 kN
3 Schule, Restaurant (Von der DIN EN 1991-1-1/NA:2010-12 abweichende Zuordnung der Nutzlast)	C1	4 kN/m ²	3 kN
4 Kino, Hörsaal	C2	4 kN/m ²	4 kN
4 Museum, Konzertsaal, Fabrik	B3, C3, C5, D2, E1.1	5 kN/m ²	4 kN

Rigidur-Informationen

Eine genaue Beschreibung der Möglichkeiten zum Einsatz von Rigidur Estrichelementen mit Kombinationen aus Schüttung und Dämmstoffen für alle Nutzungsklassen finden sie ausführlich beschrieben in den Verarbeitungsrichtlinien Rigidur Fußboden oder unter **rigips.de**



Aus diesen Zuordnungen ergeben sich z.B. folgende Anwendungsmöglichkeiten für die verschiedenen Rigidur Estrich-elementtypen:

Wohnraum

Das Rigidur Estrichelement 20 bietet im Aufbau mit ausgewählten Fußbodenheizungsanbietern einen Trockenestrich bei minimaler Aufbauhöhe an. Die Vorteile sind kurze Aufheizzeiten und gute Regelbarkeit.



Wohlige Warmwasser-Fußbodenheizung mit einer Estrichelementhöhe von nur 20 mm

Büro

Das Element 30 MW ist auch für Bürobereiche bis 2 kN/m² Nutzlast geeignet und bietet dabei eine Trittschallverbesserung von bis zu 22 dB auf Massivdecken.



Hohe Stabilität und Schalldämmeigenschaften mit Rigidur Estrichelementen MW

Klinik

Das Element mit Holzweichfaser-Kaschierung (HF) ist auch für Kliniken und Schulen bis 4 kN/m² Flächenlast geeignet. Die Rigidur Ausgleichschüttung kann zum Ausgleich von Bodenunebenheiten verwendet werden.



Rigidur Estrichelemente HF für hoch belastbare Fußbodenflächen

Rigips® Produkte: Nachhaltig und sicher!



Gesündere Produkte von RIGIPS

Das Sentinel Haus Institut bescheinigt die Aufnahme von immer mehr Rigips Produkten im „Bauverzeichnis Gesundere Produkte“ und damit die Erfüllung höchster Qualitätsstandards.



Gesundes Raumklima mit Premiumluft- reinigungseffekt

Alle Activ'Air Platten von RIGIPS sind mit einem einzigartigen organisch-mineralischen Wirkstoff ausgestattet. Er besitzt die Fähigkeit, Formaldehyd aus der Raumluft aufzunehmen, in unschädliche inaktive Verbindungen umzuwandeln und diese dauerhaft zu binden. Damit wird ein nachhaltiger Abbau ohne Gefahr der Re-Emission gewährleistet.



Baubiologisch geprüftes Material, natürliche Rohstoffe

Rigips Produkte sind durch das unabhängige Institut für Baubiologie Rosenheim GmbH (IBR) auf Schadstoffe und Umweltverträglichkeit geprüft und bewertet und mit dem Prüfsiegel als wohngesunder Baustoff ausgezeichnet.



Mehr Nachhaltigkeit durch Recycling- kreislauf

Unsere ProMix Eimer bestehen zu 100% aus Recyclingmaterial und können nach der Nutzung erneut dem Recyclingkreislauf zugeführt werden.

RIGIPS. Du hast für alles die Lösung.

rigips.de



© SAINT-GOBAIN RIGIPS GmbH

1. Auflage, November 2020

Die Angaben in dieser Druckschrift entsprechen dem Stand unseres Wissens und unserer Erfahrungen bei Drucklegung (vgl. Druckvermerk). Sofern nicht ausdrücklich anders vereinbart, stellen sie jedoch keine Garantie im Rechtssinne dar. Der Wissens- und Erfahrungsstand entwickelt sich stets weiter. Achten Sie deshalb bitte darauf, die neueste Auflage dieser Druckschrift zu verwenden (**rigips.de**). Die beschriebenen Produktanwendungen können besondere Verhältnisse des Einzelfalls nicht berücksichtigen. Prüfen Sie deshalb unsere Produkte auf ihre Eignung für den konkreten Anwendungszweck. Für Fragen stehen Ihnen unsere RIGIPS Vertriebsbüros zur Verfügung.

SAINT-GOBAIN RIGIPS GmbH,
Kundenservicezentrum
Feldhauser Straße 261,
D-45896 Gelsenkirchen,
Telefon +49 (0) 209 36 03-777
(Keine technische Beratung unter dieser Nummer. Fachberatung siehe links.)

Climafit*, Die Dicke von Rigips*, Riduro*, Rifino*, Rifix*, Rigidur*, RigiProfil*, Rigips*, RigipsProfi*, RigiRaum*, RigiSystem*, RigiTherm*, Rigitone*, Rikombi*, Rimat*, RiStuck* und VARIO* sind eingetragene Warenzeichen der SAINT-GOBAIN RIGIPS GmbH. Activ'Air*, AquaBead*, Glasroc*, Gyptone*, Habito* und Levelline* sind eingetragene Warenzeichen der Compagnie de Saint-Gobain.

* Fachberatung – zu normalen Telefongebühren – exklusiv für unsere registrierten ISOVER und RIGIPS Partner

** 1,49 €/Minute aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abh. von Netzbetreiber und Tarif



SAINT-GOBAIN RIGIPS GmbH

Schanzenstr. 84,
40549 Düsseldorf
rigips.de/Kontakt

Kostenlose Fachberatung
für Partner

Telefon: 0621 501 2090*

Fachberatung Trockenbau
Telefon: 0900-3776347**